

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Singapur

1985



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Singapur

1985

Statistisches Bundesamt
Bismarckstraße 1
D-60528 Wiesbaden

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im Oktober 1985

Published in October 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5204100-85051

Order Number: 5204100-85051

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	4
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	9
2 Gebiet	Area	13
3 Bevölkerung	Population	15
4 Gesundheitswesen	Health	20
5 Bildungswesen	Education	25
6 Erwerbstätigkeit	Employment	28
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	32
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	37
9 Außenhandel	Foreign trade	45
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	54
11 Reiseverkehr	Tourism	60
12 Geld und Kredit	Money and credit	62
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	67
14 Löhne	Wages	71
15 Preise	Prices	73
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	77
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	80
18 Entwicklungsplanung	Development planning	82
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	84
20 Quellenhinweis	Sources	85

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0 = Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
- = nichts vorhanden	Magnitude zero
| = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
. = Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
kg	= Kilogramm	kilogram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadrat-kilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter
tkm	= Tonnenkilo-meter	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Brutto-register-tonne	gross registered ton	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Netto-register-tonne	net registered ton	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
S\$	= Singapur-Dollar	Singapore dollar	fob	= frei an Bord	free on board
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

Seite

1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	9
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	11
2	Gebiet	
2.1	Klima	14
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	15
3.2	Registrierte Eheschließungen und Ehelösungen	15
3.3	Geburten- und Sterbeziffern	16
3.4	Voraussichtliche Geburten- und Sterbeziffern bis 2025	16
3.5	Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 2025	16
3.6	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Zählgebieten	17
3.7	Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.8	Bevölkerung nach ethnischen Gruppen	18
3.9	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit 1980	19
3.10	Private Haushalte nach der Größe und ausgewählten ethnischen Gruppen 1980	19
4	Gesundheitswesen	19
4.1	Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten	20
4.2	Ausgewählte Schutzimpfungen	21
4.3	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	21
4.4	Medizinische Einrichtungen	22
4.5	Betten in medizinischen Einrichtungen	22
4.6	Ärzte und Zahnärzte	22
4.7	Sonstiges medizinisches Personal	23
4.8	In staatliche Krankenhäuser eingelieferte Unfallopfer	23
4.9	Familienplanung	23
5	Bildungswesen	
5.1	Alphabeten nach Altersgruppen	25
5.2	Bildungseinrichtungen	26
5.3	Schüler und Studenten	27
5.4	Lehrkräfte	27
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Anteil der Bevölkerung am Erwerbsleben	28
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	29
6.3	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	29
6.4	Erwerbstätige nach Berufshauptgruppen	30
6.5	Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	30
6.6	Arbeitsstretigkeiten	31
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	32
7.2	Maschinenbestand	32
7.3	Verbrauch von Handelsdünger	33
7.4	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.5	Hektarerträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.6	Index der landwirtschaftlichen Erzeugung	34
7.7	Viehbestand	34
7.8	Schlachtungen	34
7.9	Fleischgewinnung	35
7.10	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	35
7.11	Bestand an Fischereifahrzeugen	35
7.12	Fangmengen der Fischerei	36
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Installierte Leistung der Kraftwerke und Erzeugung von Elektrizität und Gas	38
8.2	Elektrizitätsverbrauch nach Verbrauchergruppen	38
8.3	Verbrauch von Gas nach Verbrauchergruppen	38
8.4	Wasserverbrauch nach Verbrauchergruppen	39
8.5	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	39
8.6	Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen	39
8.7	Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	40
8.8	Index der industriellen Produktion	41
8.9	Vierteljahresindex der Industrieproduktion	41
8.10	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	42
8.11	Naturkautschuk-Erzeugung und Bestand	43
8.12	Bautätigkeit	43

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

	Seite
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	46
9.2 Durchfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	46
9.3 Außenhandelsindizes und Terms of Trade	47
9.4 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	48
9.5 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	49
9.6 Durchfuhr nach wichtigen Warengruppen	49
9.7 Einfuhr aus wichtigen Herstellungslandern	50
9.8 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchslandern	50
9.9 Entwicklung des deutschen Außenhandels mit Singapur	51
9.10 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Singapur nach SITC-Positionen	52
9.11 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Singapur nach SITC-Positionen	52
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Straßenlänge nach Straßenarten	54
10.2 Bestand an Kraftfahrzeugen, Pkw-Dichte und Neuzulassungen von Personenkraftwagen	55
10.3 Bestand an Handelsschiffen und Tanker	55
10.4 Lizenzierte Schiffe im Hafen Singapur	56
10.5 Verkehr über See mit dem Ausland	56
10.6 Verkehrsleistung der nationalen Fluggesellschaft	57
10.7 Verkehr auf den Flughäfen Singapurs	57
10.8 Ausgewählte Daten des Nachrichtenwesens	58
10.9 Postverkehr	59
11 Reiseverkehr	
11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach dem Reisezweck	60
11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	60
11.3 Auslandsgäste nach dem Verkehrsweg	61
11.4 Hotels, Hotelzimmer und Belegquote	61
11.5 Ausgaben der Touristen	61
12 Geld und Kredit	
12.1 Amtliche Wechselkurse	63
12.2 Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens	63
12.3 Gold- und Devisenbestand, Sonderziehungsrechte	63
12.4 Singapurs sieben größte Banken 1984	64
12.5 Konsolidierte Bilanz der Banken, Aktiva	64
12.6 Konsolidierte Bilanz der Banken, Passiva	65
12.7 Bankrechte und Darlehen an andere als Bankkunden nach Wirtschafts- bereichen	65
12.8 Zinsentwicklung	66
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Entwicklung des ordentlichen Haushalts	67
13.2 Einnahmen des ordentlichen Haushalts	68
13.3 Ausgaben des ordentlichen Haushalts	69
13.4 Funktionale Gliederung der Ausgaben im Entwicklungshaushalt 1983	69
13.5 Öffentliche Verschuldung	70
14 Löhne	
14.1 Index der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen	71
14.2 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen	72
14.3 Stundenverdienste der Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen	72
15 Preise	
15.1 Index der Verbraucherpreise	73
15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Nahrungsmittel	73
15.3 Allgemeiner Großhandelspreisindex	74
15.4 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Erzeugnisse	75
15.5 Index der Großhandelspreise einheimischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse	76
15.6 Index der Großhandelspreise der Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	76
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	77
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	78
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	79
17 Zahlungsbilanz	
17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz	81

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

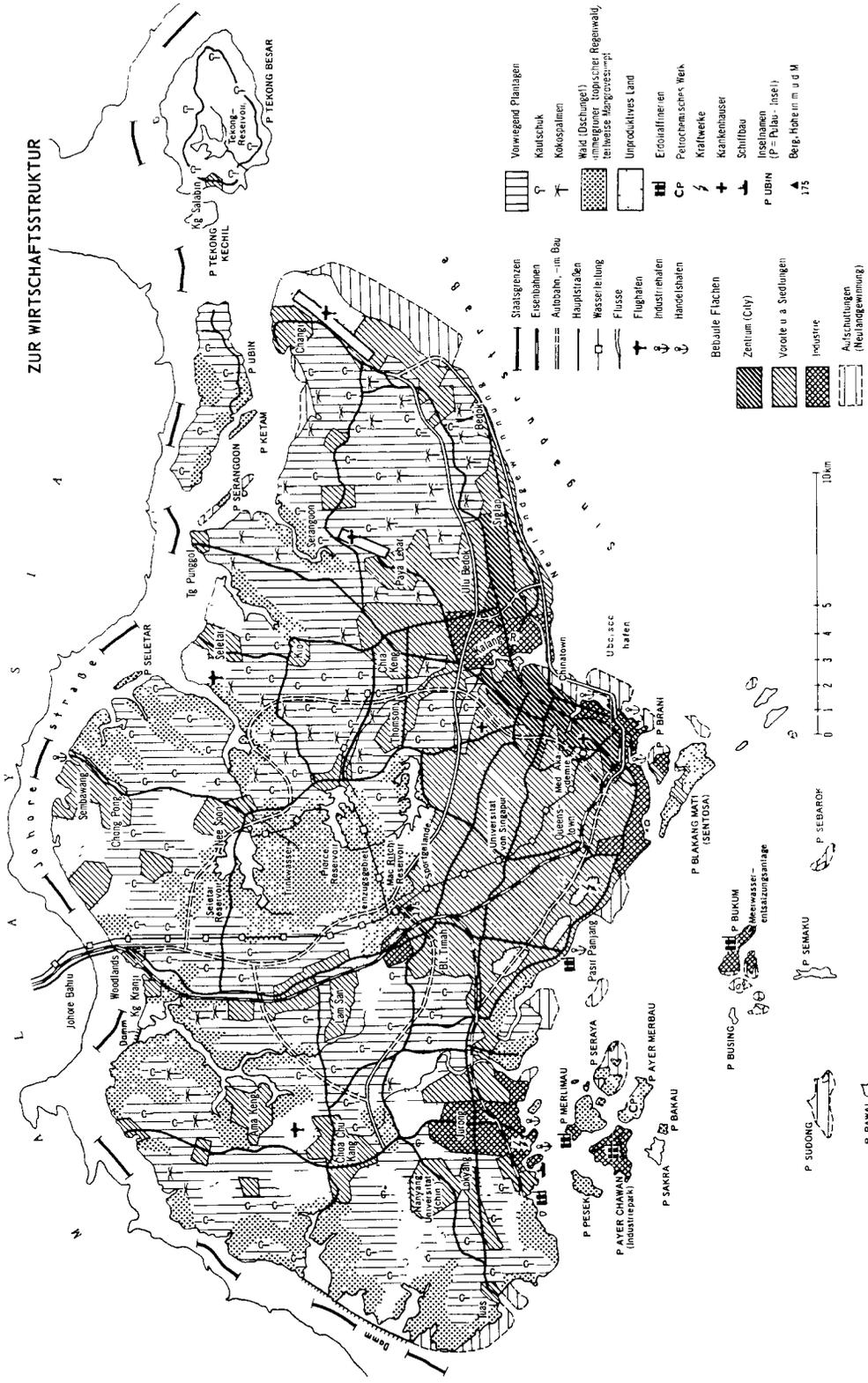
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

SINGAPUR

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



- Vorwiegend Plantagen
- Kautschuk
- Kokospalmen
- Wald (Dschungel)
- unregelmäßig topographischer Regenwald
- teilweise Mangrovesumpf
- Unproduktives Land
- Erdölraffinerien
- Petrochemische Werke
- Kraftwerke
- Kraftschleuse
- Schiffbau
- Insellagen
- P. UBIN (P = Plau - Insel)
- Berg-Höhe in m u. d. M.

- Staatsgrenzen
- Eisenbahnen
- Autobahn - in Bau
- Hauptstraßen
- Wasserleitung
- Flüsse
- Flughafen
- Industrieanlagen
- Handelsstraßen
- Bebaute Flächen
- Zentrum (City)
- Vorteile u. a. Siedlungen
- Industrie
- Aufschließungen (Neulandgewinnung)



1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Verwaltung

<p>Staatsname Vollform: Republik Singapur Kurzform: Singapur</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit 31. August 1963</p> <p>Verfassung: von 1955 (mit Änderungen)</p> <p>Staats- und Regierungsform Republik im Commonwealth of Nations (seit 1965)</p> <p>Staatsoberhaupt Staatspräsident Wee Kim Wee (seit August 1985; Amtszeit 4 Jahre).</p> <p>Regierungschef: Premierminister Lee Kuan Yew (seit 1959)</p> <p>Volksvertretung/Legislativ Nationalversammlung mit 79 Abgeordneten.</p>	<p>Parteien/Wahlen Sitzverteilung nach den Wahlen zur Nationalversammlung vom Dezember 1984: Volksaktionspartei (PAP; People's Action Party) 77; Workers' Party (WP) 1; Singapore Democratic Party (SDP) 1. Das Wahlsystem benachteiligt die Opposition. Für 30 Mandate gab es keinen Gegenkandidaten.</p> <p>Verwaltungsgliederung Stadtgebiet Singapur sowie fünf weitere Verwaltungsbezirke</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer FAO); Colombo-Plan; Vereinigung der südost-asiatischen Staaten/ASEAN; Wirtschafts- und Sozialkommission der Vereinten Nationen für Asien und den Pazifik/ESCAP.</p>
---	---

1.1 Grunddaten

<p>Gebiet Gesamtfläche, km² Landwirtschaftliche Nutzfläche, km²</p>	<p style="text-align: right;"><u>1983:</u> 618,1 64</p>																								
<p>Bevölkerung Gesamtbevölkerung (VZ), 1 000 Bevölkerungsdichte, Einw. je km² Geburtenziffer (je 1 000 Einw.) Sterbeziffer (je 1 000 Einw.) Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene) Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)</p>	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 25%;"></td> <td style="width: 25%; text-align: right;"><u>1970:</u> 2 075</td> <td style="width: 25%; text-align: right;"><u>1980:</u> 2 414</td> <td style="width: 25%; text-align: right;">Jahresmitte <u>1984:</u> 2 529</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">3 538</td> <td style="text-align: right;">3 907</td> <td style="text-align: right;"><u>1983:</u> 4 092</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">17</td> <td style="text-align: right;">16</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">5</td> <td style="text-align: right;">5</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">12</td> <td style="text-align: right;">9</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;"><u>1982:</u> 72</td> </tr> </table>		<u>1970:</u> 2 075	<u>1980:</u> 2 414	Jahresmitte <u>1984:</u> 2 529		3 538	3 907	<u>1983:</u> 4 092			17	16			5	5			12	9				<u>1982:</u> 72
	<u>1970:</u> 2 075	<u>1980:</u> 2 414	Jahresmitte <u>1984:</u> 2 529																						
	3 538	3 907	<u>1983:</u> 4 092																						
		17	16																						
		5	5																						
		12	9																						
			<u>1982:</u> 72																						
<p>Gesundheitswesen Ärzte Einwohner je Arzt Zahnärzte Einwohner je Zahnarzt Betten in medizinischen Einrichtungen Betten je 100 000 Einw.</p>	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 50%; text-align: right;"><u>1980:</u> 1 976</td> <td style="width: 50%; text-align: right;"><u>1983:</u> 2 361</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">1 222</td> <td style="text-align: right;">1 060</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">485</td> <td style="text-align: right;">555</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">4 977</td> <td style="text-align: right;">4 508</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">9 579</td> <td style="text-align: right;">9 807</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">397</td> <td style="text-align: right;">392</td> </tr> </table>		<u>1980:</u> 1 976	<u>1983:</u> 2 361		1 222	1 060		485	555		4 977	4 508		9 579	9 807		397	392						
	<u>1980:</u> 1 976	<u>1983:</u> 2 361																							
	1 222	1 060																							
	485	555																							
	4 977	4 508																							
	9 579	9 807																							
	397	392																							
<p>Bildungswesen Lese- und Schreibkundige im Alter von 10 und mehr Jahren, % männlich weiblich</p>	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 50%; text-align: right;"><u>1970:</u> 87,8</td> <td style="width: 50%; text-align: right;"><u>1980:</u> 93,0</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">69,9</td> <td style="text-align: right;">80,2</td> </tr> </table>		<u>1970:</u> 87,8	<u>1980:</u> 93,0		69,9	80,2																		
	<u>1970:</u> 87,8	<u>1980:</u> 93,0																							
	69,9	80,2																							
<p>Erwerbstätigkeit Anteil der Bevölkerung am Erwerbsleben, % (im Alter von 10 und mehr Jahren) männlich weiblich</p>	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;"></td> <td style="width: 50%; text-align: right;"><u>1970:</u> 74,3</td> <td style="width: 50%; text-align: right;"><u>1980:</u> 65,5</td> <td style="width: 50%; text-align: right;"><u>1983:</u> 64,5</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">25,7</td> <td style="text-align: right;">34,5</td> <td style="text-align: right;">35,5</td> </tr> </table>		<u>1970:</u> 74,3	<u>1980:</u> 65,5	<u>1983:</u> 64,5		25,7	34,5	35,5																
	<u>1970:</u> 74,3	<u>1980:</u> 65,5	<u>1983:</u> 64,5																						
	25,7	34,5	35,5																						

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Erntemengen, 1 000 t				
Gemüse	<u>1980:</u>	37	<u>1983:</u>	42
Obst		9		8
Kokosnüsse		11		9
Gurken		5		5
Wurzel- und Knollengewächse		6		5
FAO-Agrarproduktionsindex, 1974/76 D = 100				
Gesamterzeugung		102	<u>1984:</u>	100
je Einwohner		95		88
Nahrungsmittelerzeugung		103		101
je Einwohner		96		90

Produzierendes Gewerbe

Elektrizitätserzeugung				
Installierte Leistung der Kraftwerke, MW	<u>1980:</u>	2 010	<u>1983:</u>	2 691
Erzeugung von Elektrizität, Mill. kWh		6 940		8 626
Gaserzeugung, Mill. kWh		614		605
Produktionsindex, 1978 D = 100				
Verarbeitendes Gewerbe		129	<u>1982:</u>	134

Außenhandel

Nationale Statistik, Mill. US-\$				
Einfuhr	<u>1981:</u>	27 607,4	<u>1982:</u>	28 167,7
Ausfuhr		20 967,3		20 788,1
Einfuhrüberschuß		6 640,1		7 379,6
Deutsche Statistik, Mill. DM				
Einfuhr	<u>1982:</u>	985	<u>1983:</u>	1 123
Ausfuhr		1 847		1 624
Ausfuhrüberschuß		863		501

Verkehr und Nachrichtenwesen

Straßen insgesamt, km	<u>1980:</u>	2 356	<u>1983:</u>	2 569
Hauptstraßen		352		444
Zubringerstraßen		157		212
Gemeinde- und Landstraßen		1 847		1 913
Pkw je 1 000 Einwohner		68		87
Beförderungsleistungen im Luftverkehr				
Fluggäste, 1 000				
Einsteiger	<u>1983:</u>	3 856	<u>1984:</u>	4 221
Aussteiger		3 831		4 181
Durchreisende		993		1 064
Handelsschiffe, 1 000 BRT		7 009		6 512
Tanker, 1 000 BRT		2 429		2 036
Fernsprechanchlüsse, 1 000, JE	<u>1982:</u>	852	<u>1983:</u>	923

Reiseverkehr

Auslandsgäste, 1 000	<u>1982:</u>	2 957	<u>1983:</u>	2 854
Ausgaben der Touristen, Mill. S\$		2 384		2 303

Geld und Kredit

Offizieller Devisenkurs des Singapur Dollars (S\$)				
Stand Ende März 1985			<u>1 DM = S\$</u>	<u>1 S\$ = DM</u>
S\$	Ankauf	1 US-\$ = 2,2030	0,7095	1,4094
	Verkauf	1 US-\$ = 2,2217	0,7220	1,3850
Bargeldumlauf, Jahresende 1984, insgesamt, Mill. S\$		4 619,2		
Bargeldumlauf je Einw., Jahresende 1984, S\$		1 826,50		

Öffentliche Finanzen

Mill. S\$				
Laufender Haushalt				
Einnahmen	<u>1981/82:</u>	6 701,7	<u>1982/83:</u>	7 707,4
Ausgaben		5 831,9		6 923,1
Kapitalhaushalt				
Einnahmen		1 160,5		1 421,1
Ausgaben		1 848,5		2 204,4

Preise

Index der Verbraucherpreise, Juni 1977/Mai 1978 = 100				
Insgesamt	<u>1983:</u>	130,7	<u>1984:</u>	134,0
Nahrungsmittel		130,0		132,0

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen				
in jeweiligen Preisen (Mill. S\$)	<u>1982:</u>	31 946,0	<u>1983:</u>	35 171,4
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen				
in Preisen von 1968 (Mill. S\$)		15 627,5		16 869,0
je Einwohner (S\$)		6 327		6 748

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder^{*})

Indikator Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1980		Lebens- erwartung bei Geburt 1981	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1980/1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl		
Afghanistan	1 175	73	37	5 879(76)	20(80)	30(79)
Bahrain .....	.	.	67	328(81)	40(71)	102(79)
Bangladesch	1 960	84	48	4 505(77)	26(77)	62(81)
Birma	2 174	113	54	1 125(76)	70(80)	84(78)
Brunei	2 959(77)	110(77)	66	290(78)	64(71)	96
China (Taiwan) .	.	.	72	412(81)	88(81)	.
China, Volksrep.	2 539	107	67	503(78)	66(79)	121
Hongkong	2 898	128	75	234(77)	90(80)	109
Indien	1 880	87	52	1 465(73)	38(77)	79(78)
Indonesien	2 315	110	54	1 430(78)	36(76)	112
Irak	2 677	111	57	774(78)	47(77)	116
Iran	2 018	81	58	670(81)	36(76)	101(78)
Israel	3 020	118	73	180(77)	88(72)	96(79)
Japan	2 912	124	77	94(77)	99(80)	101
Jemen, Arab.Rep.	2 712	76	43	1 600(82)	8(80)	47
Jemen, Demokra- tische Volks- republik	2 122	84	46(82)	867(82)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 355	96	62	847(81)	65(79)	102(79)
Kamputschea	2 053	88	45(77)	893(71)	36(62)	42(72)
Katar .....	.	.	58	296(82)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 073	126	66	83(80)	95(75)	113(78)
Korea, Republik	2 931(81)	126(81)	67(82)	884(82)	93(77)	100(83)
Kuwait .....	.	.	71(82)	316(83) ^{a)}	60(80)	96
Laos	1 829	97	43	401(75)	41(80)	96(79)
Libanon	2 476	100	66	260(76)	.	118
Malaysia	2 625	121	65	273(73)	60(80)	92(81)
Mongolei	2 681	111	65(82)	122(82)	95(56)	105(79)
Nepal	1 977	86	45	6 204(77)	19(80)	91
Oman .....	.	.	49	590(81)	.	62
Pakistan	2 184	106	50	1 903(77)	24(76)	57(79)
Philippinen	2 275	116	63	639(73)	75(77)	110
Saudi-Arabien ..	2 895	120	55	412(82)	24(80)	64
Singapur	3 158	134	72(82)	269(77)	83(80)	107
Sri Lanka	2 238	102	69	334(76)	85(79)	100
Syrien	2 909	117	65	908(82)	58(80)	100
Thailand	2 308	104	63	823(76)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate .....	.	.	63	342(77)	56(80)	116
Vietnam	1 977	90	64(82)	460(81)	84(79)	116(79)

^{*}) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unter-richtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) Nur in staatlichen Einrichtungen.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 1)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1981	Brutto-sozialprodukt 1983 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
	%		kg SKE 2)	%	Anzahl		US-\$	
Afghanistan	49(77)	77	83	14(77)	1(77)	1(81)	1	400
Bahrain	.	3	11 998(76)	7(79)	152(80)	242(81)	290(80)	10 360
Bangladesch	54	84	49	65(79)	1(78)	1(78)	1	130
Birma	47	51	87	3(76)	1(78)	1(81)	.	180
Brunei	1(80)	.	.	0(79)	228(80)	101	137(80)	21 140
China (Taiwan)	8(82)	17(83)	.	88(80)	32(82)	243	226(80)	.
China, Volksrep.	45(83)	71(83)	640(83)	.	.	2(83)	3	300
Hongkong	1(80)	2	1 881	96(80)	33(78)	354	213	6 000
Indien	37(80)	62	210	56(78)	1(78)	4	1	260
Indonesien	26(82)	55	266	2(80)	5(81)	4	9(80)	560
Irak	7(80)	40	1 221	0(77)	14(79)	26(77)	47	.
Iran	9(76)	38	1 210	1(77)	51(79)	26	52(82)	.
Israel	5(80)	7	2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 370
Japan	4(80)	10	4 649	83(80)	185(78)	449	245	10 120
Jemen, Arab.Rep.	28	75	62	38(79)	13(82)	7	2	550
Jemen, Demokratische Volksrepublik	13(80)	58	509(79)	.	8(80)	4(77)	18	520
Jordanien	8(80)	25	627	34(79)	27(80)	31(81)	75(82)	1 640
Kamputschea	41(66)	74	128	6(72)	4(72)	112(75)	4(77)	.
Katar	1(80)	3(75)	25 236(76)	2(79)	356(82)	264	775(82)	21 170
Korea, Dem. Volksrep.	.	45	2 864	40(78)	.	.	22(80)	.
Korea, Republik	16(82)	35(83)	1 563	81(81)	8(82)	130	173	2 010
Kuwait	0(75)	2	6 159(79)	10(78)	300(83)	118(83)	352(82)	17 880
Laos	.	73	127	4(74)	4(74)	2(77)	.	.
Libanon	10(72)	9	1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.
Malaysia	23	47	881	17(79)	44(78)	52	64	1 860
Mongolei	15(80)	48	1 452	.	.	25(83)	38(83)	.
Nepal	57(80)	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	160
Oman	3(79)	34(78)	696(76)	3(80)	63(81)	19(81)	41	6 250
Pakistan	30	53	224	48(80)	5(77)	5	9	390
Philippinen	23	45	380	21(79)	10(78)	15	21	760
Saudi-Arabien	1(80)	60	6 764	1(80)	80(81)	83	320(82)	12 230
Singapur	1	2	8 544	46(80)	63(78)	329	166(80)	6 620
Sri Lanka	28	53	201	19(80)	7(78)	6(81)	2(80)	330
Syrien	19	47	964	9(78)	8(82)	41	45	1 760
Thailand	24	75	370	23(79)	9(81)	11	36(80)	820
Vereinigte Arab. Emirate	1(80)	5(75)	4 451(79)	3(77)	.	273	117(80)	22 870
Vietnam	.	71(80)	148	.	.	.	.	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC - Pos. 5 - 8. - 2) Steinkohleneinheit.

Das Staatsgebiet von Singapur liegt verkehrsmäßig günstig am Knotenpunkt internationaler Schifffahrts- und Flugrouten am Südzipfel der Malaiischen Halbinsel (Malakka). Es erstreckt sich zwischen $1^{\circ}09'$ und $1^{\circ}29'$ nördlicher Breite sowie $103^{\circ}38'$ und $104^{\circ}06'$ östlicher Länge am Eingang der 60 km breiten Straße von Malakka, die die Malaiische Halbinsel von der indonesischen Insel Sumatra trennt. Im Norden grenzt der Inselstaat Singapur - getrennt durch den 2 km breiten Meeresarm der Johorestraße - an Malaysia. Singapur besteht aus der Hauptinsel Singapur mit $573,4 \text{ km}^2$ (1983) sowie 54 kleineren Küsteninseln (davon etwa 24 besiedelt) und umfaßt eine Gesamtfläche von $618,1 \text{ km}^2$ (1983). Die Flächen vergrößern sich von Jahr zu Jahr, da durch Aufschüttungen in die See neues Land gewonnen wird. Flächenmäßig übertrifft das Staatsgebiet von Singapur geringfügig die Fläche des Bundeslandes Hamburg.

Die Hauptinsel Singapur mißt in West-Ost-Richtung 41,8 km und in Nord-Süd-Richtung 22,5 km. Die Stadt Singapur mit einer Gesamtfläche von etwa 100 km^2 liegt auf dem südlichen Teil der Hauptinsel und erstreckt sich weitgehend über die Ebene rund um die Bucht, in welche die kleinen Flüsse Kalang, Rochor und der Singapur-Fluß einmünden. Die Oberfläche der Hauptinsel ist flachwellig und von einem verzweigten Kleingewässernetz überzogen. Die höchste Erhebung wird im Bukit Timah mit 166 m erreicht. Geomorphologisch können drei unterschiedliche Regionen ausgegrenzt werden. Das Zentrum der Insel (Bukit Timah, Gombak, Panjang und Mandai) wird von Hügeln aus Granit geprägt. Nach Südwesten schließen sich niedrigere Hügel aus Schiefer und Sandstein an. Der südliche und östliche Rand der Insel (Katong, Bedok und Changi) ist nahezu flach und wird von lockeren Fluß- und Meeresablagerungen aufgebaut.

Singapur liegt in den inneren Tropen und weist ein warm-feuchtes, maritimes Klima auf mit ganzjährigen Niederschlägen, die im Jahresdurchschnitt 2 400 mm erreichen. In der Zeit des Nordost-Monsuns von November bis Januar fallen die stärksten Niederschläge. Das Klima ist während des ganzen Jahres warm (Tageswerte 30° bis 32°C , Nachtwerte 22° bis 24°C) und feucht mit unangenehmer Schwüle bei einer durchschnittlichen Luftfeuchtigkeit von nahezu 90 Prozent.

Die ursprüngliche Vegetation des tropischen Regenwaldes ist durch starke Besiedlung weitgehend zerstört worden. An der Küste sind im Bereich der Gezeitenströme vereinzelt Mangrovenbestände erhalten.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit von Singapur und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 7 Stunden.

2.1 Klima*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Innenstadt (Kanding Kerbau)	Botanischer Garten	Flughafen (Kallang Basin)	Meteorolog. Observatorium
	1° 18'N 103° 50'0	1° 18'N 103° 53'0	1° 18'N 103° 52'0	1° 18'N 103° 51'0
Monat	10 m	17 m	3 und 13 m	5 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	26,7	26,4	25,8	25,5
Mai	27,8	27,8	27,9 ^{VI}	27,0
Jahr	27,3	27,2	26,9	26,3

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	30,2 ^{XI,XII}	30,0 ^{XII}	29,9 ^{I,XII}	29,3
Mai	31,2	31,3	31,2	30,8
Jahr	30,7	30,7	30,5	30,1

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,25 mm)

Dezember	262/19	258/20	307/18	263/19
Juli	169/13	169/8	151/11 ^{II}	166/13 ^V
Jahr	2 426/182	2 414/193	2 437/162	2 414/175

Luftfeuchtigkeit (%), Minimum - Maximum/Tagesmittel

Januar	65-96/81	./82	65-95/84	62-95/85
Juli	64-94/79	./80	65-93/81	61-90/81

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1984 hatte Singapur 2,529 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl) und eine Bevölkerungsdichte von 4 092 Einwohner/km². Die letzte Volkszählung fand im Juni 1980 statt. Zwischen den Volkszählungen von 1970 und 1980 erhöhte sich die Einwohnerzahl um 339 000 Personen. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von etwa 1,5 %. Nach Angaben der Weltbank belief sich das durchschnittliche Bevölkerungswachstum im Zeitraum 1960 bis 1970 auf 2,3 %, im Zeitraum 1970 bis 1982 auf 1,5 %; es wird für den Zeitraum 1980 bis 2000 auf 1,0 % geschätzt. Obwohl die Gebietsfläche Singapurs durch Aufschüttung und Trockenlegung in den letzten Jahren beträchtlich erweitert werden konnte, ist die Bevölkerungsdichte stark angestiegen und zählt zu den höchsten Dichtewerten in der Welt.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970 ¹⁾	1974	1980 ¹⁾	1982	1983	1984
Gesamtbevölkerung ²⁾	1 000	2 075	2 230	2 414	2 471	2 502	2 529
männlich	1 000	1 062	1 140	1 232	1 260	1 276	1 289
weiblich	1 000	1 012	1 090	1 182	1 211	1 226	1 240
Bevölkerungsdichte	Einwohner je km ²	3 538	3 795	3 907	3 999	4 048	4 092
Jährliche Bevölkerungszunahme 3)	%	-	1,7	1,3	1,2	1,2	1,1

1) Volkszählungsergebnis. - 2) Jahresmitte. - 3) Jeweils gegenüber dem Vorjahr.

Die durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt lag 1982 bei 72 Jahren (Männer: 70, Frauen: 75 Jahre; gegenüber 1960: Männer 62, Frauen 66 Jahre).

Die Zahl der registrierten Eheschließungen wies im Zeitraum 1974 bis 1983 beträchtliche Schwankungen auf, in den letzten Jahren mit stark abnehmender Tendenz. Demgegenüber ist im gleichen Zeitraum die Zahl der Ehelösungen kontinuierlich und steil angestiegen.

3.2 Registrierte Eheschließungen und Ehelösungen

Jahr	Eheschließungen	Ehelösungen	
		insgesamt	in % der Eheschließungen
1974	26 670	688	2,6
1975	23 408	730	3,1
1976	21 497	746	3,5
1977	20 821	1 083	5,2
1978	21 306	1 025	4,8
1979	23 325	1 466	6,3
1980	23 721	1 723	7,2
1981	25 024	2 056	8,2
1982	23 214	2 136	9,2
1983	22 059	2 356	10,7

Die Entwicklung der Geburtenziffern weist im Zeitraum 1974 bis 1983 eindeutig abnehmende Tendenz auf. Dabei spielt die von der Regierung seit längerem und nachhaltig propagierte 2-Kind-Familie ("two are enough") eine wichtige Rolle. Die Sterbeziffern sind seit Jahren konstant geblieben.

Die Säuglingssterblichkeit ist in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

3.3 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1979	1980	1981	1982	1983
Geborene	je 1 000 Einwohner	19	17	17	17	17	16
Gestorbene	je 1 000 Einwohner	5	5	5	5	5	5
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	17	13	12	11	11	9

Die Geburtenziffern werden sich nach Schätzungen der Vereinten Nationen bis zur Jahrhundertwende rückläufig entwickeln, während die Sterbeziffern geringfügig ansteigen werden.

3.4 Voraussichtliche Geburten- und Sterbeziffern bis 2025^{*)} je 1 000 Einwohner

Durchschnitt	Geburten-			Sterbe-		
	ziffer					
	höhere	mittlere	niedrige	höhere	mittlere	niedrige
	Variante					
1985/90	19,2	18,0	17,2	5,7	5,8	5,8
1990/95	17,2	16,2	15,5	6,1	6,1	6,2
1995/00	15,1	14,2	13,6	6,4	6,5	6,6
2000/05	13,9	12,9	12,2	6,8	7,0	7,1
2005/10	13,8	12,6	11,7	7,4	7,6	7,8
2010/15	13,9	12,6	11,7	8,2	8,5	8,7
2015/20	13,6	12,3	11,4	9,1	9,6	9,9
2020/25	12,9	11,7	10,8	10,1	10,7	11,1

*) Projektionen der Vereinten Nationen.

Die UN-Projektionen zur Entwicklung der Gesamtbevölkerung gehen davon aus, daß Ende dieses Jahrhunderts 2,9 Mill. Einwohner in Singapur leben werden (niedrige Variante).

3.5 Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 2025^{*)}

Jahr	Bevölkerung			Bevölkerungszunahme 1)		
	höhere	mittlere	niedrige	höhere	mittlere	niedrige
	Variante					
	1 000			%		
1985	2 576	2 552	2 533	1,44	1,31	1,22
1990	2 755	2 713	2 682	1,35	1,23	1,14
1995	2 913	2 854	2 810	1,11	1,01	0,93
2000	3 043	2 967	2 910	0,87	0,78	0,70
2005	3 152	3 057	2 986	0,71	0,60	0,51
2010	3 254	3 133	3 045	0,64	0,49	0,39
2015	3 349	3 198	3 090	0,57	0,41	0,29
2020	3 425	3 242	3 113	0,45	0,28	0,15
2025	3 473	3 259	3 109	0,28	0,10	0,03

*) Projektionen der Vereinten Nationen.

1) Jahresdurchschnitt.

Die räumliche Bevölkerungsverteilung (nach Zählgebieten) ist recht unterschiedlich. Zwischen den Volkszählungsjahren 1970 und 1980 haben sich einige bemerkenswerte Verschiebungen ergeben. Am deutlichsten ist die Abnahme der Bevölkerungsdichte in der "Central City Area"; sie wird durch Zuwanderungen in die Vororte ausgeglichen.

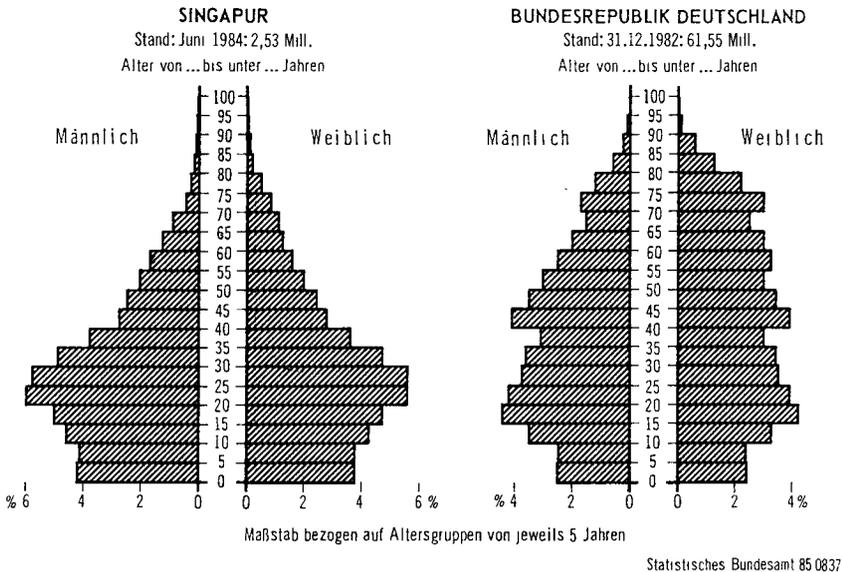
3.6 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Zählgebieten*)

Zählgebiet	1970		1980		1970	1980
	Fläche	Bevölkerung	Fläche	Bevölkerung	Einwohner	
	km ²	Anzahl	km ²	Anzahl	je km ²	
"Central City Area"	7,635	226 884	8,457	149 895	29 716	17 724
"City Periphery"	45,178	811 449	45,800	899 796	17 961	19 646
City Periphery-Northeast .	9,326	206 860	9,326	217 819	22 181	23 356
City Periphery-North	19,090	263 355	19,091	287 381	13 795	15 053
City Periphery-West	16,762	341 234	17,383	394 596	20 358	22 700
"Suburb"	116,782	598 346	126,598	720 343	5 123	5 690
Suburb-East	14,682	236 117	19,060	186 065	16 082	9 762
Suburb-North	34,107	228 893	34,108	295 820	6 711	8 673
Suburb-West	67,993	133 336	73,430	238 458	1 961	3 247
"Outlying Area"	416,807	437 828	436,961	643 911	1 051	1 474
Outlying Area-East	108,340	155 468	118,292	287 450	1 435	2 430
Outlying Area-North	137,010	147 423	137,044	169 387	1 076	1 236
Outlying Area-West	171,457	134 937	181,625	187 074	787	1 030

*) Volkszählungsergebnisse.

Die Aufteilung der Wohnbevölkerung nach Altersgruppen weist markante Besonderheiten auf. 1980 wie auch 1984 war die Gruppe "20 bis unter 30 Jahre" stärker besetzt als die Gruppe "0 bis unter 15 Jahre". Dies ist auf die Anfang der sechziger Jahre einsetzende Familienpolitik der Regierung zurückzuführen. Die prozentuale Besetzung der Altersgruppe "0 bis unter 5 Jahre" ist zwischen 1980 und 1984 gleich geblieben. Deutlich angestiegen ist die Altersklasse "70 und mehr Jahre", was auf eine erhöhte Lebenserwartung hindeutet.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG VON SINGAPUR UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

3.7 Bevölkerung nach Altersgruppen*)

Prozent

Alter von ... bis unter ... Jahren	1980			1984		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
0 - 5	8,0	4,2	3,8	8,0	4,2	3,8
5 - 10	9,3	4,8	4,5	7,8	4,1	3,8
10 - 15	9,8	5,0	4,8	8,9	4,6	4,3
15 - 20	11,9	6,1	5,8	9,7	5,0	4,7
20 - 25	12,3	6,3	5,9	11,6	6,0	5,6
25 - 30	10,5	5,4	5,1	11,4	5,8	5,6
30 - 35	8,7	4,4	4,3	9,7	4,9	4,7
35 - 40	5,6	2,9	2,8	7,4	3,8	3,6
40 - 45	5,4	2,8	2,7	5,6	2,8	2,8
45 - 50	4,4	2,3	2,2	4,9	2,5	2,4
50 - 55	3,9	2,0	1,9	4,0	2,1	2,0
55 - 60	3,0	1,5	1,4	3,3	1,7	1,6
60 - 65	2,5	1,2	1,2	2,6	1,3	1,3
65 - 70	2,0	1,0	1,1	2,0	0,9	1,1
70 und mehr	2,7	1,1	1,5	3,1	1,3	1,8
Insgesamt ...	100	51,0	49,0	100	50,9	49,1

*) 1980: Volkszählungsergebnis, 1984 Stand Ende Juni.

Unter den ethnischen Gruppen sind die Chinesen mit 76,5 % am stärksten vertreten. Im Zeitraum 1974 bis 1984 hat sich ihr Anteil nicht wesentlich verändert. Die zweitgrößte Gruppe sind die Malaien (14,8 %), die drittgrößte die Inder (6,4 %). Die übrigen bringen es zusammen auf 2,3 %. Bemerkenswert ist die Geschlechterproportion bei den Indern (56 % Männer, 44 % Frauen); es gibt bei ihnen einen recht hohen Männerüberschuß.

3.8 Bevölkerung nach ethnischen Gruppen*)

Volksgruppe	1974	1980 ¹⁾	1981	1982	1983	1984
Gesamtbevölkerung	2 229 800	2 413 900	2 443 300	2 471 800	2 502 000	2 529 100
männlich	1 139 700	1 231 700	1 246 300	1 260 400	1 275 500	1 288 700
weiblich	1 090 100	1 182 200	1 197 000	1 211 400	1 226 500	1 240 400
Chinesen	1 707 100	1 856 200	1 876 900	1 896 700	1 917 100	1 935 000
männlich	860 200	935 000	945 500	955 500	965 900	974 900
weiblich	846 900	921 200	931 400	941 200	951 200	960 100
Malaien	330 200	351 500	357 000	362 400	368 500	374 400
männlich	169 500	181 900	184 700	187 400	190 400	193 300
weiblich	160 700	169 600	172 300	175 000	178 100	181 100
Inder ²⁾	149 400	154 600	156 500	158 300	160 600	162 600
männlich	87 700	88 000	88 700	89 400	90 400	91 100
weiblich	61 700	66 600	67 800	68 900	70 200	71 500
Andere	43 100	51 600	52 900	54 400	55 800	57 100
männlich	22 300	26 800	27 400	28 100	28 800	29 400
weiblich	20 800	24 800	25 500	26 300	27 000	27 700

*) Jahresmitte.

1) Volkszählungsergebnis. - 2) Einschl. Pakistani und Srilanker.

Zahlen über die Religionszugehörigkeit liegen aus der Volkszählung 1980 vor. Die Chinesen sind vorwiegend Taoisten bzw. Buddhisten, obwohl es auch einen starken Anteil von Christen unter den Chinesen gibt. Moslems finden sich hauptsächlich bei den Malaien. Bei den Indern ist der Hinduismus am stärksten vertreten.

3.9 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit 1980^{*)}

Religionszugehörigkeit ¹⁾	Insgesamt		Chinesen	Malaien	Inder	Andere
	Anzahl	%				
Taoisten	580 535	29,3	580 334	55	86	60
Buddhisten	529 140	26,7	520 174	317	1 268	7 381
Moslems	323 866	16,3	1 122	292 174	27 823	2 747
Christen	203 517	10,3	161 068	805	15 879	25 765
Hindus	72 400	3,6	65	60	72 179	96
Andere	11 069	0,6	1 374	30	8 976	689
Ohne Religionszugehörigkeit	261 433	13,2	253 524	679	1 570	5 660
Insgesamt ...	1 981 960	100,0	1 517 661	294 120	127 781	42 398

*) Volkszählungsergebnis; Bevölkerung im Alter von zehn und mehr Jahren.

1) Ohne 14 418 Personen unbekannter Religionszugehörigkeit.

Zahl und Zusammensetzung der Haushalte sind je nach Volksgruppe recht unterschiedlich. Bemerkenswert war 1980 bei den Indern das Überwiegen der Einpersonenhaushalte. Ansonsten überwogen die Vierpersonenhaushalte. Familien mit sieben und mehr Personen waren anteilmäßig bei den Malaien am stärksten vertreten (29 %), gefolgt von den Chinesen (20 %) und Indern (17 %).

3.10 Private Haushalte nach der Größe und ausgewählten ethnischen Gruppen 1980^{*)}

Haushaltsgröße	Insgesamt	Chinesen	Malaien	Inder	Sonstige
Eine Person	42 386	28 362	4 279	7 001	2 744
Zwei Personen	51 575	39 902	4 830	3 801	3 042
Drei Personen	71 708	55 254	8 867	4 712	2 875
Vier Personen	97 724	76 234	11 524	6 183	3 783
Fünf Personen	83 620	67 135	9 550	5 326	1 609
Sechs Personen	60 382	48 345	7 655	3 673	709
Sieben Personen	40 061	31 259	5 938	2 511	353
Acht Personen	25 589	19 424	4 467	1 553	145
Neun Personen	15 165	10 993	3 182	888	102
Zehn Personen	9 212	6 449	2 145	571	47
Elf und mehr Personen	12 102	8 150	3 136	734	82
Insgesamt ...	509 524	391 507	65 573	36 953	15 491

*) Volkszählungsergebnis.

Der allgemeine Gesundheitszustand der Bevölkerung ist als sehr gut zu bezeichnen. Die staatliche Gesundheitsfürsorge (verantwortlich: Ministerium für Gesundheit) zählt zu den am besten entwickelten Südostasiens. Besonderer Wert wird - nach britischem Vorbild - auf die Gesundheitsvorsorge ("primary health care services") gelegt, wobei Schutzimpfungen eine große Rolle spielen. Infektionskrankheiten wie Pocken und Poliomyelitis gelten als ausgeremert. Die Vorsorge umfaßt ambulante Behandlungen ("outpatients"), Mutter- und Kind-Dienste sowie den Schulgesundheitsdienst. Die ambulante Behandlung mit 26 Verteilstellen, fünf Kliniken und drei Gesundheits-Stabsstellen ("staff dispensaries") ist insbesondere zur Entlastung der Krankenhäuser (Vermeidung teurer Hospitalisierung) eingerichtet worden. Neben den Krankenhäusern sind auch die Zahnmedizinischen Dienste dem Gesundheitsministerium unterstellt. Gesundheitsprobleme aus Umweltbelastungen u. ä. fallen in den Verantwortungsbereich des Umweltministeriums, dem auch Straßenreinigung, Müllabfuhr, Klärgruben und Abwasserdienste obliegen, ferner die Nahrungsmittel- und Gaststättenüberwachung, Bestattungsdienste sowie die Einhaltung der Quarantänebestimmungen. Auch die Trinkwassereinrichtungen fallen in diesen Verantwortungsbereich. Im Jahr 1985 sollen 75 % der Bevölkerung an das Trinkwassernetz angeschlossen sein.

In der Statistik über Erkrankungen stand 1983 die Tuberkulose an erster Stelle, gefolgt von der Virus-Hepatitis und der Malaria. Nicht ersichtlich ist, ob es sich nur um Neuerkrankungen oder um den Stand an meldepflichtigen Krankheiten handelt.

4.1 Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten *)

Krankheit	1973	1979	1980	1981	1982	1983
Cholera	1	10	18	34	31	14
Typhus abdominalis und Paratyphus	154	208	255	209	174	137
Tuberkulose	3 037	2 800	2 710	2 425	2 179	2 065
Lepra	96	96	66	64	61	69
Dengue-Fieber	1 255	156	253	136	216	205
Virus-Enzephalitis	-	24	36	27	15	16
Virus-Hepatitis	-	392	1 001	425	426	626
Malaria	347	208	200	261	282	219

*) Gemeldete Erkrankungen; Fälle von Pest, Pocken und Gelbfieber traten nicht auf.

Schutzimpfungen wurden zum größten Teil gegen die Poliomyelitis vorgenommen. An zweiter Stelle standen Dreifachimpfungen gegen Diphtherie/Tetanus/Keuchhusten, an dritter Stelle Doppelimpfungen gegen Diphtherie und Tetanus; erst an vierter Stelle waren Tuberkuloseimpfungen zu finden. Pockenimpfungen werden alle sieben Jahre wiederholt, in der Tabelle sind nur Erstimpfungen angeführt.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen*)

1 000

Art der Impfung	1973	1979	1980	1981	1982	1983
Tuberkulose (BCG)	66	65	62	64	79	67
Polioomyelitis	273	259	246	253	217	203
Diphtherie und Tetanus	85	137	127	124	111	97
Dreifachimpfungen (Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten)	134	109	106	110	106	103
Pocken, Erstimpfungen	40	32	32	11	1	.

*) Vorschul- und Schulkinder (Dreifachimpfungen und Pocken: nur Vorschulkinder).

Die Tabelle der Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen macht deutlich, daß im Zeitraum 1973 bis 1983 vor allem Sterbefälle aufgrund von Zivilisationskrankheiten zugenommen haben, insbesondere Todesfälle durch Geschwulstbildungen, endokrine Ernährungs- und Stoffwechselstörungen, Erkrankungen des Kreislaufsystems, des Uro-genitaltraktes, aber auch Lungenentzündung und Selbstmord. Rückläufig ist die Zahl der Todesfälle durch infektiöse und parasitische Erkrankungen, Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe, Bronchitis, der Verdauungsorgane, angeborene Anomalien sowie die perinatale Sterblichkeit (- 69 %). Ferner haben abgenommen Todesfälle durch Kraftfahrzeug- und sonstige Unfälle.

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1973	1979	1980	1981	1982	1983
Infektiöse u. parasitische Erkrankungen	775	503	425	432	393	432
Tuberkulose	450	331	240	221	207	224
Neoplasmen 1)	1 912	2 542	2 623	2 672	2 729	2 903
Krebs	1 863	2 488	2 561	2 616	2 668	2 858
Endokrine Störungen, Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen ...	342	403	359	404	397	423
Diabetes	247	347	319	368	361	373
Erkrankungen des Blutes und blutbildender Organe	61	41	31	42	33	33
Erkrankungen des Nervensystems ..	169	122	131	114	121	92
Erkrankungen des Kreislaufsystems	3 169	4 233	4 305	4 413	4 430	4 436
Herz und Bluthochdruck	1 967	2 752	2 777	2 892	2 866	2 911
Gehirnerkrankungen	1 131	1 409	1 447	1 438	1 469	1 454
Erkrankungen der Atmungsorgane ..	1 663	2 024	1 965	2 196	2 257	2 429
Pneumonie	950	1 124	1 129	1 284	1 375	1 513
Bronchitis	231	89	75	67	68	77
Erkrankungen der Verdauungsorgane	453	382	368	385	400	403
Erkrankungen des Uro-genitaltraktes	275	349	366	366	319	375
Angeborene Anomalien	189	184	185	178	182	155
Angeborene Anomalien des Herzens	94	105	111	109	101	86
Perinatale Sterblichkeit	477	261	227	208	215	149
Verkehrsunfälle, Vergiftungen, Gewalttätigkeiten, Selbstmorde ..	995	876	899	938	966	1 085
Kraftfahrzeugunfälle	371	236	250	281	326	323
Sonstige Unfälle	277	160	122	157	198	231
Selbstmorde	240	249	271	191	239	267
Sonstige Todesursachen 2)	1 440	548	621	515	454	406
Insgesamt ...	11 920	12 468	12 505	12 863	12 896	13 321

1) Neubildungen, Geschwülste, Tumore. - 2) Einschl. altersbedingter Todesursachen.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

Von den elf regierungseigenen Krankenhäusern (1983) sind fünf Allgemeinkrankenhäuser mit regionalem Einzugsbereich, die neben multidisziplinärer Behandlung auch als Unfallkrankenhäuser fungieren. Weitere sechs sind spezialisiert für Geburtshilfe und Gynäkologie, Psychiatrie, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Infektionskrankheiten sowie für Lepraabehandlung.

4.4 Medizinische Einrichtungen

Einrichtung	1973	1979	1980	1981	1982	1983
Krankenhäuser	20	25	26	26	26	23
staatliche	13	13	13	13	13	11
private	7	12	13	13	13	12
Ambulatorien, staatliche ...	26	27	27	26	26	26
Zahnkliniken, staatliche 1)	95	132	133	133	137	160
Gesundheitszentren für Mutter und Kind	46	30	29	29	29	29

1) Einschl. Zahnbehandlungsräume in Schulen.

84 % der zur Verfügung stehenden Krankbetten sind in den staatlichen Institutionen zu finden (Stand 1983); über 50 % der Betten sind in Fachkrankenhäusern anzutreffen.

4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtung	1973	1979	1980	1981	1982	1983
Betten insgesamt	9 020	9 746	9 579	9 899	9 822	9 807
Staatliche Krankenhäuser .	8 031	8 485	8 078	8 365	8 246	8 222
Allgemeine	3 652	3 963	3 913	4 175	4 043	4 025
Fachkrankenhäuser	4 379	4 522	4 165	4 190	4 203	4 197
Private Krankenhäuser	989	1 261	1 501	1 534	1 576	1 585

Die Zahl der Ärzte hat sich zwischen 1973 und 1983 um mehr als 50 Prozent erhöht. Das Verhältnis der Einwohner je Arzt hat sich dementsprechend entscheidend (von 1 401 auf 1 060) verbessert. Die Zahl der Zahnärzte hat sich um etwa 30 % erhöht, so daß sich das Verhältnis Einwohner je Zahnarzt um etwa 12 % verbessert hat.

4.6 Ärzte und Zahnärzte^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1973	1979	1980	1981	1982	1983
Ärzte	1 565	1 851	1 976	2 091	2 225	2 361
im Staatsdienst	706	806	855	914	1 001	1 047
private	859	1 045	1 121	1 177	1 224	1 314
Einwohner je Arzt	1 401	1 288	1 222	1 168	1 111	1 060
Zahnärzte	425	494	485	501	530	555
im Staatsdienst	130	157	161	166	180	174
private	295	337	324	335	350	381
Einwohner je Zahnarzt	5 160	4 825	4 977	4 877	4 664	4 508

*) Registrierte.

Die Zahl der Apotheker, Krankenschwestern und Hebammen hat sich im Zeitraum 1973 bis 1983 ebenfalls erhöht. Erstere haben um 33 % zugenommen, die größte Zunahme gab es aber (mit über 42 %) bei den Krankenschwestern, wobei der Anteil der privat tä-

tigen etwas höher lag. Wie alle medizinisch tätigen Personen unterliegen auch die Krankenschwestern und Hebammen der fachlichen Meldepflicht, die gesetzlich geregelt ist.

4.7 Sonstiges medizinisches Personal

Art des Personals	1973	1979	1980	1981	1982	1983
Apotheker	291	351	368	358	373	387
im Staatsdienst	60	62	58	58	59	58
private	231	289	310	300	314	329
Krankenschwestern 1)	5 431	7 405	7 545	7 240	7 534	7 714
im Staatsdienst	3 488	5 063	4 836	4 729	4 825	4 851
private	1 943	2 342	2 709	2 511	2 709	2 863
Hebammen 2)	2 317	2 731	2 766	2 691	2 673	2 521
im Staatsdienst	1 696	1 803	1 758	1 701	1 638	1 496
private	621	928	1 008	990	1 035	1 025

1) Einschl. als Hebammen ausgebildete Krankenschwestern. - 2) Einschl. als Krankenschwestern ausgebildete Hebammen.

Für die Jahre 1981 bis 1984 liegen Zahlen über in staatliche Krankenanstalten eingelieferte Unfallopfer vor. Bei einer Wohnbevölkerung von 2,5 Mill. Personen verunfallen etwa 5,2 % derart schwer, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden müssen; Straßenverkehrsunfälle und Arbeitsunfälle sind daran gleich stark beteiligt.

4.8 In staatliche Krankenhäuser eingelieferte Unfallopfer

Art des Unfalles	1981	1982	1983	1984
Straßenverkehrsunfälle	16 630	18 932	23 301	21 291
Arbeitsunfälle	19 004	20 053	23 912	21 760
Unfälle im privaten Bereich	15 376	16 763	19 471	18 578
Sportunfälle	4 602	5 124	6 115	5 437
Sonstige Unfälle	39 135	39 166	43 452	45 113
Insgesamt ...	110 123	116 801	135 722	130 757

Eine wichtige Stellung im Bereich des Gesundheitswesens nimmt die Familienplanung ein. Anfang 1966 wurde das Singapore Family Planning and Population Board (SFPPB - Rat für Familienplanung und Bevölkerung) gegründet, das als Körperschaft des öffentlichen Rechts vom Gesundheitsministerium unabhängig ist. Bis zum Jahr 2030 soll bei einem Bevölkerungsstand von dann 3,5 Mill. Einwohnern ein weiteres Bevölkerungswachstum vermieden werden. Das Board berät die Bevölkerung und versorgt sie mit empfängnisverhütenden Mitteln. In 37 regierungseigenen Behandlungsstellen werden ärztliche Eingriffe zur Familienplanung vorgenommen.

4.9 Familienplanung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Ausgabe von Verhütungsmitteln an						
Erstakzeptoren 1)						
Orale Verhütungsmittel	Anzahl	5 779	5 539	5 068	4 873	4 509
Kondome	Anzahl	9 180	9 166	9 165	9 418	8 828
Andere Verhütungsmittel	Anzahl	307	304	301	360	404

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

4.9 Familienplanung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Dauerakzeptoren 1)						
Orale Verhütungsmittel	1 000	164,8	152,6	136,6	123,6	115,8
Kondome	1 000	88,0	85,7	83,4	82,9	79,9
Andere Verhütungsmittel	1 000	15,8	16,0	15,5	14,5	14,4
Sterilisation bei						
Männern	Anzahl	495	458	486	494	457
Frauen	Anzahl	6 768	6 487	6 312	6 011	5 571

1) In staatlichen Kliniken ausgegebene Verhütungsmittel.

Anfang 1980 wurde ein Schulsystem eingeführt, das der Viersprachigkeit der Bevölkerung in besonderem Maße Rechnung trägt. Bei früheren Systemen hatte sich herausgestellt, daß insbesondere Schüler mit unterdurchschnittlicher Lernfähigkeit wegen sprachlicher Verständigungsschwierigkeiten in den mathem.-naturwissenschaftlichen Fächern zurückblieben. Die Grundschule beginnt mit dem sechsten Lebensjahr; ein einjähriger Vorschulunterricht (nach englischem Vorbild) ist allgemein verbreitet. Bereits in diesen Vorschulen wird neben der jeweiligen Muttersprache mit dem Lernen einer Zweitsprache (vorwiegend Englisch) begonnen. Die sechsjährige Grundschule zielt in den ersten drei Jahren ebenfalls in erster Linie auf das Erlernen einer Zweitsprache ab; in den sich anschließenden drei Jahren folgt das Lernen in sachbezogenen Fächern. Nach Abschluß der ersten drei Grundschuljahre werden die Schüler in drei Klassen aufgeteilt: solche, die das Erlernen einer Zweitsprache zu sehr beim Lernen der anderen Fächer behindern würde, besuchen die einsprachige Klasse ihrer Muttersprache; die "normal Begabten" werden weitere fünf Jahre zweisprachig unterrichtet; die restlichen werden in der zweisprachigen Intensivklasse in drei Jahren zum Grundschulabschlußexamen geführt. Es folgen im allgemeinen vier Jahre Mittelschule mit gleicher Dreiteilung und anschließendem Examen. Die Hochschulreife wird durch ein weiteres Schuljahr mit entsprechendem Abschlußexamen erreicht. Zweisprachigkeit ist für ein Universitätsstudium seit 1978 Bedingung, als die (chinesische) Nanyang University und die University of Singapore gemeinsamen Fachunterricht in Kunst, Wissenschaften, Buchhaltung und Betriebswirtschaft beschlossen, und zwar (um die Internationalität zu unterstreichen) in englischer Sprache. Ein Universitätsstudium beginnt mit den zwei- oder dreijährigen "junior colleges" (je nach Englischkenntnissen).

Zwischen den Volkszählungsjahren 1970 und 1980 konnten beachtliche Fortschritte im Kampf gegen das Analphabetentum erzielt werden. Im Gesamtdurchschnitt waren 1980 87 % der Bevölkerung des Lesens und Schreibens kundig (gegenüber 79 % im Jahr 1970), bei den Männern (1980) sogar 93 %. Bemerkenswert aufgeholt haben die Frauen (1970: 70 %, 1980: 80 %). Die folgende Tabelle informiert auch über die Entwicklung innerhalb einzelner Altersgruppen.

5.1 Alphabeten nach Altersgruppen^{*)}

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970			1980		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
10 - 15	250	130	120	217	110	106
15 - 20	222	117	105	278	143	135
20 - 30	278	153	124	524	272	252
30 - 40	164	106	59	307	168	139
40 - 50	107	79	29	175	108	67
50 - 60	66	53	14	102	71	30
60 und mehr	38	31	7	74	56	18
Insgesamt ...	1 642	933	708	2 094	1 146	948

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

5.1 Alphabeten nach Altersgruppen^{*)}

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970			1980		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Prozent ¹⁾						
10 - 15	86,6	87,6	85,6	91,9	91,2	92,7
15 - 20	90,0	92,2	87,7	96,6	96,4	96,8
20 - 30	82,4	90,2	74,6	95,3	96,4	94,0
30 - 40	65,9	83,2	48,0	88,4	95,1	81,6
40 - 50	58,7	80,3	33,7	73,3	89,4	56,7
50 - 60	48,5	73,5	20,8	61,8	83,7	38,3
60 und mehr	31,6	55,7	10,3	42,8	69,5	19,5
Insgesamt ...	79,1	87,8	69,9	86,7	93,0	80,2

*) Volkszählungsergebnis.

1) Anteil des Lesens und Schreibens Kundigen an der Bevölkerung der entsprechenden Altersgruppe.

Die Zahl der Grundschulen ist im Zeitraum 1973 bis 1983 zurückgegangen (um ca. 25 %), was sowohl mit dem Geburtenrückgang als auch mit einer Straffung des Grundschulwesens zusammenhängt. Insbesondere haben die staatlich unterstützten Schulen abgenommen. Bemerkenswert ist hingegen das Ansteigen der Zahl der höheren Schulen (+ 15 %) und der weiterbildenden Lehranstalten.

5.2 Bildungseinrichtungen^{*)}

Einrichtung	1973	1979	1980	1981	1982	1983
Grundschulen	410	351	342	327	321	305
staatlich	196	193	203	200	212	207
staatlich unterstützt ...	208	156	137	125	107	96
privat	6	2	2	2	2	2
Höhere Schulen	124	135	144	145	150	147
staatlich	69	80	89	90	94	93
staatlich unterstützt ...	47	51	51	51	52	50
privat	8	4	4	4	4	4
Berufsbildende Institute ...	12	15	17	17	17	16
Hochschulen 1)	5	5	4	5	5	5
Universitäten .....	.	2	1 ^{a)}	1	2	2
Lehrerbildende Anstalten .	.	1	1	1	1	1
Technische Colleges .....	.	2	2	3 ^{b)}	2	2

*) Stand: Ende Juni. Grund- und höhere Schulen ab 1980: Ende Dezember.

1) 1983: Ende Juni.

a) Seit 8. August 1980: "National University of Singapore" (hervorgegangen aus dem Zusammenschluß der "University of Singapore" und der "Nanyang University"). -

b) "Singapore Polytechnic", "Ngee Ann Polytechnic" und seit August 1981 das "Nanyang Technological Institute".

Die Zahl der Grundschüler ging zwischen 1973 und 1983 um 15 % zurück. An den höheren Schulen (+ 5 %), an berufsbildenden Einrichtungen (+ 120 %) und an den Hochschulen (+ 83 %) nahm die Schüler- bzw. Studentenzahl z. T. erheblich zu.

5.3 Schüler und Studenten^{*)}

1 000

Einrichtung	1973	1979	1980	1981	1982	1983
Grundschulen	345,3	297,9	296,6	289,7	289,1	290,8
staatlich	223,0	217,2	220,0	214,8	220,2	219,7
staatlich unterstützt	121,9	80,5	76,6	74,8	68,7	70,9
privat	0,4	0,2	0	0,2	0,2	0,2
Höhere Schulen	173,1	176,5	170,3	177,2	176,8	182,3
staatlich	127,9	126,0	121,7	128,1	128,9	133,8
staatlich unterstützt	43,3	48,7	46,7	47,3	46,2	46,6
privat	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,9
Berufsbildende Institute ...	7,1	14,5	12,5	13,0	15,0	15,6
Hochschulen 1)	16,9	20,7	22,5	24,2	26,7	31,0
Universitäten	8,2	8,7	9,1	10,4	11,7	14,2
Lehrerbildende Anstalten .	0,4	2,2	2,3	1,8	1,0	1,1
Technische Colleges	8,3	9,9	11,1	12,0	13,4	15,7

*) Stand: Ende Juni. Grund- und höhere Schulen ab 1980: Ende Dezember.

1) 1983: Ende Juni.

Die Zahl der Grundschullehrer nahm zwischen 1973 und 1983 um 12 % ab; an den höheren Schulen gab es einen bemerkenswerten Lehrkräftezuwachs von 29 %, am stärksten war er jedoch bei den berufsbildenden Schulen mit 62 % und den technischen Colleges mit 69 %, ein Hinweis auf die Anstrengungen in der beruflichen Bildung, insbesondere auf dem technischen Sektor.

5.4 Lehrkräfte^{*)}

Einrichtung	1973	1979	1980	1981	1982	1983
Grundschulen	11 714	11 052	11 267	11 108	10 687	10 274
staatlich	7 664	7 687	8 080	8 386	8 532	8 132
staatlich unterstützt	4 036	3 349	3 184	2 711	2 147	2 136
privat	14	16	3	11	8	6
Höhere Schulen	7 442	8 418	8 019	8 807	9 743	9 604
staatlich	5 750	6 222	6 131	7 249	6 823	6 616
staatlich unterstützt	1 600	2 130	1 822	1 493	2 851	2 915
privat	92	66	66	65	69	73
Berufsbildende Institute ...	654	921	912	889	1 199	1 060
Hochschulen 1)	2 236	1 744	1 947	2 226	2 753	2 965
Universitäten	1 490	1 009	1 140	1 220	1 553	1 524
Lehrerbildende Anstalten .	.	142	194	186	167	174
Technische Colleges	746	593	613	820	1 033	1 267

*) Stand: Ende Juni. Grund- und höhere Schulen ab 1980: Ende Dezember. Gesamtzahlen enthalten auch Lehrkräfte im Erziehungsministerium.

1) 1983: Ende Juni.

Zu erwähnen ist das CEPTA-Fernsehprogramm-Zentrum (Centre for Production and Training for Adult Education), das von der Regierung von Singapur und der deutschen Friedrich-Ebert-Stiftung gemeinsam getragen wird. Hier werden hauptsächlich Lehrfilme in Englisch und in lokalen Sprachen hergestellt. Diese Filme werden nicht nur in den Schulen und Hochschulen gezeigt, sondern auch überregional über Fernsehen im Rahmen von Erwachsenenbildungsprogrammen ausgestrahlt.

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Die Lage am Arbeitsmarkt ist gegenwärtig noch durch Vollbeschäftigung gekennzeichnet. Der vorerst noch steigende Bedarf an Arbeitskräften kann nicht ohne "Gastarbeiter" aus Malaysia und Indonesien, aber auch aus "nicht-traditionellen" Entsendeländern (Thailand, Philippinen, Indien) gedeckt werden. Erwünscht sind Gastarbeiter vor allem in den Bereichen Schiffbau, Baugewerbe, Handwerk und Hauspersonal; zweijährige Arbeitserlaubnis wird auch Fachpersonal aus Honkong, Taiwan, Südkorea und Macao erteilt. Die Regierung verfolgt aber das Ziel, die Wirtschaft in Etappen bis 1992 von Gastarbeitern unabhängig zu machen, und zwar vorwiegend durch Heranbildung von Fachkräften im eigenen Land.

Die Einhaltung der Vorschriften aus den Arbeitsgesetzen wird vom Ministry of Labour (Arbeitsministerium) überwacht. Streitigkeiten aus Arbeitsverhältnissen sind an das Ministerium zu melden. Der Industrial Arbitration Court (Schiedsgericht für die Industrie) ist für die Schlichtung von Differenzen aus Kollektivverhandlungen zuständig. Der National Wages Council schlägt den Tarifparteien Lohnerhöhungen im Rahmen der volkswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit vor, in die auch Abmachungen über Sozialbeiträge, Überstundenentgelt, Zusatzvergütungen usw. eingehen. Bei solchen Vorkehrungen gibt es fast keine Streiks. Von den insgesamt 86 registrierten Gewerkschaften waren im Jahr 1979 51 Gewerkschaften im Dachverband NTUC (National Trade Union Congress) zusammengeschlossen; ihm gehörten 95 % aller gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer an.

Der Anteil der Erwerbspersonen (Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen) am Insgesamt der Wohnbevölkerung ist seit 1970 stetig im Steigen. Dies ist hauptsächlich auf einen zunehmenden Anteil an weiblichen Erwerbspersonen zurückzuführen. Die Zahlen für die Erwerbstätigen (d. h. Personen im Arbeitsverhältnis oder in freiem Beruf stehend) bestätigen diese Entwicklung. Bei den Erwerbslosen lag der Anteil der Frauen 1983 mit 14 % wesentlich niedriger als 1970 (34 %).

6.1 Anteil der Bevölkerung am Erwerbsleben^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1970 ¹⁾			1980 ¹⁾		
	1 000			%		
Erwerbspersonen	726,7	1 116,0	1 208,5	35,0 ^{a)}	46,2 ^{a)}	48,3 ^{a)}
männlich	539,2	730,6	778,9	74,3	65,5	64,5
weiblich	187,5	385,4	429,6	25,7	34,5	35,5
Erwerbstätige	650,9	1 077,1	1 169,6	31,4 ^{a)}	44,6 ^{a)}	46,7 ^{a)}
männlich	497,3	706,5	753,7	76,4	65,6	64,4
weiblich	153,6	370,6	415,9	23,6 ^{a)}	34,4	35,6 ^{a)}
Erwerbslose 2)	75,8	38,9	38,9	3,6 ^{a)}	1,6 ^{a)}	1,6 ^{a)}
männlich	41,9	24,1	25,2	56,8	62,0	64,8
weiblich	33,8	14,8	13,7	43,2	38,0	35,2

*) Nach dem Erwerbskonzept und nach dem Geschlecht; Personen im Alter von 10 und mehr Jahren.

1) Volkszählungsergebnis. - 2) 1983: Arbeitslose.

a) Anteil an der Gesamtbevölkerung.

Nach Altersgruppen gegliedert ist ein Rückgang der Erwerbspersonen in den Gruppen der 10- bis 20jährigen zwischen 1970 und 1983 festzustellen, vermutlich wegen zunehmend längerem Schulbesuch bzw. intensiverer Berufsausbildung vor Eintritt in das Erwerbsleben. Neben der in den übrigen Altersgruppen stetig ansteigenden Zahl der Erwerbspersonen ist vor allem zwischen 1980 und 1983 erstmalig der Anteil der Erwerbspersonen im Alter von 55 und mehr Jahren im Steigen begriffen, was sowohl mit der angespannten Arbeitsmarktlage als auch mit der gestiegenen Lebenserwartung zusammenhängen dürfte.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970 1)	1980 1)	1983	1970 1)	1980 1)	1983
	1 000			%		
10 - 15	9,4	3,9	2,1	3,3	1,6	.
15 - 20	122,0	141,0	112,8	49,5	49,1	41,4
20 - 25	149,8	255,1	262,8	73,5	86,1	85,5
25 - 30	85,6	198,6	225,1	64,5	78,3	80,8
30 - 35	82,7	151,0	172,1	60,6	71,5	73,8
35 - 40	68,0	92,4	120,0	60,2	68,0	71,5
40 - 45	61,3	86,5	96,8	60,8	65,8	68,6
45 - 50	49,1	66,3	75,6	60,0	61,8	64,0
50 - 55	39,2	52,4	60,5	55,0	56,3	58,2
55 - 60	30,2	31,1	38,2	46,2	43,6	46,9
60 - 65	17,1	19,0		35,0	31,9	33,7
65 - 70			42,5			24,3
70 - 75	12,3	18,7		17,7	16,4	15,3
75 und mehr						7,4

1) Volkszählungsergebnis.

In der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen hat sich die Erwerbstätigkeit zwischen 1970 und 1983 unterschiedlich entwickelt. Der Anteil der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe ist bis 1981 stetig gewachsen; er ging 1982 und 1983 bis auf knapp 28 % zurück. Zunahmen gab es auch bei den Banken und Versicherungen, wohingegen die Anteile von Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Dienstleistungen im allgemeinen etwa auf gleicher Höhe blieben. Deutliche Rückgänge gab es bei den Erwerbstätigen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Im Baugewerbe war die Entwicklung uneinheitlich.

6.3 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

1 000

Wirtschaftsbereich	1970 ¹⁾	1975	1980 ¹⁾	1982	1983
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22,5	17,4	17,0	11,5	11,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	2,2	3,1	1,1	2,6	2,4
Verarbeitendes Gewerbe	143,1	218,1	324,1	336,7	324,9
Energie-, Gas- und Wasserwirt- schaft	7,6	8,9	8,5	7,9	8,5
Baugewerbe	43,1	39,2	72,3	72,0	84,1
Handel	152,6	191,7	229,8	254,3	266,0
Verkehr und Nachrichtenübermitt- lung	79,0	97,9	119,9	129,8	131,9
Banken, Versicherungen	25,8	50,7	79,4	89,9	95,1
Dienstleistungen 2)	174,6	204,0	224,6	235,6	243,3 ^{a)}
Sonstige	0,4	2,5	0,4	2,0	1,6
Insgesamt ...	650,9	833,5	1 077,1	1 142,4	1 169,6

1) Volkszählungsergebnis. - 2) Einschl. öffentlicher Dienst.

a) 1983 waren 83 031 Personen im öffentlichen Dienst und 64 352 in öffentlich rechtlichen Körperschaften beschäftigt.

In der Aufteilung der Erwerbstätigen nach Berufshauptgruppen läßt sich feststellen, daß ein wesentlicher Teil der erwerbstätigen Bevölkerung (etwa 10 %) als wissenschaftlich und technisch hoch ausgebildet anzusehen ist. Der Anteil der gütererzeugenden und verwandten Berufstätigkeiten hat zwischen 1978 und 1983 um nicht ganz drei Prozent abgenommen. Zunahmen gab es bei den Büroberufen sowie im Handel.

6.4 Erwerbstätige nach Berufshauptgruppen
1 000

Berufshauptgruppe	1973 ¹⁾	1978 ²⁾	1980 ³⁾	1983
Wissenschaftler, technische und verwandte Fachkräfte	54,8	81,8	95,1	111,4
Leitende Tätigkeiten im Öffentlichen Dienst und in der Wirtschaft	18,4	26,4	52,2	62,3
Bürokräfte und verwandte Berufe ..	110,1	150,6	167,5	196,2
Handelsberufe	62,3	147,5	132,0	162,6
Dienstleistungsberufe	66,4	107,1	112,2	126,4
Berufe des Pflanzenbaues, der Tier-, Forst- und Fischwirtschaft sowie der Jagd	3,3	21,0	21,0	15,8
Gütererzeugende und verwandte Berufstätigkeiten	33,8	365,7	435,0	441,7
Beruflich nicht näher klassifizierbar	260,2	58,8	62,2	53,2
Insgesamt ...	609,3	958,9	1 077,2	1 169,6

1) Ende September. - 2) Juni. - 3) Volkszählungsergebnis.

In der Gliederung nach der Stellung im Beruf wird deutlich, daß die große Masse der Erwerbstätigen als Lohn- und Gehaltsempfänger tätig ist.

6.5 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf
1 000

Stellung im Beruf	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	1970			1980		
Arbeitgeber	18,2	17,0	1,2	41,7	37,7	4,0
Selbständige	111,0	96,3	14,7	116,6	96,0	20,6
Mithelfende Familienangehörige (unbezahlt)	23,6	14,1	9,5	26,9	13,0	13,9
Lohn- und Gehaltsempfänger	498,1	369,9	128,2	891,9	559,8	332,1

Die Tendenz, Arbeitsstreitigkeiten gütlich auszutragen, hat in den Jahren seit 1970 deutlich zugenommen. Seit 1978 wurden statistisch keine Arbeitskämpfe mehr registriert, sondern nur noch Schlichtungsfälle. Im ganzen dürfte die Vollbeschäftigung nicht unerheblich zum Arbeitsfrieden beigetragen haben, unterstützt aber auch durch amtliche und halbamtliche (z. B. National Productivity Board - NPB) Programme, die das Bewußtsein der Bevölkerung für die zunehmend ungünstige Wettbewerbslage Singapurs im Weltmarkt geschärft haben.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

6.6 Arbeitsstreitigkeiten

Jahr	Arbeitsniederlegungen			Schlichtungs- fälle
	Anzahl	beteiligte Arbeitnehmer	verlorene Arbeitstage	
1970	5	1 749	2 514	486
1971	2	1 380	5 449	765
1972	10	3 168	18 233	1 140
1973	5	1 312	2 295	997
1974	10	1 901	5 380	1 091
1975	7	1 865	4 853	709
1976	4	1 576	3 193	694
1977	1	406	1 011	640
1978	-	-	-	548
1979	-	-	-	577
1980	-	-	-	484
1981	-	-	-	392
1982	-	-	-	311
1983	-	-	-	353

Der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zum Bruttoinlandsprodukt ist sehr gering (1983 knapp 1 %). Dies ist u. a. auf die begrenzte landwirtschaftliche Nutzfläche (1983 etwa 11 % der Gesamtfläche) zurückzuführen. Landwirtschaftlich nutzbare Flächen wurden aus Rentabilitätsgründen zunehmend zweckentfremdet. Agrarprodukte werden weitgehend importiert. Die landwirtschaftliche Erzeugung kann den Inlandsbedarf nur etwa zur Hälfte decken. Die Ausfuhren Singapurs an Agrarprodukten sind fast nur Reexporte malaysischer oder indonesischer Waren. Rund 65 % der Nutzfläche entfallen auf Plantagen, auf denen Zuckerrohr, Tabak, Kokosnüsse und Ananas erzeugt werden. In kleinbäuerlichen Betrieben werden Gemüse, Obst und Gewürze angebaut. Das Hauptnahrungsmittel Reis muß vollständig importiert werden. 27 % des Gemüsebedarfs sind Eigenproduktion. Zucht und Export von Orchideen haben sich in den letzten Jahren günstig entwickelt. Ein hoher Grad von Eigenversorgung besteht bei Eiern (100 %) und Geflügelfleisch (80 %). Alle übrigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse müssen eingeführt werden. Es existieren nur noch wenige Kautschukplantagen, die früher von größerer Bedeutung waren. Außerdem gibt es noch einige Kokosnuß- und Zuckerrohrplantagen.

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche hat zwischen 1973 und 1983 um die Hälfte abgenommen und beträgt noch etwa 11 % der Gesamtfläche des Landes (618 km²). Die wenigen Waldflächen werden wirtschaftlich nicht genutzt, das im Land verarbeitete Holz stammt aus Importen. Zahlen über die flächenmäßige Bedeutung der Plantagen werden nicht gesondert ausgewiesen, sie sind in den "sonstigen Flächen" enthalten.

7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Nutzungsart	1973	1975	1980	1981	1982	1983
Landwirtschaftliche Nutzfläche in lizenzierten landwirtschaftlichen Betrieben 1)	12,0	10,6	8,1	7,5	6,8	6,4
Schwemmland	3,2	3,2	2,6	2,2	2,1	2,1
Waldfläche	3,2	3,2	3,0	2,9	2,9	2,9
Bebaute Fläche, einschl. Neuland	19,9	22,8	27,5	28,9	28,9	29,2
Sonstige Fläche 2)	20,3	19,8	20,6	20,3	21,1	21,2
Insgesamt ...	58,6	59,6	61,8	61,8	61,8	61,8

1) Ohne Kautschuk- und Kokosnußplantagen. - 2) Einschl. Binnengewässer, öffentlicher Plätze, Parkanlagen, Friedhofsanlagen, unbebauter Flächen in Militäranlagen, Steinbrüche, Kautschuk- und Kokosnußplantagen.

Über die Zahl, die Betriebs- und Besitzverhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe liegen keine Angaben vor. Der Gemüseanbau wird vorwiegend in Gärtnereien betrieben. Der Maschinenbestand ist relativ gering.

7.2 Maschinenbestand^{*)}

Maschinenart	1970	1975	1977	1980	1981	1982
Schlepper	37	33	37	44	46	48

*) Schätzungen der FAO.

Der Verbrauch an Handelsdünger zeigt zwischen 1980 und 1983 zunehmende Tendenz (+ 10 %); dies läßt auf eine recht intensive Bodenbearbeitung schließen.

7.3 Verbrauch von Handelsdünger^{*)}

Tonnen Reinnährstoff

Düngerart	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Stickstoff (N)	1 800	1 800	2 000	2 000
Phosphat (P ₂ O ₅) 1)	500	500	500	500
Kali (K ₂ O) 2)	2 000	2 100	2 200	2 000

*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni.

1) Einschl. Rohphosphate.

Bei der Erzeugung steht mengenmäßig das Gemüse an erster Stelle. Zu nennen sind ferner Obst Kokosnüsse bzw. Kopra, Wurzel- und Knollengewächse, Gurken und Knoblauch.

7.4 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1973	1975	1980	1981	1982	1983
Wurzel- und Knollengewächse	5	2	6	5	5	5 ^{a)}
Süßkartoffeln	3	1	1	1	1	1 ^{a)}
Maniok	2	1	1	1	1	1 ^{a)}
Gemüse 1)	38	38	37	43	41	42
Gurken 2)	7	7	5	5	5	5
Knoblauch 2)	2	1	4	4	4	5
Bohnen 2)	1	1	1	1	1	1
Erbsen 2) .....	.	.	4	4	4	4 ^{a)}
Zuckerrohr	3	2	2	2	1	1 ^{a)}
Obst	18	15	9	8	8	8
Bananen 2)	1	1	2	2	2	2 ^{a)}
Kokosnüsse	9	7	11	9	9	9 ^{a)}
Kopra 2) .....	.	.	4	4	6	6
Tabak	0,4	0,4	0,4	0,1	0,1	.

1) Einschl. Melonen. - 2) Schätzungen der FAO.

a) Schätzungen der FAO.

Im allgemeinen sind zwischen 1973 und 1983 steigende Hektarerträge zu verzeichnen. Ausnahmen gab es bei Wurzel- und Knollengewächsen, Gurken, Knoblauch und Zuckerrohr.

7.5 Hektarerträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

dt je ha

Erzeugnis	1973	1975	1980	1981	1982	1983
Wurzel- und Knollengewächse	90,0	117,9	60,5	57,9	57,6	57,7
Süßkartoffeln	100,0	123,6	120,0	120,0	120,0	120,0
Maniok	80,0	111,9	110,0	110,0	110,0	111,8
Gurken	216,7	216,7	200,0	200,0	200,0	200,0
Knoblauch	180,0	70,0	50,0	50,0	49,3	50,0
Bohnen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,4
Erbsen .....	.	.	160,0	160,0	160,6	161,3
Zuckerrohr .....	.	.	149,6	149,5	139,1	139,1
Tabak	13,5	13,5	14,9	14,8	14,7	14,9

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

Die Indizes der landwirtschaftlichen Erzeugung berücksichtigen alle pflanzlichen und tierischen Erzeugnisse (Gesamterzeugung) bzw. nur die eßbaren und Nährwert enthaltenden Erzeugnisse (Nahrungsmittelerzeugung). Wegen des anhaltenden Bevölkerungswachstums geht die Pro-Kopf-Erzeugung zurück.

7.6 Index der landwirtschaftlichen Erzeugung
1974/76 D = 100

Art des Index	1974	1975	1980	1982	1983	1984
Gesamterzeugung	119	108	102	94	89	100
je Einwohner	121	108	95	85	80	88
Nahrungsmittelerzeugung ..	119	108	103	95	90	101
je Einwohner	121	108	96	87	81	90

Zur Viehwirtschaft Singapurs ist zu bemerken, daß der Bestand an Rindern und Büffeln von 1973 bis 1983 um 36 % zurückgegangen ist. Er hielt sich nach FAO-Schätzungen in den letzten Jahren bei etwa 7 000 Stück. Bei Schweinen und Hühnern ist der Bestand in etwa gleichbleibend hoch geblieben.

7.7 Viehbestand^{*)}
1 000

Viehart	1973	1975	1980	1981	1982	1983
Rinder	8	5	4	4	4	4
Milchkühe	1	1	1	1	1	1
Büffel	3	2	2	2	2	2
Schweine	1 279	1 106	1 200	1 260	1 302	1 300
Ziegen	2	2	3	3	3	3
Hühner	12 985	13 100	14 471	14 616	13 883	14 000
Enten	1 636	1 850	2 043	1 469	498	.

*) Schätzungen der FAO; Stand jeweils 30. September.

Die Zahlen für Schlachtungen und Fleischgewinnung umfassen (mit Ausnahme der Schweine) auch das lebend importierte Vieh. Bei den Schweine- und Rinderschlachtungen gab es deutliche Zunahmen, bei den übrigen Schlachttieren war die Tendenz rückläufig. Bei den Zahlen für die Fleischgewinnung gab es Zunahmen bei Schweine- und Geflügelfleisch. Der Fleischbedarf wird überwiegend durch Lebendimporte aus Malaysia gedeckt.

7.8 Schlachtungen^{*)}

Schlachtviehart	1973	1975	1980	1981	1982	1983
Rinder	1 255	1 433	1 238	1 214	1 496	1 414
Büffel	519	222	185	170	111	138
Schweine	628 738	586 177	968 095	936 751	883 666	926 005
Schafe	80 581	90 712	73 156	55 707	56 999	59 012
Ziegen	2 257	1 424	475	196	204	249

*) Die Schlachtungen finden unter der Aufsicht des Veterinärarnates in den Schlachthäusern von Jurong und Kim Chuan Road statt.

7.9 Fleischgewinnung*)

1 000 t

Schlachtviehart	1973	1975	1980	1981	1982	1983
Schaf- und Lammfleisch	2	2	2	2	2	2
Schweinefleisch	37	34	54	54	51	50
Geflügelfleisch	23	25	50	50	51	53

*) Schätzungen der FAO.

Die Daten für ausgewählte tierische Erzeugnisse weisen überwiegend rückläufige Tendenzen auf. Nur bei Hühnereiern ist zwischen 1973 und 1983 eine deutliche Zunahme der Mengen festzustellen (+ 33 %).

7.10 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Tonnen

Erzeugnis	1973	1975	1980	1981	1982	1983
Kuhmilch 1)	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Hühnereier	20 250	23 260	27 660	26 750	26 245	26 945 ^{a)}
Sonstige Eier	2 108	2 518	1 350	1 240	1 100	1 153
Rinder- und Büffelhäute 1)2)	49	41	37	36	41	41
Schaffelle 1)2)	242	272	219	167	171	180
Ziegenfelle 1)2)	7	4	1	1	1	6

1) Schätzungen der FAO. - 2) Frisch.

a) Schätzungen der FAO.

Die Forstwirtschaft spielt volkswirtschaftlich kaum eine Rolle. Die geringe Waldfläche wird kaum genutzt, da sie teils aus Sumpfland besteht, teils im Einzugsgebiet der Trinkwasserversorgung liegt. Der Holzbedarf wird durch Importe (vor allem aus Malaysia) gedeckt.

Die Fischwirtschaft ist volkswirtschaftlich nicht sonderlich bedeutend. Obwohl Singapur in der Nähe ertragreicher Fischgründe liegt, können durch die sehr begrenzte eigene Fischereizone und das Zugangsverbot zu anderen Fischgründen nur relativ geringe Fischmengen angelandet werden.

Der Bestand an Fischereifahrzeugen ist rückläufig (insbesondere "ohne Motor").

7.11 Bestand an Fischereifahrzeugen*)

Jahr	Insgesamt	Mit Motor	Ohne Motor
1973	816	529	287
1974	769	509	260
1975	737	499	238
1976	709	493	216
1977	736	539	197
1978	719	546	173
1979	685	546	139
1980	641	511	130
1981	655	526	129
1982	622	514	108
1983	575	519	56

*) Lizenzierte.

Wegen der im ganzen leicht ansteigenden Fangmengen kann auf eine Modernisierung der Fangflotte geschlossen werden. 1982 wurden 67 068 t Fisch verbraucht, davon stammten 19 346 t aus eigenen Fängen, der Rest wurde überwiegend aus Malaysia importiert.

7.12 Fangmengen der Fischerei
Tonnen

Art des Fanges	1972	1975	1980	1981	1982
Süßwasserfische	900	632	510	491	516
Meeresfische	12 400	15 601	13 555	13 408	16 177
Schalen- und Krustentiere .	2 400	1 327	1 979	2 213	2 653
Insgesamt ...	15 700	17 560	16 044	16 112	19 346

Das Produzierende Gewerbe einschließlich des Baugewerbes leistet mit knapp 29 % (1983) den größten Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Marktpreisen). Ohne das Baugewerbe (8 %) stünde der Handel mit 24 % an erster Stelle, was auf die immer noch starke Stellung Singapurs als Warenumschlagsplatz in Ostasien hinweist. Durch einen nach wichtigen Branchen spezialisierten Handel und durch seine zentrale Lage an den internationalen Schifffahrtswegen hat Singapur auch heute noch eine herausragende Bedeutung unter den großen Welthandelsplätzen, in deren Gefolge sich auch eine Produktbörse (Kautschuk) sowie das Banken- und Versicherungszentrum herausbildete. Dem Handel förderliche Veredelungsbetriebe hatten sich schon früh angesiedelt, so daß sich vor allem die einheimischen Erzeuger Malaysias und Indonesiens auf Singapur als zuverlässigen Abnehmer stützten. Auch heute werden neben Kautschuk noch Gewürze, Kopra, Palmöl und tropische Hölzer veredelt und exportiert. Erdöl (vorwiegend vom Persischen Golf) wird in Singapur raffiniert. Anfang der sechziger Jahre begann mit amtlicher Unterstützung eine intensive Förderung des Verarbeitenden Gewerbes. Singapur konnte vor allem erhebliche Lohnkostenvorteile bieten. Viele Großunternehmen und internationale Konzerne gründeten in Singapur Zweigbetriebe. Inzwischen hat sich allerdings das Lohnniveau beträchtlich erhöht, die Produktionskosten sind erheblich gestiegen. 1961 wurde ein Economic Development Board gegründet, das heute Vertretungen in den Vereinigten Staaten von Amerika, Australien, Hongkong, Thailand, Japan und Großbritannien unterhält. 1968 folgte die Gründung der INTRACO mit dem Ziel der weiteren Aufschließung des Weltmarktes speziell für die eigene Industrie sowie dem An- und Verkauf von entsprechenden Rohstoffen. Künftig sollen weniger "zukunftsorientierte" Industrien (wie die Textil-, Bekleidungs- und Schuhindustrie sowie die Holzverarbeitung) abgebaut werden. Gleichzeitig sollen Hochtechnologie-Betriebe stärker gefördert werden (Elektronik einschließlich Instrumentenbau, Biotechnologie, Präzisionswerkzeuge und Werkzeugmaschinenbau, optische Geräte usw.). Diese Entwicklung wurde ausgelöst vor allem durch einen ungünstigen Konjunkturverlauf bei den "traditionellen" Industriebranchen seit etwa Mitte 1981. Mit Ausnahme der Bauindustrie, die vom staatlichen Bauprogramm (Wohnungsbau, Massenverkehrsprojekte) profitiert, erwiesen sich diese als weniger konjunkturfest.

Die Betriebe der Energieerzeugung und Wasserversorgung sind in öffentlicher Hand und unterstehen dem Public Utilities Board. Elektrische Energie wird hauptsächlich aus den Dampfkraftwerken Jurong und Senoko B bezogen. Bei Spitzenbelastung werden die mit Gasturbinen bestückten Einheiten Senoko A und Pasir Panjang zugeschaltet. Stadtgas liefern die Kallang Gaswerke, denen insgesamt sechs Erdölmformer zur Verfügung stehen (Tageskapazität 735 000 Kubikmeter). Die installierte Leistung der Kraftwerke hat sich zwischen 1975 und 1980 nahezu verdoppelt, was auf die Fertigstellung des Blocks Senoko B zurückzuführen ist. Die Elektrizitätserzeugung ist zwischen 1975 und 1984 um 126 % angewachsen, die Gas-erzeugung um 41 %.

8.1 Installierte Leistung der Kraftwerke und Erzeugung von Elektrizität und Gas

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984
Installierte Leistung der Kraftwerke 1)	MW	1 030	2 010	2 106	2 691	.
Erzeugung von Elektrizität 1)	Mill. kWh	4 176	6 940	7 860	8 626	9 421
Gaserzeugung 2)	Mill. kWh	432	614	625	605	609

1) Wärmekraftwerke. - 2) In Gaswerken.

Für die Energieverteilung gibt es ein Verbundnetz mit entsprechenden Schalt- und Umformstationen. Die Verteilung von Stadtgas erfolgt von Gasgroßbehältern (Gasometern) in Kallang und Queenstown aus, wobei etwa 1 500 km Gashauptleitungen vorhanden sind. Außerhalb des Stadtgasnetzes existieren noch einige kleinere Verteilnetze für Flüssiggas (LPG).

Der Verbrauch von elektrischer Energie stieg zwischen 1975 und 1984 um knapp 129 %. Am stärksten wuchs in diesem Zeitraum der Verbrauch des Handels (+ 149 %), an zweiter Stelle lag die Industrie (+ 120 %). Absolut gesehen war aber die Industrie stets der größte Abnehmer, gefolgt von Handel und privaten Haushalten.

8.2 Elektrizitätsverbrauch nach Verbrauchergruppen
Mill. kWh

Verbrauchergruppe	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Private Haushalte	643	1 014	1 093	1 167	1 313	1 336
Industrie	1 783	2 947	3 156	3 218	3 505	3 927
Sonstige Industrie	1 203	2 088	2 277	2 500	2 760	2 995
Öffentliche Beleuchtung	44	57	61	65	65	68
Ausfuhr	-	92	74	52	55	73
Insgesamt ...	3 673	6 198	6 661	7 002	7 698	8 399

Der Verbrauch von Gas zeigt insgesamt gesehen zwischen 1975 und 1984 eine Steigerung von knapp 50 %. Am stärksten war in dieser Zeit der Zuwachs beim Handel (+ 138 %), an zweiter Stelle stand der private Verbrauch (+ 28 %), der Verbrauch der Industrie ging hingegen zurück (- 53 %). Größter Abnehmer von Stadtgas waren die privaten Haushalte.

8.3 Verbrauch von Gas nach Verbrauchergruppen
Mill. kWh

Verbrauchergruppe	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Private Haushalte	256	317	315	320	322	328
Handel	97	187	214	220	226	231
Industrie	30	48	32	30	19	14
Insgesamt ...	383	552	561	570	567	573

Die Trinkwasserversorgung Singapurs ist mit einigen Problemen verbunden. Man hat zwar in den letzten Jahren zwölf Wasserauffangbecken gebaut, bezieht aber den Hauptteil aus Malaysia. Über eine Wasserleitung ist Singapur mit dem malaysischen Bundesstaat Johore verbunden. Dort existieren weitere Auffangbecken und Möglichkeiten der Flußwassernutzung. Größte Wasserverbraucher sind die privaten Haushalte, gefolgt von Industrie und Handel.

8.4 Wasserverbrauch nach Verbrauchergruppen

Mill. m³

Verbrauchergruppe	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	192,7	258,1	278,2	290,0	309,0	319,6
Haushalt	87,3	113,5	119,4	124,2	132,4	136,2
Industrie und Handel 1) ..	55,0	76,0	84,4	86,6	93,5	94,9
Ausfuhr (Johore)	21,3	39,8	43,8	47,9	50,3	52,6
Sonstiger Verbrauch 2) ...	29,0	28,8	30,6	31,4	32,7	35,9

1) Einschl. Lieferungen von unbehandeltem Wasser. - 2) Schiffsversorgung, öffentliche Hand und fremde Streitkräfte.

Der Bergbau beschränkt sich im wesentlichen auf die Gewinnung von Granit, Sand, Kies und Steinen. 1980 gab es in diesem Bereich 22 Betriebe mit insgesamt 938 Beschäftigten, 1983 waren es noch 15 Betriebe mit 932 Beschäftigten. Dieser Sektor konnte infolge des Baubooms 1983 um 23 % expandieren. In den ersten drei Quartalen 1984 ging der Ausstoß dagegen leicht zurück.

8.5 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Granit (aus Steinbrüchen)	1 000 m ³	2 507	3 185	4 484	5 947	7 569	7 422
Ziegelsteine	Mill. St	151	167	171	189	264	240
Tonziegel	Mill. St	126	127	127	127	176	176
Zementsteine 1)	Mill. St	25	40	44	62	88	64

1) Einschl. Zementblöcke.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist im Zeitraum 1973 bis 1983 ein Wandel der Aktivitäten erkennen. 1973 war die größte Zahl der Betriebe mit der Textilherstellung und -verarbeitung befaßt, es folgten die Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken, die Herstellung von Metallwaren sowie das Druckerei- und Verlagswesen. 1983 war zwar immer noch die größte Zahl der Betriebe mit der Herstellung und Verarbeitung von Textilien beschäftigt, an die zweite Stelle rückte jedoch die Herstellung von Metallwaren, an die dritte der Maschinenbau. Noch deutlicher wird der Trend zu den Technologiebetrieben aus den Zuwachsraten erkennbar: nahezu vervierfacht haben sich im Bezugszeitraum die Betriebe, die elektronische Erzeugnisse oder deren Teile herstellen. Eine Zunahme von + 184 % verzeichneten die Hersteller von Transportausrüstungen, es folgen die Zuwachsraten bei den Herstellern von Kunststoffwaren (+ 117 %) und Metallwaren (+ 112 %). Abgenommen hat die Zahl der Betriebe der Bearbeitung und Veredelung von Kautschuk und die Holzverarbeitung (ohne Möbel).

8.6 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen^{*)}

Wirtschaftszweig	1973	1975	1980	1981	1982	1983
Betriebe insgesamt	2 100	2 405	3 369	3 451	3 597	3 753
darunter:						
H. v. Nahrungsmitteln und Getränken	242	252	294	291	299	310
Herst. u. Verarb. v. Textilien, ohne Schuhwerk	273	324	473	468	501	517

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

8.6 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	1973	1975	1980	1981	1982	1983
H. v. Farben, pharmazeutischen- u. sonstigen chemischen Produkten	80	83	89	86	84	86
H. v. Schnittholz, Holzverarbeitung (ohne Möbelherstellung)	173	147	131	132	119	119
Druckerei, Verlagswesen ..	184	207	289	295	319	334
Verarbeitung von Mineralöl	10	11	10	11	11	11
Bearbeitung und Veredelung von Kautschuk	21	20	14	12	11	10
H. v. Kunststoffwaren	99	126	195	209	214	215
H. v. Metallwaren	200	237	338	371	413	423
Maschinenbau	145	204	295	319	314	352
H. v. elektrischen Maschinen, Geräten, Zubehör ...	66	87	119	113	114	116
H. v. elektronischen Erzeugnissen, Teilen davon	41	63	172	185	186	204
H. v. Transportausrüstungen	109	157	253	261	295	310
H. v. Meßgeräte, fotogr. App. u. opt. Waren	24	32	55	52	48	47

*) Jährliche Industriezählung; Betriebe mit zehn und mehr Arbeitern.

Die Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe hat sich seit 1980 insgesamt rückläufig entwickelt. In einigen Wirtschaftszweigen ist allerdings auch eine gewisse Zunahme der Beschäftigtenzahl zu verzeichnen. Bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung ist die Beschäftigungssituation in einzelnen Branchen seit 1984/Anfang 1985 besonders negativ beeinflusst worden. So haben beispielsweise vor allem die ausländischen Elektronikfirmen allein in den ersten drei Monaten 1985 4 200 Menschen entlassen, gegenüber 5 000 im ganzen Jahr 1984. Wie hoch die Arbeitslosigkeit wirklich ist, vor allem unter den vielen weiblichen Arbeiterinnen, kann aus den Zahlen nicht geschlossen werden.

8.7 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	1973	1975	1980	1981	1982	1983
Beschäftigte insgesamt ¹⁾ ...	201 813	194 258	287 227	283 501	276 753	271 435
darunter:						
H. v. Nahrungsmitteln und Getränken	12 131	11 365	12 703	12 819	12 802	12 671
Herst. u. Verarb. v. Textilien, ohne Schuhwerk	35 012	29 346	36 188	35 776	34 968	32 817
H. v. Farben, pharmazeutischen- u. sonstigen chemischen Produkten	3 474	3 574	4 300	4 291	4 511	4 643
H. v. Schnittholz, Holzverarbeitung (ohne Möbelherstellung)	13 127	9 435	10 376	8 291	7 188	6 059
Druckerei, Verlagswesen ..	7 734	8 511	12 101	12 487	13 452	13 845
Verarbeitung von Mineralöl	3 064	3 331	3 342	3 511	3 784	3 750
Bearbeitung und Veredelung von Kautschuk	3 239	2 730	1 977	1 826	1 303	1 084
H. v. Kunststoffwaren	4 648	4 847	9 225	9 121	8 889	8 696
H. v. Metallwaren	10 356	11 206	17 669	19 481	21 554	21 275
Maschinenbau	10 934	16 753	20 274	23 963	23 802	23 148

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

8.7 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen*)

Wirtschaftszweig	1973	1975	1980	1981	1982	1983
H. v. elektrischen Maschinen, Geräten, Zubehör	14 946	12 278	15 933	16 141	14 405	14 388
H. v. elektronischen Erzeugnissen	29 537	24 351	71 727	69 358	60 760	61 748
H. v. Transportausrüstungen	22 091	24 890	27 420	28 491	30 749	28 560
H. v. Meßgeräten, fotogr. App. u. opt. Waren	6 502	6 941	10 456	5 419	5 767	5 526

*) Jährliche Industriezählung; Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten, einschl. öffentlicher Sektor.

1) Einschl. mithelfende Familienangehöriger.

Der Index der industriellen Produktion liegt auf Basis 1978 = 100 bis 1982 vor; er weist insgesamt bis 1981 einen beachtlichen Produktionsanstieg auf, wobei einzelne Wirtschaftszweige überdurchschnittliche Werte zu verzeichnen hatten. Von wenigen Ausnahmen abgesehen war die Produktionsentwicklung 1982 rückläufig. 1983 wurde ein neuer Produktionsindex (Basis 1983 = 100) erstellt. Er wird vierteljährlich errechnet.

8.8 Index der industriellen Produktion
1978 D = 100

Wirtschaftszweig	1979	1980	1981	1982
Verarbeitendes Gewerbe	115	129	142	134
Nahrungsmittelindustrie	110	113	108	105
Textilgewerbe	98	103	91	69
Druckerei, Verlagswesen	102	124	137	138
Mineralölverarbeitung	105	101	118	121
Herstellung von Kunststoffwaren ..	94	93	92	93
Herstellung von Metallwaren	112	114	122	112
Maschinenbau	131	160	179	185
Elektr. Maschinen, Geräte, Zubehör	132	164	173	153
Transportausrüstungen	125	159	201	179

8.9 Vierteljahresindex der Industrieproduktion *)
1983 = 100

Industriezweig	1983	1984	1985
Nahrungsmittelgewerbe	100,9	92,8	92,8
Getränkeherstellung	101,6	85,5	100,5
Herstellung von Zigaretten und Tabak	109,8	97,8	128,3
Textilgewerbe	94,3	87,3	58,5
Bekleidungs-gewerbe (ohne Herstellung von Schuhen)	88,5	104,5	99,9
Herstellung von Leder und Lederprodukten ...	90,0	144,5	111,8
Herstellung von Schuhen	98,0	81,4	74,6
Be- und Verarbeitung von Holz	107,2	89,1	59,3
Möbelherstellung (ohne Möbel aus Metall, Marmor und Kunststoffen)	90,3	97,9	94,2
Herstellung und Verarbeitung von Papier	109,8	79,4	77,9
Druckerei und Verlagswesen	86,1	95,6	104,1
Chemische Industrie u. Gaserzeugung	96,7	138,5	253,5
Herstellung von pharmazeutischen Produkten und Lacken	94,2	92,4	97,4
Mineralölverarbeitung	91,2	118,2	108,3

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

8.9 Vierteljahresindex der Industrieproduktion*)

1983 = 100

Industriebranche	1983	1984	1985
Gummiverarbeitung	91,8	108,7	103,8
Kunststoffverarbeitung	92,6	100,5	92,6
Herstellung von Keramikerzeugnissen und Glasprodukten	105,7	107,9	60,3
Verarbeitung von Steinen und Erden	88,7	99,5	68,6
Zementproduktion	89,5	99,8	66,4
Herstellung von Bauteilen aus Zement und Beton	88,5	101,4	112,8
Herstellung von Mineralprodukten	148,2	36,5	28,3
Eisen- und Stahlerzeugung	97,4	86,3	82,7
NE-Metallerzeugung	90,4	106,8	109,3
Herstellung von Metallwaren (ohne Maschinen und Ausrüstungen)	88,6	107,3	101,1
Maschinenbau (ohne Herstellung von elektr. Maschinen)	99,3	94,8	89,9
Herstellung von elektr. Maschinen und Apparaten	85,5	104,3	105,6
Elektrotechnik	81,8	107,5	109,3
Fahrzeugbau	103,9	105,6	92,8
Herstellung von Instrumenten, Fotoapparaten und optischen Geräten	98,8	105,6	115,9
Sonstige Produkte	75,8	111,2	108,3
Insgesamt (ohne Kautschukverarbeitung) ...	93,0	104,0	101,5

*) Jeweils 1. Vierteljahr.

Über die Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes liegen Daten vor, die z. T. bis 1984 reichen und Auskunft über recht unterschiedliche quantitative Entwicklungen geben.

8.10 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984
Fernsehgeräte	1 000	1 889	2 174	1 516	1 361	1 345
Kassettenrekorder	1 000	8 060	8 551	6 591	8 521	12 168
Farben	1 000 hl	238	265	273	305	364
Seife	1 000 t	29	30	25	27	25
Sperrholz	Mill. m ²	122	114	93	76	48
Pflanzenöl zum Kochen	1 000 t	96	98	125	77	78
Erfrischungsgetränke	1 000 hl	1 751	1 896	1 820	1 934	1 597
Zigaretten, Zigarillos	1 000 t	3	3	4	3	3
Viehfutter	1 000 t	342	269	248	223	238
Kondensmilch	1 000 t	14	14	14	14	.
Naturkautschuk	1 000 t	76	65	48	51	.
Dieselloil	1 000 t	4 619	6 490	7 074	.	.
Heizöl	1 000 t	6 457	7 560	8 259	.	.
Textilien	Mill. S\$	196	200	157	.	.
Elektronische Erzeugnisse	Mill. S\$	3 874	4 104	3 983	.	.
Schiffsbau u. Reparatur ...	Mill. S\$	1 548	1 728	1 503	.	.
Ausrüstung für Ölbohrungen	Mill. S\$	807	1 438	1 341	.	.

Wegen der immer noch großen Bedeutung Singapurs als Veredelungs- und Handelsplatz für Naturkautschuk werden einige Zahlen für dessen Erzeugung und Jahresendbestand nachgewiesen.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

8.11 Naturkautschuk — Erzeugung und Bestand*)

1 000 t

Jahr	Erzeugung	Bestand ¹⁾	Jahr	Erzeugung	Bestand ¹⁾
1970 ..	71,7	57,3	1980 ..	76,3	46,3
1973 ..	105,4	68,6	1981 ..	64,5	43,8
1975 ..	89,9	59,2	1982 ..	47,6	26,9
1978 ..	86,1	35,8	1983 ..	50,6	32,2
1979 ..	87,7	51,1			

*) Ab 1976 ohne Lagerungen im Hafen.

1) Jeweils Jahresende.

Als wesentliche Stütze von Singapurs wirtschaftlichen Aktivitäten und als "anti-zyklischer" Ausgleichsfaktor in Zeiten eines konjunkturellen Abschwungs hat sich die Bauwirtschaft erwiesen. Maßgeblichen Einfluß nimmt die Behörde für Hausbau und Entwicklung (Housing and Development Board, HDB), die für kurz- und langfristige Bauprogramme, die Planung und Entwicklung neuer Stadt- und Wohngebiete sowie kommunaler Einrichtungen (Sport- und Schwimmanlagen, Einkaufs- und Sozialkomplexe usw.) zuständig ist. Die Behörde verkauft und kauft Land für den Sozialen Wohnungsbau und betreibt Umsiedlungsmaßnahmen. Im Sozialen Wohnungsbau wurden seit 1960 vier Fünfjahres-Bauprogramme durchgeführt.

<u>Bauprogramm</u>	<u>Fertiggestellte Wohnungen</u>
1. Bauprogramm 1960 - 1965	über 50 000
2. Bauprogramm 1966 - 1970	über 60 000
3. Bauprogramm 1971 - 1975	113 000
4. Bauprogramm 1976 - 1980	130 000
insgesamt 1960 - 1982	ca. 400 000

Die Wohnungen werden zu niedrigen Preisen an die Bezieher geringer Einkommen verkauft oder vermietet. Gegen Ende 1982 lebten ca. 75 % der Bevölkerung in Wohnungen des Sozialen Wohnungsbaus.

Zusätzlich zu drei neuen Stadtgebieten in Queenstown, Toa Payoh und Telok Blangah entstanden bis 1980 die Städte bzw. Stadtteile Ang Mo Kio, Bedok und Clement mit 239 000, 225 000 und 111 000 Einwohnern. Fünf neue Städte sind derzeit in Woodlands, Yishun, Hongang, Jurong Ost/West und Tampines im Bau. Fertiggestellte Wohnungen bleiben normalerweise im Eigentum der HDB. Einen Überblick über den Stand der im Bau befindlichen Gebäude gibt die folgende Tabelle. Bei diesen Zahlen sind auch die Privatbauten mit aufgeführt, die bei den Wohnbauten etwa 10 bis 15 %, bei den Nichtwohnbauten ein Drittel des Gesamtbauvolumens ausmachen. Auch aus diesen Zahlen wird die vorrangige Stellung des Baus von Wohnungen und Apartments erkennbar.

8.12 Bautätigkeit*)

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Öffentliche Bautätigkeit						
Wohnbau	51 127	41 123	38 395	58 506	94 137	112 243
darunter:						
Wohnungen, Apartments .	50 527	40 335	37 579	57 859	93 196	110 708
Geschäftshäuser	590	726	755	645	902	1 347

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

8.12 Bautätigkeit*)

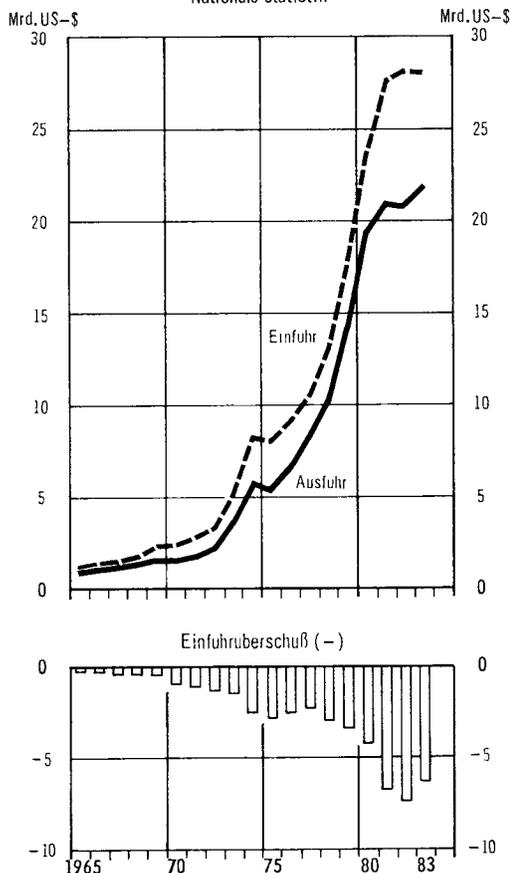
Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Nichtwohnbau	729	3 028	3 198	3 814	6 444	6 840
darunter:						
Handels-, Geschäfts- bauten	494	900	1 060	1 056	1 345	2 056
Industriebauten	101	2 014	2 012	2 637	4 990	4 662
Ausbildungszentren	43	18	36	49	44	63
Private Bautätigkeit						
Wohnbau	7 140	6 199	6 828	11 327	14 903	17 914
darunter:						
Bungalows	318	149	206	258	247	243
Doppelhäuser	1 456	722	804	727	614	701
Terrassenhäuser	1 128	898	880	921	969	1 251
Wohnungen, Apartments .	4 170	4 364	4 881	9 354	13 014	15 658
Geschäftshäuser	68	25	20	26	11	8
Nichtwohnbau	420	645	656	841	1 859	2 292
darunter:						
Handels-, Geschäfts- bauten	136	165	169	210	836	924
Industriebauten	235	442	440	571	955	1 298
Ausbildungszentren	15	10	15	16	17	9

*) Im Bau befindliche Gebäude.

Informationen über den Außenhandel Singapurs liefern die singapurische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Singapurs zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Singapur. Die Daten der singapurischen und der deutschen Statistik für den deutsch-singapurischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der singapurischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Kalenderjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschließlich aller Wiederausfuhr).

AUSSENHANDEL VON SINGAPUR
Nationale Statistik



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Singapur als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Statistisches Bundesamt 85 0838

Die Entwicklung der Außenhandelsumsätze ist bis 1983 von steten und teils erheblichen Zunahmen gekennzeichnet. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr betragen 1980 + 35 %, 1981 + 13 %. Im Jahr 1982 ging der Zuwachs erstmals auf das geringe Maß von + 0,8 % zurück, um 1983 mit + 2,1 % wieder leicht anzusteigen. Hier spiegelt sich die Entwicklung auf den Weltmärkten im Zeichen der Rezession, die im Handel Singapurs besonders empfunden wurde.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$					
Einfuhr	17 643,5	23 589,3	27 607,4	28 167,7	28 158,0
Ausfuhr	14 233,2	19 375,7	20 967,3	20 788,1	21 832,7
Einfuhrüberschuß	3 410,3	4 213,6	6 640,1	7 379,6	6 325,3
Mill. S\$					
Einfuhr	38 352,1	50 481,1	58 324,7	60 245,3	59 504,2
Ausfuhr	30 939,7	41 453,3	44 290,9	44 473,2	46 155,0
Einfuhrüberschuß	7 412,4	9 027,8	14 033,8	15 772,1	13 349,2

Die Außenhandelsumsätze werden allerdings in beachtlichem Maße von den sog. "Re-Exporten" beeinflusst. Es handelt sich dabei meist um Handelswaren, die in Singapur lediglich umgeladen werden, teils aber auch um Waren, die im Verhältnis zum Warenwert nur leicht veredelt weiterverkauft werden. Trotz einiger definitorischer Bedenken - die amtliche Statistik Singapurs unterteilt nach "exports" und "domestic exports", als deren Differenz sich die Reexporte errechnen - wird anstelle des Begriffs "reexports" im folgenden das Wort "Durchfuhr" verwendet. Ein Nachweis des Lagerverkehrs ist wegen fehlender Angaben nicht gegeben, so daß eine genauere Eingrenzung nicht möglich ist. Die amtlich nachgewiesenen Durchfuhren erreichten im Jahre 1983 einen Gesamtwert von nahezu 17 Mrd. S\$, dies entspricht knapp 37 % der Gesamtausfuhren. In der folgenden Tabelle sind die Durchfuhren nach Bestimmungsländern wiedergegeben, bei denen Malaysia in allen Berichtsjahren an erster Stelle steht. 1983 erreichten die Durchfuhren dorthin mit knapp 27 % mehr als ein Viertel der Durchfuhren insgesamt. Bis 1980 standen die EG-Länder (noch vor den Vereinigten Staaten) an zweiter Stelle. Im Jahre 1983 sind die Durchfuhren in die Vereinigten Staaten sehr stark angestiegen.

9.2 Durchfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern^{*)}

Bestimmungsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	9 759,3	12 739,7	15 647,1	14 838,8	15 315,0	16 948,5
darunter:						
EG-Länder	1 203,4	1 760,3	1 797,6	1 449,6	1 151,1	1 334,6
Bundesrepublik Deutschland	258,1	382,1	305,0	299,0	252,7	304,7
Großbritannien und Nordirland	282,3	297,7	379,1	297,8	256,6	302,9
Frankreich	240,1	328,3	416,5	256,1	169,3	195,2
Italien	138,9	217,5	212,2	145,2	107,2	99,7
Niederlande	192,5	390,8	329,7	321,8	242,4	297,6

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

9.2 Durchfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern*)

Mill. S\$

Bestimmungsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Vereinigte Staaten	1 170,8	1 239,7	1 377,9	1 451,7	1 397,1	2 355,0
Australien	257,5	278,1	326,0	342,5	472,7	371,0
Malaysia	2 296,8	3 062,4	3 963,7	3 990,9	4 240,5	4 516,0
Thailand	415,1	508,2	501,7	471,2	553,4	714,9
Philippinen	139,6	227,5	245,3	288,3	280,5	279,8
Brunei	207,3	265,7	323,3	399,3	454,1	464,3
Japan	341,2	405,8	460,9	519,2	590,8	740,5
Hongkong	371,6	457,8	536,5	632,4	990,0	879,8
China (Taiwan)	178,2	271,6	314,8	282,4	282,2	357,0
Sri Lanka	67,9	118,9	141,1	178,5	173,1	211,8
Saudi-Arabien	122,1	240,2	356,9	532,0	765,5	414,7

*) "Re-exporte". Countries of last consignment.

Die Terms of Trade weisen auf eine seit 1975 abgeschwächte Außenhandelsentwicklung hin. Die Terms of Trade sind definiert als die Relation der Veränderung der Ausführpreise zur Veränderung der Einfuhrpreise, sie errechnen sich als Quotient des Ausführpreisindex und des Einfuhrpreisindex. Je nachdem, ob die Werte der Terms of Trade über oder unter 100 liegen, sind die Ausführpreise gegenüber dem Basisjahr stärker oder schwächer als die Einfuhrpreise gestiegen. Güterwirtschaftlich gesehen bedeuten steigende Terms of Trade, daß für den Erlös mengenmäßig konstanter Exporte mehr Waren importiert und bezahlt werden können. Terms of Trade über 100 werden daher als günstig bezeichnet, da sie anzeigen, daß sich das Austauschverhältnis gegenüber dem Basisjahr verbessert hat; Terms of Trade unter 100 besagen das Gegenteil. Im Falle von Singapur ist jedoch die Aussagekraft der Terms of Trade wegen des hohen Anteils der Durchfuhrungen am Außenhandel eingeschränkt.

9.3 Außenhandelsindizes und Terms of Trade

1975 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade
	Volumen- index ²⁾	Preis- ¹⁾	Volumen- index ²⁾	Preis- ¹⁾	
1978	129	103	127	101	98
1979	138	114	133	106	93
1980	138	134	136	117	87
1981	131	152	145	124	81
1982	133	153	149	129	84
1983	138	153	149	131	86
1984	146	162	163	136	84

1) Durchschnittswerte. - 2) Berechnet auf nationaler Währungsbasis.

Singapur importierte 1983 Waren im Werte von 28,2 Mrd. US-\$. Dies bedeutet gegenüber 1982 praktisch keine Veränderung, gegenüber 1981 einen leichten Anstieg von 2 %. Die Struktur der Einfuhren nach Waren bzw. Warengruppen zeigt die hohen Anteile der Gruppen "Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren", gefolgt von den "Elektrische Maschinen; elektrische Teile", "Heizöle", "Maschinen für verschiedene Zwecke" sowie "Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte". Bemerkenswert sind die gegenüber 1982 im einzelnen ganz unterschiedlichen Zu- und Ab-

nahmen bei einzelnen Warengruppen. Mit Ausnahme von "Latex von Naturkautschuk" und den landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die von den natürlichen Wachstumsbedingungen in den Erzeugergebieten beeinflusst werden, ergab sich etwa folgendes Bild: beachtliche Zuwächse gab es bei "Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester" (+ 19 %), "Elektrische Maschinen, elektrische Teile" (+ 12 %) sowie "Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh- und Rundfunkgeräte" (+ 11 %). Bemerkenswerte Abnahmen waren hingegen bei "Eisen und Stahl" (- 26 %), "Kraftmaschinen und -ausrüstungen" (- 20 %), "Maschinen für verschiedene Zwecke" (- 17 %) sowie "Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren" (- 11 %) zu verzeichnen. Auf den hohen Anteil der in den Importen enthaltenen Waren zur Durchfuhr ist zu verweisen.

9.4 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983
Getreide und Getreideerzeugnisse	263,7	324,6	356,9	385,0	301,3
Gemüse, Küchenkräuter u. Früchte	275,8	315,1	375,0	376,4	405,9
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	202,4	181,7	220,0	277,0	312,4
Latex von Naturkautschuk u. dgl.	922,2	1 005,7	781,4	590,0	762,2
Kork und Holz	212,3	198,0	183,7	168,5	167,1
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	3 824,5	5 681,6	8 271,6	7 570,1	6 768,5
Heizöle, a.n.g. 1)	407,5	856,9	732,8	1 333,9	1 401,3
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	272,0	303,0	304,5	321,2	382,4
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	766,6	858,0	901,7	899,4	971,2
Eisen und Stahl	672,2	867,0	1 117,4	1 213,8	894,4
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	323,5	457,0	527,9	603,3	484,1
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	592,1	803,8	855,4	836,4	790,2
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh-, Rundfunkgeräte	654,5	1 030,6	1 330,0	1 367,4	1 131,3
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile	522,2	833,9	914,4	916,8	1 022,1
Straßenfahrzeuge	1 629,0	1 995,2	2 240,8	2 295,9	2 573,0
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrmacherwaren	445,4	593,4	598,7	558,0	571,3
	292,2	435,8	434,2	439,9	419,7

1) Anderweitig nicht genannt.

Etwa 63 % der in Singapur hergestellten Waren werden exportiert. Die Ausfuhren erreichten im Jahr 1983 21,8 Mrd. US-\$ (das sind 77,5 % der Einfuhren). Hier war gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Ansteigen von 5 % zu verzeichnen. Nach wie vor standen "Erdölerzeugnisse, bearbeitet" an erster Stelle (26,8 %) - die "Heizöle" machten allein 8,1 %, die "Gasöle" 6,5 % vom Insgesamt aus -, an zweiter Stelle folgten in weitem Abstand die aktiven elektronischen Bauteile "Elektronenröhren, Fotozellen" (6,2 %), dann die "Geräte für Nachrichtentechnik, Bild- und Tonempfangsgeräte" (5,9 %) sowie "Latex von Naturkautschuk" (4,5 %). Zu der Position "Geräte für Nachrichtentechnik" ist anzumerken, daß darunter Rundfunkempfangsgeräte 35,3 %, tragbare Geräte 26,5 % ausmachten, Fernsehempfangsgeräte (SW und Farbe) aber nur 22,2 %. Beachtliche Zunahmen gegenüber dem Vorjahr gab es bei den Exporten

von "Wasserfahrzeugen" (+ 57 %), "Latex von Naturkautschuk" (+ 22 %) und "Elektronenröhren, Fotozellen" (+ 18 %). Erwähnenswerte Abnahmen gegenüber dem Vorjahr gab es bei "Getreide und Getreideerzeugnissen" (- 54 %) und bei "Eisen und Stahl" (- 41 %).

9.5 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983
Getreide und Getreideerzeugnisse	103,1	167,1	212,8	285,0	130,0
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	274,8	293,2	312,1	348,5	340,7
Latex von Naturkautschuk u. dgl.	1 411,9	1 538,8	1 161,7	814,6	996,1
Erdölerzeugnisse, bearbeitet ...	3 307,6	4 739,4	5 563,0	5 514,6	5 859,9
Gasöle	664,6	1 246,6	1 585,9	1 811,0	1 422,7
Heizöle, a.n.g. 1)	889,1	1 643,4	1 968,9	1 962,1	1 763,7
Garne, Gewebe; fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	362,5	370,8	348,9	348,5	383,4
Eisen und Stahl	166,7	212,3	277,6	330,7	194,5
Zinn	158,5	240,2	247,7	264,0	260,0
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1), Teile davon ...	303,7	414,0	529,1	547,0	585,8
Geräte für Nachrichtentechnik ..	830,6	1 374,9	1 380,8	1 158,7	1 286,4
Rundfunkempfangsgeräte	376,1	643,6	572,2	448,6	453,9
Elektronenröhren, Fotozellen usw.	1 126,7	1 186,8	1 093,1	1 150,4	1 359,9
Wasserfahrzeuge und schwimmende Vorrichtungen	332,4	435,2	538,6	407,4	638,0
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	373,1	426,7	468,8	457,9	474,0

1) Anderweitig nicht genannt.

Wegen der besonderen Stellung der Durchfuhren sind in folgender Tabelle noch einige Angaben in S\$ über diese "Re-Exporte" angefügt. 1983 gab es bedeutende Durchfuhren bei Maschinen und Transportausrüstungen (35 %), Rohmaterialien (19 %), Industriegütern (15 %) und Nahrungsmitteln (9 %).

9.6 Durchfuhr nach wichtigen Warengruppen *)
Mill. S\$

Warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	12 739,7	15 647,1	14 838,8	15 315,0	16 948,5
Nahrungsmittel	1 224,4	1 407,6	1 588,1	1 938,5	1 556,0
Tierische und pflanzliche Öle	628,3	701,8	349,7	297,7	226,3
Getränke und Tabak	43,6	54,5	58,1	82,9	95,3
Rohmaterial 1)	4 283,6	4 547,7	3 525,3	2 655,8	3 208,9
Chemische, einschl. medi- zinischer Erzeugnisse	666,3	845,6	946,6	1 031,7	1 086,6
Industriegüter 2)	1 643,9	2 119,0	2 343,2	2 624,3	2 599,9
Maschinen- und Transport- ausrüstungen	3 148,8	4 522,8	4 452,6	4 585,2	5 959,3
Sonstige Industriegüter, a.n.g. 3)	554,5	685,9	804,6	924,3	986,2
Nicht genannte Transaktionen .	346,5	408,6	424,6	404,5	453,2

*) "Re-Exporte"; Countries of last consignment.

1) Überwiegend Holz und Kautschuk. - 2) Aus Holz, Textil, Eisen und Stahl, Metalle. - 3) Anderweitig nicht genannt.

Bei den Einfuhren aus wichtigen Herstellungsländern stand Japan von 1979 bis einschließlich 1983 stets an erster Stelle. 1983 nahmen die Vereinigten Staaten die zweite Stelle ein, Saudi-Arabien die dritte, Malaysia die vierte; die EG-Länder zusammengenommen standen erst an fünfter Stelle. Von allen in nachfolgender Tabelle nachgewiesenen Ländern hatte Frankreich zwischen 1979 und 1983 die höchste Steigerungsrate bei den Einfuhren Singapurs vorzuweisen (+ 123 %), es folgten die Volksrepublik China (+ 101 %), Japan (+ 69 %), die Vereinigten Staaten (+ 69 %) und Saudi-Arabien (+ 66 %).

9.7 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern
Mill. US-\$

Herstellungsland	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	1 993,1	2 602,4	2 695,4	2 899,1	2 897,1
Bundesrepublik Deutschland ...	652,9	784,0	762,3	894,1	766,2
Großbritannien und Nordirland	619,9	828,0	825,0	798,7	777,7
Frankreich	222,8	326,8	458,0	525,8	496,7
Vereinigte Staaten	2 525,8	3 383,2	3 482,1	3 635,4	4 259,9
Japan	3 004,8	4 283,2	5 186,7	5 045,3	5 072,8
Saudi-Arabien	1 849,6	2 997,6	5 098,7	4 398,9	3 078,3
Malaysia	2 481,5	3 326,4	3 412,6	3 771,1	4 088,0
Kuwait	781,5	1 327,0	944,5	443,4	731,1
China, Volksrepublik	411,4	622,8	771,5	879,5	826,5
Australien	388,1	543,3	571,6	654,7	531,4
Hongkong	384,9	493,3	517,4	589,7	600,2
Thailand	500,0	476,4	472,2	529,2	505,3

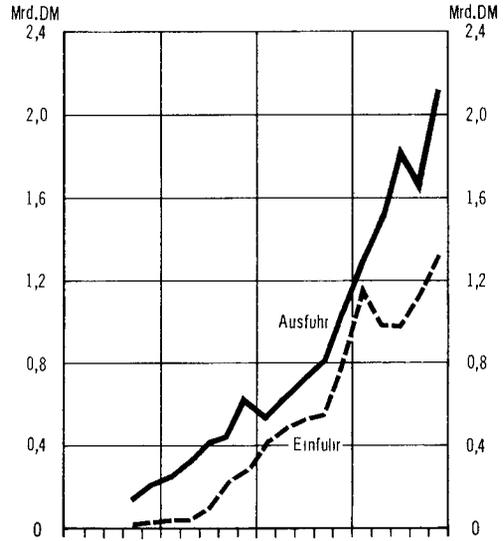
Größte Abnehmer von Waren aus Singapur waren im Jahr 1983 erstmals die Vereinigten Staaten, gefolgt von Malaysia, Japan, den EG-Ländern, Hongkong und Thailand. Die Vereinigten Staaten hatten zwischen 1979 und 1983 die höchste Steigerungsrate bei den Ausfuhren Singapurs vorzuweisen (+ 101 %), gefolgt von Indien (+ 94 %), Malaysia (+ 89 %), Brunei (+ 68 %), Thailand (+ 55 %) und Hongkong (+ 54 %).

9.8 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern
Mill. US-\$

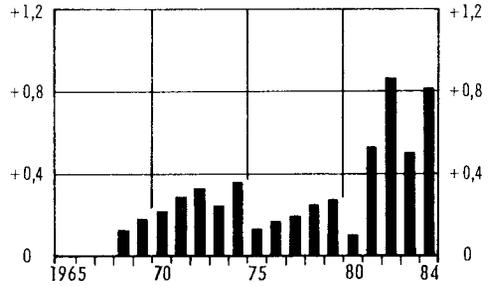
Verbrauchsland	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	1 955,2	2 375,1	2 209,0	1 939,2	1 990,3
Bundesrepublik Deutschland ...	484,9	583,0	533,2	455,6	506,9
Großbritannien und Nordirland	443,4	499,7	497,4	422,9	498,4
Niederlande	331,0	366,5	346,7	354,9	253,9
Vereinigte Staaten	1 962,4	2 464,2	2 768,9	2 614,5	3 961,0
Malaysia	2 036,7	2 906,4	3 269,7	3 673,5	3 843,0
Japan	1 365,2	1 560,4	2 124,5	2 264,2	2 007,7
Hongkong	960,7	1 493,8	1 837,5	1 748,7	1 481,5
Australien	528,8	780,9	838,2	828,3	641,1
Thailand	607,5	845,7	882,7	798,4	943,5
Saudi-Arabien	323,3	385,4	504,0	596,2	461,1
Indien	225,5	449,5	565,1	538,3	436,8
Brunei	209,6	276,6	323,2	359,5	352,9

Bei einem Gesamtvolumen von 1,2 Mrd. US-\$ im Jahr 1984 zeigen die Zahlen der deutschen Außenhandelsstatistik im Jahr 1984 gegenüber dem Vorjahr - nach Rückgängen in den Jahren 1981 und 1983 - wieder eine kräftige Zunahme (mehr als 12 %). Dies gilt sowohl für die Einfuhren aus Singapur (+ 5,2 %) als auch für die Ausfuhren nach Singapur (+ 17,1 %). Für alle fünf Berichtsjahre ergeben sich Ausfuhrüberschüsse zugunsten der Bundesrepublik Deutschland. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Singapur 1984 in der Reihenfolge der Partnerländer nach dem Gesamtumsatz auf dem 43., in der Einfuhr auf dem 46. und in der Ausfuhr auf dem 37. Platz.

**AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT SINGAPUR**
Deutsche Statistik



Ausfuhrüberschuß (+)



Statistisches Bundesamt 850839

9.9 Entwicklung des deutschen Außenhandels mit Singapur

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr (Singapur als Herstellungsland)	433	657	441	406	439	462
Ausfuhr (Singapur als Verbrauchsland)	583	714	671	763	636	745
Ausfuhrüberschuß	150	56	230	357	197	283
Mill. DM						
Einfuhr (Singapur als Herstellungsland)	789	1 189	991	985	1 123	1 317
Ausfuhr (Singapur als Verbrauchsland)	1 063	1 296	1 515	1 847	1 624	2 122
Ausfuhrüberschuß	275	107	524	863	501	805

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

Die wichtigsten Einfuhrwaren aus Singapur waren 1984 elektrische Maschinen, elektrische Teile (26,2 %), Büromaschinen, automatische Datenverarbeitungsmaschinen (13,4 %), Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh-, Rundfunk-Geräte (11,8 %) sowie Bekleidung und Zubehör (7,9 %).

9.10 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Singapur nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	5 338	12 894	1 958	5 056	7 588	21 671
Kork und Holz	12 701	30 870	19 246	49 290	23 675	66 913
Naturkautschuk (and. als Latex)	26 001	62 829	25 496	65 559	3 726	10 446
Organische Chemikalien	9 281	23 165	17 728	45 409	24 863	71 128
Kork- und Holzwaren (ausgenommen Möbel)	5 574	13 609	8 484	21 641	9 461	26 583
NE-Metalle	1 094	2 611	1 510	3 881	7 050	20 174
Metallwaren, a.n.g. 1)	12 900	31 288	14 460	37 108	16 722	47 468
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	11 309	27 598	12 759	32 634	12 957	36 837
Büromaschinen, automatische Datenverarbeitungsmaschinen	28 337	68 843	47 215	120 597	61 388	176 918
Geräte für Nachrichten- technik, Fernseh-, Rund- funkgeräte	47 961	116 719	61 789	158 597	55 106	156 055
Elektrische Maschinen; elektrische Teile	140 689	340 409	128 045	328 290	120 993	344 706
Andere Beförderungsmittel ..	2 814	6 896	2 487	6 137	12 798	38 846
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	44 486	106 945	38 700	97 394	36 992	104 055

1) Anderweitig nicht genannt.

An der Spitze der deutschen Exporte nach Singapur standen die elektrischen Maschinen, elektrische Teile (15,2 %), Maschinen für verschiedene Zwecke, Teile davon (9 %), Straßenfahrzeuge (7,3 %), Kraftmaschinen und -ausrüstungen (6,3 %) sowie Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke (5,2 %).

9.11 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Singapur nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien	12 060	29 323	13 226	34 102	13 501	38 213
Kunststoffe, Zellulose- äther, -ester	20 257	49 265	22 175	56 987	27 813	79 244
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	8 966	21 775	9 913	25 456	13 381	38 215

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

9.11 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Singapur nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	11 030	27 048	10 393	26 688	11 468	32 638
Eisen und Stahl	18 319	44 136	13 604	34 928	18 936	54 364
NE-Metalle	10 598	25 741	12 129	31 158	13 867	39 310
Metallwaren, a.n.g. 1)	27 375	66 360	25 684	65 506	30 922	88 311
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	57 045	138 387	48 911	125 016	47 468	134 490
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	41 457	100 608	48 231	123 229	38 950	110 673
Metallbearbeitungsmaschinen	14 437	35 175	10 778	27 204	10 697	30 395
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	91 123	220 281	73 083	186 829	67 157	190 951
Büromaschinen, automatische Datenverarbeitungsmaschinen	8 075	19 601	9 839	25 109	14 683	41 978
Geräte für Nachrichten- technik; Fernseh-, Rundfunkgeräte	20 942	50 832	17 800	45 440	20 693	58 534
Elektrische Maschinen; elektrische Teile	94 645	230 104	85 586	218 345	113 597	322 017
Straßenfahrzeuge	56 527	137 021	54 209	139 533	54 723	154 524
Andere Beförderungsmittel ..	53 165	127 136	17 837	43 348	16 239	45 325
Meß-, Prüf-, Kontroll- instrumente, Apparate, Geräte	13 713	33 180	16 327	41 701	17 228	49 153
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhr- macherwaren	12 959	31 447	11 595	29 512	12 074	34 735

1) Anderweitig nicht genannt.

Der Sektor Verkehr und Nachrichtenwesen war 1983 mit über 13 % am Bruttosozialprodukt beteiligt (jeweilige Preise). Im Straßenverkehr treten trotz eines modern ausgelegten Straßennetzes und weiteren Ausbaus der Stadtautobahnen infolge des stetig zunehmenden Pkw-Bestandes Verkehrsflußprobleme auf. Die Regierung versucht, dieser Entwicklung mit Finanzmaßnahmen (hohe Zölle und Registrierungsgebühren) entgegenzuwirken. Wegen der regen Bautätigkeit von Satellitenstädten gibt es eine frühzeitige Einschaltung des Singapore Bus Service (SBS) in die Strukturplanung, um die neuen Bewohner bereits beim Bezug der Wohnungen an die Busdienste zu gewöhnen. Weiterhin ist nach zehn Jahren gründlicher Vorstudien seit 1982 das Mass Rapid Transit System (MRT; Massenschnellverkehrssystem) im Bau, eine Kombination von Untergrund- (ein Drittel der Netzlänge) und S-Bahn, dessen erste Tranche im Jahr 1988 in Betrieb gehen soll (Zugfrequenz zwei Minuten, Maximalgeschwindigkeit der Züge 85 km/h, geplante Netzlänge 66,8 km, 42 Stationen, davon 15 Untergrund mit den zwei Knotenstationen City Hall und Raffles Place). Die zweite und letzte Tranche soll 1992 in Betrieb genommen werden, womit eine Kapazität von 1 Mill. beförderter Personen pro Tag erreicht wird. Derzeit gibt es daher vor allem in der City wegen der vielen Baugruben zusätzliche Verkehrsbehinderungen. Singapurs Hafen - von der umgeschlagenen Tonnage her der zweitgrößte der Welt - gliedert sich in mehrere "wharves" (etwa: Hafenanlage), von denen der Container-Terminal inzwischen die größte ist. Es folgen Keppel Wharves, Telok Ayer Wharves, Pasir Panjang Wharves, Sembawang Wharves sowie der Hafen Jurong Port. Dem Hafen ist eine Freihandelszone angeschlossen. Neben der "Port of Singapore Authority" gibt es eine eigene Behörde, das Marine Department, die Singapurs maritime Interessen vertritt und zusammen mit dem National Maritime Board und dem Singapore Polytechnic die Handelsschiffahrtsvorschriften herausgibt. Seit 1969 besteht ein Schiffsregister, in das auch ausländische Schiffseigentümer unter günstigen steuerlichen Bedingungen ihre Schiffe einschreiben können. Eine eigene Schiffahrtsgesellschaft (Neptun Orient Lines) befährt wichtige Linien.

Eine von der staatlichen "Malayan Railway" betriebene Eisenbahnlinie (ca. 25 km lang) führt vom Bahnhof nahe dem Keppel-Hafen bis zum Causeway. Sie verbindet Singapur mit dem Eisenbahnnetz auf der Malaiischen Halbinsel. Zugverbindungen finden mehrmals täglich über Kuala Lumpur nach Butterworth und mehrmals wöchentlich weiter nach Bangkok statt. Seit 1965 verbindet eine Nebenstrecke das Industriegebiet Jurong mit der Hauptlinie. Gemessen am See- und Luftverkehr ist das Transportaufkommen der Eisenbahnen unbedeutend.

10.1 Straßenlänge nach Straßenarten Kilometer

Straßenart	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Straßenlänge insgesamt	2 173	2 289	2 356	2 478	2 529	2 569
Hauptstraßen	263	308	352	399	427	444
Zubringerstraßen	122	144	157	188	199	212
Gemeinde- und Landstraßen	1 788	1 837	1 847	1 891	1 903	1 913
befestigt	1 337	1 509	1 539	1 596	1 608	1 714
unbefestigt	451	328	308	295	295	199

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

Der Bestand an privaten Kraftfahrzeugen hat 1983 erstmals die 200 000-Grenze überschritten. Hinzu kommen über 140 000 Motorräder und -roller. Hoch ist (mit über 100 000) der Bestand an Lastkraftwagen (wobei die Kleinlasten einbezogen sein dürften).

10.2 Bestand an Kraftfahrzeugen, Pkw-Dichte und Neuzulassungen von Personenkraftwagen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Personenkraftwagen	1 000	148,5	164,5	175,1	194,4	217,0
in Privatbesitz	1 000	142,0	152,6	161,7	179,6	202,1
Kraftomnibusse	1 000	4,9	6,5	7,0	7,6	8,0
Lastkraftwagen	1 000	41,4	78,0	87,8	96,9	105,1
Motorräder und -roller	1 000	83,1	118,3	127,7	136,9	141,6
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	65	68	72	79	87
Neuzulassungen von Personenkraftwagen	1 000	6,9	30,8	23,6	7,8 ^{a)}	.

a) 1. Vj.

Unwesentlich erweitert wurde in den letzten Jahren das gut ausgebaute Straßennetz. Hauptsächlich wurden unbefestigte Straßen mit einer festen Decke sowie Haupt- und Zubringerstraßen mit zusätzlichen Fahrspuren versehen.

Der Registernachweis des Bestands an seegangigen Schiffen beschränkt sich auf eine Tonnage von 100 BRT und mehr. Erstmals gab es zwischen 1970 und 1975 ein sprunghaftes Anwachsen nach Zahl und Tonnage (+ 300 % bzw. + 800 %). 1979 erreichte man mit über 1 000 Handelsschiffen (7,9 Mill. BRT) einen Höchststand. Seither halten sich die Veränderungen im Rahmen normaler Schwankungsbreiten. Recht hoch sind mit etwa einem Drittel der registrierten Tonnagen die Tankerkapazitäten vertreten.

10.3 Bestand an Handelsschiffen und Tanker^{*)}

Jahr	Handelsschiffe		Tanker	
	Anzahl	1 000 BRT	Anzahl	1 000 BRT
1970	153	424	21	71
1975	610	3 892	80	1 439
1979	1 031	7 869	157	3 005
1980	988	7 664	151	2 697
1981	828	6 888	129	2 586
1982	849	7 183	141	2 583
1983	855	7 009	137	2 429
1984	825	6 512	130 ^{a)}	2 036

*) Registrierte Schiffe mit 100 BRT und mehr.

a) Einschl. Öl-, Chemikalien-Tanker.

Die Zahl der Lizenzen für dauernd im Hafenverkehr zugelassene Schiffseinheiten ist in den letzten Jahren teils zurückgegangen (Dschunken, Frachtboote), teils angestiegen (Passagier- und Arbeitsschiffe, Schlepper).

10.4 Lizenzierte Schiffe im Hafen Singapur*)

Jahr	Insgesamt	Dschunken	Frachtboote	Passagier- fahrzeuge	Sonstige ¹⁾
1975	2 751	28	1 921	258	544
1976	2 981	26	2 077	286	592
1977	2 911	26	2 000	297	588
1978	3 004	28	1 938	477	561
1979	2 923	24	1 887	463	549
1980	2 877	21	1 829	458	569
1981	2 926	15	1 793	527	591
1982	2 840	13	1 650	568	609
1983	2 731	8	1 495	582	646

*) Ohne Fischereifahrzeuge.

1) Enthalten: Arbeitsschiffe, Schiebe- und Schleppfahrzeuge.

Der Verkehr über See mit dem Ausland wird statistisch anhand der angekommenen Schiffe (mit mehr als 75 Nettoregistertonnen) nach der Zahl der Schiffe und nach der Tonnage dargestellt. Außerdem werden gelöschte und verladene Güter nach dem jeweiligen Jahres-Gesamtgewicht angegeben. Im Jahr 1982 war die Zahl der angekommenen Schiffe am höchsten. 1983 verzeichnete man dagegen die höchste Tonnage. 1984 ist ein gewisser Rückgang festzustellen. Dies trifft jedoch nicht für gelöschte Güter zu, die sowohl 1983 als auch 1984 einen Stand von knapp 64 Mill. t erreichten. Bei den verladenen Gütern (abgehende Schiffe) lassen sich für den Zeitraum 1975 bis 1984 ebenfalls stete Steigerungsraten feststellen; dies gilt gleichfalls für Erdöl.

10.5 Verkehr über See mit dem Ausland*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Angekommene Schiffe ¹⁾ ..	Anzahl	20 216	24 877	26 134	27 957	27 861	26 458
	1 000 NRT	102 587	155 167	173 272	181 392	182 951	170 334
Einheimische Flagge ..	Anzahl	2 713	3 236	3 584	3 856	4 094	3 677
	1 000 NRT	5 354	8 728	10 131	11 009	10 548	8 268
Malayische Flagge	Anzahl	447	950	1 255	1 843	1 977	1 965
	1 000 NRT	455	1 883	2 114	2 839	4 729	5 616
Japanische Flagge	Anzahl	1 862	2 002	1 959	2 178	1 887	1 457
	1 000 NRT	10 099	11 582	15 184	18 974	18 171	14 128
Gelöschte Güter	1 000 t	33 032	48 550	53 599	59 996	63 848	63 849
Erdöl	1 000 t	23 580	31 633	35 179	38 907	40 270	39 199
Verladene Güter	1 000 t	19 067	32 413	33 745	35 665	36 278	40 344
Erdöl	1 000 t	13 738	20 859	21 625	23 054	23 291	23 976

*) Ohne Fischereifahrzeuge.

1) Mit mehr als 75 NRT.

Für Singapur ist der Luftverkehr von entscheidender Bedeutung (Reise-, Geschäfts-, Frachtverkehr). Nationale Fluggesellschaft ist "Singapore Airlines" (seit 1972; zuvor "Malaysia-Singapore Airlines/MSA"). Im Flugverkehr bildet Singapur einen der Knotenpunkte des Fernen Ostens. Singapur wird u.a. von Aeroflot, Alitalia, British Airways, Cathay Pacific, Garuda, JAL, KLM, Lufthansa, Quantas, Sabena, SAS, Swissair und UTA angefliegen. Die Verkehrszahlen für Singapore Airlines zeigten bis einschließlich 1981 bei den Personenkilometern erhebliche und stetig steigende Zunahmen. Danach sind infolge weltweiter Rezession nur noch geringe Zunahmen festzustellen.

10.6 Verkehrsleistung der nationalen Fluggesellschaft*)

Mill.

Jahr	Personenkilometer	Nettotonnenkilometer
1975	5 100	156
1977	7 860	259
1978	9 756	420
1979	12 048	574
1980	14 724	561
1981	17 280	667
1982	18 156	759
1983	18 504	876
1984 1)	15 180	733

*) Aus der Angabe der durchschnittlichen Monatsleistung durch Hochrechnung ermittelt.

1) Jan. bis einschl. Sept.

Singapur hat zwei internationale Flughäfen, Paya Lebar und den 1981 neu eröffneten (durch Aufschüttung aus dem Meer gewonnenen) Changi Airport. 1984 wurde auf letzterem eine zweite Rollbahn in Betrieb genommen. Der regionale Flugverkehr mit Malaysia (1984 = 22,5 % der Landungen) ist von großer Bedeutung. Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Einzelheiten des Personen-, Fracht- und Postverkehrs auf den Flughäfen Singapurs.

10.7 Verkehr auf den Flughäfen Singapurs

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Landungen aus							
Malaysia	Anzahl	5 825	8 492	8 042	7 144	7 006	7 942
übrige Länder ...	Anzahl	26 366	29 464	27 610	26 924	26 770	27 385
Fluggäste							
Einsteiger	1 000	1 677	3 151	3 578	3 791	3 856	4 221
Aussteiger	1 000	1 647	3 141	3 597	3 787	3 831	4 181
Durchreisende ...	1 000	712	1 003	977	1 033	993	1 064
Fracht							
Empfang	t	35 361 ^{a)}	90 713	100 931	120 715	144 722	163 726
Versand	t	53 142 ^{a)}	91 062	96 172	101 589	116 203	134 211
Post							
Empfang	t	1 655	3 975	4 291	4 043	4 322	4 308
Versand	t	2 818	4 076	4 244	4 286	4 708	4 978

a) 1977.

Das Nachrichtenwesen Singapurs ist gut ausgebaut. Die Zahl der Fernsprechanchlüsse dürfte inzwischen die Millionen-Grenze überschritten haben. Lokaler wie auch internationaler Selbstwählverkehr ist sichergesellt. Satellitenfunk und modernste Telekommunikationseinrichtungen sind vorhanden und ergänzen das Seekabelnetz, das Singapur u.a. mit den Philippinen, Hongkong, Japan, Taiwan, Thailand, Australien, USA, Kanada und Europa verbindet. Eine nationale Fernmelde-Behörde (Telecommunication Authority of Singapore - TELECOM) lizenziert und reglementiert sämtliche diesbezüglichen Einrichtungen einschließlich des direkten Zugriffs zu mehr als 200 Computer- und Datenbanken in den Vereinigten Staaten (TELEPAC). Eine Erweiterung auf andere Länder wird vorbereitet.

Eine Pressezensur besteht nicht, doch unterliegt die Geschäftsführung der Zeitungsverlage aufgrund eines 1974 verabschiedeten Gesetzes der öffentlichen Prüfung. Eingeführte Veröffentlichungen und Schallplatten werden nach den Undesirable Publications Act von 1967 geprüft. 1983 erschienen zehn Tageszeitungen mit einer Gesamtauflage von 731 700 Exemplaren.

Wichtigste Tageszeitungen sind:

The Straits Times	(engl.)	gegr.: 1845	Auflage: 226 900
Sin Chew Jit Poh	(chin.)	1929	190 000
Nanyang Siang Pau	(chin.)	1923	98 000
Shin Min	(chin.)	1967	87 000
Berita Harian	(mal.)	1957	33 200
Min Pao	(chin.)	1960	45 000
Business Times	(engl.)	1976	15 000

Außerdem gibt es mehrere Wochenzeitungen sowie rund 300 sonstige Periodika.

Die dem Kultusministerium unterstellte Rundfunkgesellschaft Radio Singapore wurde erstmals 1936 gegründet. Es werden vier Programme in Englisch, Mandarin (und sechs chin. Dialekten), Malaiisch und Tamil mit jeweils mehr als 100 Wochenstunden ausgestrahlt. Hinzu kommen ein Mehrsprachenprogramm mit 42 und ein UKW-Stereo-Programm in Englisch und Chinesisch mit 126 Wochenstunden. Neben dieser staatlichen Gesellschaft ist eine auf Drahtfunk spezialisierte private Unternehmung vorhanden: Rediffusion (Singapore) Private Ltd., 1949 gegründet, mit inzwischen mehr als 110 000 Teilnehmern und Programmen in Mandarin und Englisch. Auch die staatliche Fernsehgesellschaft Television Singapore untersteht dem Kultusministerium. Sie wurde 1963 gegründet. Seit 1974 gibt es Farbfernsehen (PAL-System). Television Singapore sendet in Englisch, Chinesisch, Malaiisch und Tamil auf zwei Kanälen durchschnittlich 115 Wochenstunden, ein Erziehungsprogramm wird mit zehn Wochenstunden ausgestrahlt.

1983 waren 464 000 Hörfunk- u. Fernsehempfangsgenehmigungen registriert worden (zuzüglich weitere 105 000 Genehmigungen für ausschließlich Hörfunkempfang). Weitere Daten des Nachrichtenwesens und Postverkehrs sind den folgenden Tabellen zu entnehmen.

10.8 Ausgewählte Daten des Nachrichtenwesens
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Fernsprechanchlüsse ²⁾ ...	625	702	775	852	923	.
Hörfunkempfangsgenehmigungen, erteilte	59	62	67	74	105	92
Hörfunk- und Fernsehempfangsgenehmigungen, erteilte	372	397	415	424	464	383

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

10.8 Ausgewählte Daten des Nachrichtenwesens

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Telegramme ³⁾	747	701	611	472	415	293 ^{a)}
Telex 3)	5 386	7 354	9 563	12 044	13 893	11 654 ^{a)}
Telefongespräche 4)	2 490	3 535	5 058	7 091	9 673	9 141 ^{a)}

1) Januar bis Oktober. - 2) Jahresende. - 3) Nur für das Ausland bestimmte. -

4) Ohne Anrufe nach Malaysia.

a) Januar bis September.

10.9 Postverkehr

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1973	1975	1980	1981	1982	1983
Briefsendungen	144 895	158 352	205 011	233 760	235 217	257 053
Postkarten	2 616	1 772	2 346	3 340	2 042	3 408
Drucksachen	65 447	72 432	93 891	101 353	94 120	117 219
Luftpostsendungen ¹⁾ ..	57 723	59 761	96 477	103 305	120 274	127 659
Einschreiben	8 148	10 514	15 785	17 344	18 722	18 780
Pakete	1 804	1 650	1 713	1 753	1 750	1 784
Regierungs-Korrespondenz 2)	18 498	26 953	28 761	30 982	31 105	34 423

1) Ab 1982 einschl. Luftpostdrucksachen. - 2) Nicht eingeschriebene, vorfrankierte Briefsendungen.

Der Reiseverkehr ist ein für Singapur besonders wichtiger Sektor der Volkswirtschaft. Singapur gilt als Kongreß- und Ausstellungszentrum für den süd- und südostasiatischen Raum. Der Tourismus erbringt regelmäßig einen erheblichen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt. Weitere Bereiche, die vom Reiseverkehr in der Vergangenheit profitierten, waren der Bausektor (Hotelneubauten) sowie der Handel. Der Rückgang an Auslandsgästen im Jahr 1983 hatte fühlbare Auswirkungen im Einzelhandel (besonders bei Unterhaltungselektronik, Optik, Textilien, Uhren und Schmuck), weshalb 1984 die Einreisebestimmungen noch weiter liberalisiert wurden. Das "Singapore Tourist Promotion Board" (STPB; mit halboffiziellem Status), im Jahr 1974 gegründet, ist zusammen mit dem Tourist Complaints Committee für die Marketing-Strategien im Bereich des Reiseverkehrs zuständig.

Der überwiegende Teil der nach Singapur eingereisten Personen sind Ferienreisende (1984: 61 %). Einen bedeutenden Anteil haben Geschäftsreisende.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach dem Reisezweck 1 000

Reisezweck	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Ferienreisen	728	1 644	1 864	1 943	1 793	1 856
Geschäfts- und Ferienreisen	110	167	170	167	160	176
Geschäftsreisen	147	301	334	365	378	407
Sonstige Reisen	184	451	461	482	523	553
Insgesamt ...	1 169	2 562	2 829	2 957	2 854	2 991

Nach ausgewählten Herkunftsländern stehen seit je die Malaysier an erster Stelle (1984: 17,2 %), gefolgt von den Japanern (12,4 %), den Indonesiern (10,2 %) und den Australiern (9,7 %).

11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern 1 000

Herkunftsland	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	1 169	2 562	2 829	2 957	2 854	2 991
Australien	194	239	259	282	259	291
Indonesien	207	372	440	455	296	304
Japan	119	287	355	379	371	370
Malaysia 1)	110	482	478	468	489	513
Vereinigte Staaten	106	136	144	151	167	177
Großbritannien und Nordirland ..	74	128	145	150	150	150
Hongkong	37	83	86	93	93	99
Indien	26	86	117	122	154	193
Bundesrepublik Deutschland	31	73	80	68	67	73
Frankreich	23	40	45	41	37	42
Thailand	27	94	109	158	171	126

1) 1975: ohne eingereiste Malaysier auf dem Land-, Luft- und Seeweg. Ab 1980 ohne auf dem Landweg eingereiste Malaysier.

Der bevorzugte Reiseweg ist der Luftweg. Die Zahl der auf dem Seeweg Ein- und Ausgereisten ist in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen.

11.3 Auslandsgäste nach dem Verkehrsweg^{*)}

1 000

Jahr	Insgesamt	Luftweg		Seeweg	
		Eingereiste	Ausgereiste	Eingereiste	Ausgereiste
1973	2 167	1 000	1 030	66	70
1975	2 715	1 275	1 316	62	62
1980	5 088	2 436	2 474	96	82
1981	5 922	2 814	2 880	116	113
1982	6 308	3 006	3 093	102	107
1983	6 292	3 034	3 098	77	83

*) Ohne Auslandsgäste aus Westmalaysia.

Die Zahl der Hotelzimmer hat sich zwischen 1974 und 1983 um 4 555 (+ 46 %) erhöht. Im Mittel wurden Belegquoten von mehr als 80 % erreicht. Seit 1981 sind die Belegquoten rückläufig. Auf belegte Hotelzimmer erhebt der Staat eine besondere Steuer. Die Einnahmen hieraus stiegen zwischen 1980 (9,7 Mill. S\$) und 1983 (12,9 Mill. S\$) um 33 %. Ebenso werden in Hotels konsumierte Speisen und Getränke mit zusätzlichen Umsatzsteuern belastet. 1980 wurden durch diese Abgaben 17,6 Mill. S\$ und 1983 24,2 Mill. S\$ vom Staat eingenommen. Das entspricht einer Steigerung von 38 %.

11.4 Hotels, Hotelzimmer und Belegquote

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1980	1981	1982	1983
Hotels ¹⁾	Anzahl	70	69	69	47	48
Hotelzimmer	Anzahl	9 913	12 756	13 924	14 097	14 468
Belegquote	%	70	86	86	81	76

1) Ab 1982 Hotels mit 50 und mehr Zimmern.

Bei den Ausgaben der Touristen sind, mit Ausnahme der Jahre 1982 und 1983, hohe Steigerungsraten festzustellen.

11.5 Ausgaben der Touristen

Jahr	Mill. S\$	Jahr	Mill. S\$
1976	701	1980	1 821
1977	891	1981	2 319
1978	1 034	1982	2 384
1979	1 379	1983	2 303

Singapur ist einer der wichtigsten Finanzplätze in Ostasien. Oberste Währungsbehörde mit Zentralbankfunktion ist die Monetary Authority of Singapore (MAS). Die MAS konnte sich in der Vergangenheit im großen und ganzen auf Wirtschaftsförderung durch kontrollierte Geldmengenvermehrung beschränken. Im Jahr 1984 wurde ein Gesetz (Banking Act) verabschiedet, das die Kontroll- und Interventionsmöglichkeiten der MAS erheblich verstärkt, insbesondere auch im Hinblick auf Lizenzentzug und Auflagen an private Finanzinstitute. Die Banken müssen Mindestreserven halten, die Zinsen sollen aber weiterhin das Marktgeschehen widerspiegeln. Bei liberaler Steuer- und Transfergesetzgebung sind die Zu- und Abflüsse von ausländischem Geld weitgehend beeinflußt durch den Kurs des US-Dollars.

In jüngster Zeit ist ein verstärkter Wettbewerb der Finanzinstitute untereinander festzustellen. 1984 kam es zu 12 Schließungen, was aber durch 19 Neugründungen mehr als ausgeglichen wurde. Ende 1984 gab es 408 Banken. In dieser Zahl sind Geschäfts- und Merchant-Banken, Asian Currency Units(-Banken) und Repräsentanzen eingeschlossen. Die Merchant-Banken sind eine Besonderheit Singapurs. Ihr Geschäft besteht im Portfolio-Management, Beratungsdienst für Finanz- und Investment-Transaktionen, Seeversicherung, Beratung bei Konzernumstrukturierungen, Firmenzusammenschlüssen, Firmenkäufen sowie mittel- und langfristigen Entwicklungs- und Firmenfinanzierungen. Die Asian Currency Units(-Banken) befassen sich hauptsächlich mit Devisenhandel. Jeder Singapur-Bürger kann bei ihnen Kontokorrent- und Sparkonten in Fremdwährung unterhalten. Sie betreiben ebenfalls den Handel mit ausländischen Effekten und Emissionen sowie das Investmentfonds-Geschäft und den damit zusammenhängenden Beratungsdienst. Zu einer weiteren Gruppe, die mit Geld- und Kreditgeschäften befaßt ist, gehören die Finance Companies. Auch sie unterstehen der MAS-Aufsicht und werden in dem vom Gesetz vorgegebenen Rahmen tätig. Ihr Wirkungsfeld umfaßt die Finanzierung von Ratengeschäften aller Art bei langlebigen Konsumgütern, Verlängerung von Privathaus-Hypotheken sowie Verlängerung von Krediten für Mittel- und Kleinbetriebe. Die größeren Finance Companies betreiben auch das Leasing-Geschäft, Factoring und Außenstände-Vorfinanzierung. Ein für Singapurs Finanzwelt wichtiger Geschäftsbereich wird durch die Versicherungsgesellschaften abgedeckt. Insbesondere auch die Rückversicherer sind überregional tätig. Vermittels eigener Agenten und Händler ist "Lloyd's" in London eingeschaltet. Im allgemeinen ist der Finanzmarkt Singapur durch den Konjunkturrückgang auch wegen der Auswirkungen auf dem Immobilienmarkt betroffen, weil das Sinken der in den Boomjahren zu hoch ausgehandelten Büroraum- und Wohnungsmieten den Schuldendienst negativ beeinflußt.

Währungseinheit des Landes ist der Singapur-Dollar (S\$). Als Zahlungsmittel gilt aufgrund einer Vereinbarung mit dem Sultanat Brunei auch der Brunei-Dollar (BR\$) im Verhältnis 1 : 1. Die Notenausgabe erfolgt durch das Board of Commissioners of Currency unter Vorsitz des Finanzministers. Eine Währungsdeckung ist aufgrund von Goldguthaben und Reserven in harter Fremdwährung gegeben (DM, Yen, sfr, US-\$ und Pfund Sterling), die Bewertung nimmt das Currency Board vor. Die seit 1981 bestehende "Government of Singapore Investment Corporation" (GOSIC) legt die zum Ausgleich von Zahlungsbilanzschwankungen nicht benötigten Reserven gewinnbringend im Ausland an. Über die Entwicklung der amtlichen Wechselkurse gibt die nachfolgende Tabelle Auskunft.

12.1 Amtliche Wechselkurse*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Offizieller Kurs							
Ankauf	DM für 1 S\$	0,9402	1,1051	1,1311	1,2834	1,4503	1,3746
Verkauf	DM für 1 S\$	0,9395	1,1035	1,1279	1,2723	1,4353	1,3652
Ankauf	S\$ für 1 US-\$	2,0935	2,0477	2,1060	2,1205	2,1725	2,224
Verkauf	S\$ für 1 US-\$	2,0945	2,0480	2,1075	2,1335	2,1850	2,242

*) Stand: JE.

1) Stand: 30. Juni.

Die folgende Tabelle enthält wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens. Im Zeitraum 1975 bis 1984 ist eine Vermehrung des Bargeldumlaufs um 182 % eingetreten. Die Sichteinlagen stiegen im gleichen Zeitraum nur um 132 %. Beim Quasigeld (Differenz M 2 abzügl. M 1) ist nahezu eine Vervierfachung eingetreten, so daß von einer hohen Liquidität in Singapurs Finanzsektor auszugehen ist. Betrachtet man den Geldanstieg zwischen 1981 und 1984, so ist eine wesentliche Beruhigung der Geldmengenwachstumsraten festzustellen.

12.2 Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens*)

Mill. S\$

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Noten und Münzen, insgesamt	1 802,5	3 498,8	3 689,6	4 339,1	4 739,7	5 033,4
Bestände bei Banken und Regierung 1)	164,8	361,8	307,8	343,1	404,4	414,2
Bargeldumlauf	1 637,7	3 137,0	3 381,8	3 996,0	4 335,3	4 619,2
Sichteinlagen	1 834,5	2 997,6	3 860,3	4 160,8	4 272,4	4 247,1
Geldmenge M 1	3 472,2	6 134,6	7 242,1	8 156,8	8 607,7	8 866,3
Termineinlagen 2)	3 711,2	8 137,3	10 144,7	11 698,0	12 930,0	
Verkäufliche Depositen- scheine (bei Banken)	78,8	140,1	210,3	228,5	203,6	18 254,5
Spareinlagen 3)	902,0	1 653,0	2 074,0	2 720,7	3 784,4	
Geldmenge M 2	8 164,2	16 065,0	19 671,1	22 804,0	25 525,7	27 120,8

*) Stand: Jahresende.

1) Einschl. Gedenkmünzen. - 2) Einschl. ausländischer Währungseinlagen. -

3) Einschl. sonstiger Einlagen.

Bislang liegt von der MAS noch keine Bilanz nach Art einer Zentralbank vor. Es gibt jedoch regelmäßige Veröffentlichungen über Gold- und Devisenbestände sowie Sonderziehungsrechte. Wenn auch zwischen 1982 und 1983 eine Verlangsamung des Wachstums der Gold- und Devisenbestände festzustellen war, so erreichte das Wachstum 1984 doch wieder den alten Stand (+ 15 %).

12.3 Gold- und Devisenbestand, Sonderziehungsrechte*)

Mill. S\$

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	7 486,0	13 757,7	15 491,1	17 917,9	19 755,3	22 748,0
Gold- und Devisenbestand . Rücklagen im Internationalen Währungsfonds 1) ..	7 457,7	13 588,9	15 242,5	17 607,3	19 419,5	22 414,5
Sonderziehungsrechte	28,3	126,1	173,0	183,1	184,9	186,2
	-	42,7	75,6	127,5	150,9	147,3

*) Stand: JE.

1) Singapur ist seit 1979 Mitglied beim "International Monetary Fund".

Die folgende Übersicht informiert über Bruttoaktiva und eingezahltes Kapital der sieben größten Banken Singapurs zum Jahresende 1984.

12.4 Singapurs sieben größte Banken 1984 *)
Mill. S\$

Name des Instituts	Bruttoaktiva	Eingezahltes Kapital
Malayan Banking	14 027	270
Development Bank of Singapore ..	12 121	290
United Overseas Bank	10 411	395
OverseasChinese Banking Corporation	7 234	498
Overseas Union Bank	6 368	253
Public Bank	3 999	210
Development and Commercial Bank	3 015	116

*) Stand: Jahresende.

Das Geschäftsvolumen aller Banken hat sich im Zeitraum von 1975 bis 1984 beinahe verfünffacht. Auf der Aktivseite der konsolidierten Bankbilanz stiegen insbesondere die Forderungen an Banken außerhalb Singapurs weit über dieses Maß hinaus.

12.5 Konsolidierte Bilanz der Banken, Aktiva
Mill. S\$

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Kassenbestände	107,0	272,4	222,4	247,9	275,4	291,4
Forderungen an Banken	3 052,7	6 880,1	11 824,2	9 823,6	11 904,5	17 087,8
in Singapur	1 486,8	2 756,7	4 196,0	3 727,9	3 699,2	4 088,4
außerhalb Singapurs 1) ...	1 565,9	4 123,4	7 628,2	6 095,7	8 205,3	12 999,4
Saldo positionen mit der MAS 2)	454,1	923,1	1 195,4	1 417,5	1 557,6	1 742,3
Tagesgelder bei Wechselbanken 3)	415,9	884,1	1 478,0	1 917,9	2 049,9	2 387,2
Börsenfähige Hinterlegungsscheine	381,2	127,8	89,0	76,9	136,5	.
Anlagen von Aktien und Wertpapieren	1 437,7	2 603,8	2 739,6	3 686,3	4 390,3	4 379,0
in Singapur	1 359,9	2 534,6	2 666,9	3 562,7	4 249,9	4 236,8
außerhalb Singapurs	77,8	69,2	72,7	123,6	140,4	142,2
Darlehen und Vorschüsse einschl. Wechselfinanzierung	7 829,3	20 206,9	25 229,1	29 442,9	34 045,8	36 867,5
Wechsel, diskontiert oder angekauft	1 326,2	4 049,4	3 979,4	4 107,3	3 900,4	4 124,8
zahlbar außerhalb Singapurs	484,9	2 089,9	1 493,2	1 592,9	1 341,2	1 315,6
zahlbar in Singapur ...	841,3	1 959,5	2 486,2	2 514,4	2 559,2	2 809,2
Darlehen und Vorschüsse	5 146,5	16 157,5	21 249,7	25 335,6	30 145,4	32 742,7
Sonstige Guthaben	738,7	1 417,9	1 853,0	1 924,2	2 177,8	.
Insgesamt ...	14 416,6	33 316,1	44 630,7	48 537,2	56 537,8	65 707,2

1) Einschl. "Asian Currency Units". - 2) Monetary Authority of Singapore. - 3) Discount Houses.

Auf der Passivseite haben sich im angegebenen Zeitraum die Verbindlichkeiten gegenüber Banken außerhalb Singapurs nahezu verzehnfacht. Absolut überstiegen sie die Forderungen an Banken außerhalb Singapurs um mehr als 8 Mrd. S\$ (1984).

12.6 Konsolidierte Bilanz der Banken, Passiva
Mill. S\$

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1981	1982	1983	1984
Einlagen von Nichtbanken ...	7 606,0	16 035,0	20 007,9	23 408,7	26 265,5	28 026,3
Sichteinlagen	2 111,1	3 484,0	4 441,0	4 781,4	4 982,7	4 856,7
Termineinlagen	4 565,9	10 788,4	13 315,4	15 619,7	17 099,6	18 191,5
Spareinlagen	890,6	1 692,5	2 168,1	2 917,4	4 079,9	4 870,1
Sonstige Einlagen	38,4	70,1	83,4	90,2	103,3	108,0
Übertragbare Hinterlegungs-scheine	527,6	331,9	404,5	428,0	471,6	.
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	3 695,6	9 942,5	15 366,0	14 426,4	18 803,7	25 403,9
in Singapur	1 515,7	2 888,4	4 241,3	3 941,6	3 895,1	4 275,2
außerhalb Singapurs	2 179,9	7 054,1	11 124,7	10 484,8	14 908,6	21 128,7
Sonstige Verbindlichkeiten .	2 587,4	7 006,7	8 852,3	10 274,1	10 997,0	.
Insgesamt ...	14 416,6	33 316,1	44 630,7	48 537,2	56 537,8	65 707,2

Daten über die an andere als Bankkunden vergebenen Bankkredite und Darlehen zeigen, daß in der Aufteilung nach Wirtschaftsbereichen der Handel als Kreditnehmer im Jahr 1984 anteilig an erster Stelle (24,2 %) steht, gefolgt von der Bauwirtschaft (19,6 %) und den Finanzinstituten (15,9 %). Erst danach ist das Verarbeitende Gewerbe zu finden (15,5 %).

12.7 Bankkredite und Darlehen an andere als Bankkunden
nach Wirtschaftsbereichen*)
Mill. S\$

Wirtschaftsbereich	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Landwirtschaft und Bergbau .	48,8	55,2	125,7	132,0	117,4	141,6
Verarbeitendes Gewerbe	3 044,1	3 695,3	4 311,8	4 619,2	5 317,3	5 075,9
Bauwirtschaft	1 294,9	1 647,4	2 726,5	3 631,1	5 125,7	6 401,8
Haus- und Wohnungsbau	139,2	188,3	273,7	331,6	562,7	916,1
Handel	3 619,3	4 828,8	5 571,4	6 396,7	7 598,6	7 935,3
Verkehr, Lagerung und Nachrichtenwesen	707,6	1 276,1	1 738,3	1 968,0	1 790,8	1 524,8
Finanzinstitute	1 546,3	2 028,4	2 982,7	3 903,9	4 547,0	5 206,5
Gewerbetreibende- und private Kreditnehmer	893,1	1 411,9	2 204,6	2 572,8	3 359,4	3 769,2
Sonstige	765,3	1 026,1	1 315,0	1 780,3	1 726,5	1 771,5
Insgesamt ...	12 058,6	16 157,5	21 249,7	25 335,6	30 145,4	32 742,7

*) Stand: JE.

Einen Überblick über die Entwicklung der Zinssätze vermittelt folgende Tabelle:

12.8 Zinsentwicklung
Prozent

Art der Zinsen	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Bankzinsen¹⁾						
Niedrigster Leihzins	7,08	9,48	13,6	11,83	9,33	8,98
Durchschnittl. Leihzins ²⁾	9,0	10,5	14,2	.	.	.
Habenzinsen						
für 3 Monate	4,31	7,15	11,22	7,43	6,16	6,53
für 6 Monate	4,96	7,4	11,92	8,4	6,55	6,55
für 12 Monate	5,79	7,65	10,55	8,95	7,08	6,75
Zinsen auf Spareinlagen ..	3,5	6,38	9,52	7,9	6,43	6,3
Zinsen der Finance Companies						
Durchschnittl. Leihzins ²⁾	11,5	9,9	11,8	.	.	.
Habenzinsen³⁾						
bis 3 Monate	5,0	8,1	12,2	.	6,6	6,9
von 3 bis 12 Monate	6,8	7,6	9,9	.	7,58	7,38
Postsparkassen-Habenzinsen						
bis 100 000 S\$	5,5	6,0	8,5	9,5	7,0	6,5
über 100 000 S\$	5,5	4,25	6,0	7,0	5,5	5,5

1) Errechnet aus den Zinssätzen von zehn führenden Banken. - 2) Ermittelt anhand der ausstehenden Kredite. - 3) Die Habenzinsen wurden vor 1982 aus den tatsächlich gezahlten Zinsen durch Mittelung errechnet. Ab 1982 wird das Mittel aus den Nominal-sätzen der zehn führenden Finance Companies angegeben.

13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Neben dem ordentlichen Haushalt wird gesondert ein Entwicklungshaushalt geführt. Die gesamten öffentlichen Finanzen umfassen neben den Finanzen der Regierung auch die von sieben großen öffentlich-rechtlichen Körperschaften (statutory boards), wie die Wohnungsbaubehörde, die Hafenbehörde, die Jurong Town Corporation, die Telefongesellschaft, die Stadtwerke, die Stadt-sanierungsgesellschaft und die Sentosa-Entwicklungsgesellschaft. Seit 1970 beginnt das Finanzjahr am 1. April. Die öffentlichen Finanzen werden vom Finanzministerium verwaltet, das auch die Budgetansätze ausarbeitet.

Der Gesamthaushalt (ordentlicher und Entwicklungshaushalt zusammen) wies im Kalenderjahr 1983 etwa 12 Mrd. S\$ Einnahmen auf. Dem standen 7,9 Mrd. S\$ Ausgaben für den ordentlichen Haushalt und 5,6 Mrd. S\$ für den Entwicklungshaushalt gegenüber. Der Ausgleich wurde zu überwiegendem Anteil durch Anleihen der Regierung bei inländischen Privatbanken erreicht.

Ein vollständiger Nachweis der Einnahmen liegt nur für den ordentlichen Haushalt vor. Bei den Angaben für die Jahre 1983/84 und 1984/85 handelt es sich um Voranschläge. Zwischen 1976 und 1983 ist nahezu eine Verdreifachung der Einnahmen wie auch der Ausgaben festzustellen. Defizite treten im ordentlichen Haushalt nicht auf.

13.1 Entwicklung des ordentlichen Haushalts*)
Mill. S\$

Gegenstand der Nachweisung	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84 ¹⁾	1984/85 ¹⁾
Einnahmen						
Laufende Rechnung	2 639,0	4 689,2	6 701,7	7 707,4	7 595,4	8 077,9
Kapitalrechnung	453,2	1 214,3	1 160,5	1 421,1	1 275,8	1 891,4
Insgesamt ...	3 092,2	5 903,5	7 862,2	9 128,5	8 871,2	9 969,3
Ausgaben						
Laufende Rechnung	2 478,2	5 503,9	5 831,9	6 923,1	6 614,3	7 274,1
Kapitalrechnung	506,2	204,6	1 848,5	2 204,4	2 256,9	2 695,2
Insgesamt ...	2 984,4	5 708,5	7 680,4	9 127,5	8 871,2	9 969,3
Finanzierungssaldo						
Laufende Mehreinnahmen	+ 160,8	- 814,7	+ 869,8	+ 784,3	+ 981,1	+ 803,8
Mehreinnahmen (+) bzw. Mehrausgaben (-) aus der Kapitalrechnung .	- 53,0	+ 1 009,7	- 688,0	- 783,3	- 981,1	- 803,8
Insgesamt ...	+ 107,8	+ 195,0	+ 181,8	+ 1,0	± 0,0	± 0,0

*) Ohne Entwicklungshaushalt; Finanzjahr 1. April bis 31. März.

1) Budgetansatz.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

Der größte Teil der Einnahmen im ordentlichen Haushalt besteht aus Steuern und Abgaben (1983: 71 %), es folgen Einnahmen aus dem Verkauf von Grundstücken, Gütern und Dienstleistungen (1983: 22 %). Die restlichen Einnahmen (1983: 7 %) stammen aus Einkommen aus Staatsbesitz, z.B. Zinsen und Dividenden und sonstigen Forderungen. Den weitaus größten Teil der Steuern und Abgaben stellen die Einkommensteuern. Es folgen die Besitzsteuern, die Kfz-Steuern sowie die Einfuhrzölle.

13.2 Einnahmen des ordentlichen Haushalts *)

Mill. S\$

Haushaltsposten	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84 ¹⁾	1984/85 ¹⁾
Einnahmen ²⁾	3 092,2	5 903,5	7 862,2	9 128,5	8 871,2	9 969,3
aus Steuern und Abgaben	2 298,0	4 415,3	5 467,4	6 469,4	6 288,8	7 297,2
Einkommensteuer	1 160,2	2 066,8	2 730,5	3 325,8	3 100,0	3 300,0
Steuern auf Herstellung und Aufwand	1 022,4	2 143,2	2 462,1	2 840,4	2 888,8	3 507,5
Inlandsabgaben	177,9	251,2	265,5	298,0	306,9	433,9
Einfuhrzölle	238,1	435,7	429,7	487,8	455,1	533,2
Besitzsteuern	293,9	556,7	715,9	851,1	876,5	1 070,1
Kraftfahrzeugsteuer	166,6	527,5	529,8	662,0	690,4	841,6
Gebühren für Wertmarken	49,4	186,1	281,5	261,1	263,0	308,0
Sonstige Gebühren ..	96,5	186,0	239,7	280,4	296,9	320,7
Sonstige Abgaben	115,4	205,3	274,8	303,2	300,0	489,7
Nachlaßsteuern	21,0	28,5	51,3	48,3	30,0	26,0
Sonstiges	94,4	176,8	223,5	254,9	270,0	463,7
Einkünfte aus dem Verkauf von Grundstücken, Gütern und Dienstleistungen	578,1	895,3	1 840,2	1 972,7	1 959,5	1 739,4
Einkommen aus Staatsbesitz und finanziellen Forderungen	216,1	592,9	554,6	686,4	622,9	932,7
Zinsen und Dividenden	207,7	492,9	545,7	677,1	614,7	924,1
Finanzielle Forderungen und sonstige Einnahmen	8,4	100,0	8,9	9,3	8,2	8,6

*) Haushaltsjahr: 1. April bis 31. März.

1) Budgetansatz. - 2) Bezieht sich auf Einnahmen über das Consolidated Revenue Account.

Auf der Ausgabenseite des ordentlichen Haushalts sind als größter Einzelposten in den Jahren 1982 und 1983 die Zuweisungen zu nennen, wobei die Zuweisungen an den Entwicklungsfonds den Hauptteil ausmachten. An zweiter Stelle standen die finanziellen Verbindlichkeiten, die bemerkenswerterweise in den Budgetansätzen für 1983/84 und 1984/85 stark vermindert werden. Mit einem erheblichen Anteil belasten die Löhne und Gehälter der Staatsbediensteten den Haushalt. In dem Posten "Sonstige Ausgaben" sind die nicht näher zu bezeichnenden Ausgaben für die Streitkräfte des Landes enthalten.

13.3 Ausgaben des ordentlichen Haushalts*)

Mill. S\$

Haushaltsposten	1975/76	1980/81	1981/82	1982/83	1983/84 ¹⁾	1984/85 ¹⁾
Ausgaben	2 984,4	5 708,5	7 680,4	9 127,5	8 871,2	9 969,3
Löhne und Gehälter von Staatsbediensteten 2) ..	572,6	934,1	1 080,4	1 364,5	1 594,1	1 697,1
Pachtzahlungen für Sachanlagen	8,9	12,6	16,5	20,2	24,4	31,6
Laufende Ausgaben für Waren und Dienstleistungen	154,8	273,1	395,6	458,5	558,1	539,6
Ausgaben für Waren und Dienstleistungen zur Anlageinvestition	20,4	28,3	35,1	33,2	58,8	44,5
Zinszahlungen	252,1	836,8	893,6	942,2	1 270,7	1 698,5
Zuweisungen	721,9	593,0	2 249,2	2 741,3	3 059,8	3 733,4
an private Haushalte 3)	42,7	82,3	109,6	176,1	209,4	247,8
an den Entwicklungsfonds	443,1	94,0	1 703,8	1 995,1	1 988,7	2 402,9
sonstige	236,1	416,7	435,8	570,1	861,7	1 082,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	625,9	1 932,6	1 689,9	2 137,2	507,3	155,8
Sonstige Ausgaben 4)	627,8	1 098,0	1 320,1	1 430,4	1 798,0	2 068,8

*) Haushaltsjahr: 1. April bis 31. März.

1) Budgetansätze. - 2) Einschl. Zuwendungen zur Altersversorgung. - 3) Unterstützungen, Pensionszahlungen, sonstige Zuweisungen. - 4) Hauptsächlich zur Unterhaltung der Streitkräfte.

Über den Entwicklungshaushalt liegen detaillierte Angaben nur in funktionaler Gliederung für die Ausgaben des Haushaltsjahres 1983 vor. Im Prinzip werden alle Zahlungen für die Entwicklung des Landes über den 1960 eingerichteten Entwicklungsfonds (development fund) abgewickelt. Hierzu gehört auch die Darlehensvergabe an Körperschaften des öffentlichen Rechts. Der weitaus größte Teil der Ausgaben für den Entwicklungshaushalt wurde 1983 für finanzielle Verbindlichkeiten bei den sonstigen Dienstleistungen getätigt. Es folgten Entwicklungsausgaben für wirtschaftliche Dienstleistungen und für den Bildungssektor.

13.4 Funktionale Gliederung der Ausgaben im Entwicklungshaushalt 1983*)

1 000 S\$

Haushaltsposten	Allgemeine Dienstleistungen	Verteidigung, Justiz und Polizei	Soziale Dienstleistungen			Wirtschaftliche Dienstleistungen 1)	Schulden dienst und sonstige Ausgaben
			Bildung	Gesundheitswesen	sonstige		
Ausgaben insgesamt .	252 395	168 462	467 922	60 680	3 831 761	1 312 481	-
Ausgaben für Waren und Dienstleistungen	252 395	168 462	219 659	15 819	225 610	714 986	-
Kapitaltransfers in den Inlandsbereich 2)	-	-	248 263	44 861	31 867	146 388	-
Finanzielle Verbindlichkeiten ..	-	-	-	-	3 574 284	451 107	-

*) Ohne Überweisungen von S\$ 1 703 794 850 an den Entwicklungsfonds.

1) Ausgaben für Entwicklung von Landwirtschaft, Industrie und Handel, Verkehr und Nachrichtenwesen, Sonstiges. - 2) Domestic sector.

Die folgende Tabelle informiert über die öffentliche Verschuldung Singapurs. Bei der Inlandsverschuldung 1983 stehen die Namensaktien an erster Stelle. Es folgen Vorschüsse und Schatzwechsel. Bei der Auslandsverschuldung sind 1983 die sonst als größter Posten ausgewiesenen Kapitalmarktkredite um mehr als die Hälfte zurückgezahlt worden, so daß die speziellen Finanzhilfen des Vereinigten Königreichs den ersten Platz einnehmen.

13.5 Öffentliche Verschuldung*)
Mill. S\$

Art der Schuld	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Öffentliche Verschuldung insgesamt	5 698,1	12 396,5	14 669,5	17 138,2	20 730,4	25 031,5
Inlandsverschuldung	5 155,4	11 419,8	13 732,5	16 241,8	19 855,7	24 359,9
Namensaktien	3 747,4	9 585,2	11 608,7	11 333,0	12 556,1	18 438,6
Inhaberschuldverschreibungen .	75,0	135,0	120,0	80,0	80,0	40,0
Schatzwechsel und Schatzamtsquittungen	930,1	1 128,0	1 651,3	1 943,3	1 839,8	1 723,0
Vorschüsse	402,9	571,6	352,5	2 885,5	5 379,8	4 158,3
Auslandsverschuldung	542,7	976,7	937,0	896,4	874,7	671,6
Spezielle Finanzhilfen von Großbritannien	270,1	251,2	241,0	232,0	224,1	217,4
Weltbankkredite	47,2	137,6	145,7	143,5	137,1	129,8
Kredite der asiatischen Entwicklungsbank	8,4	11,9	11,1	16,0	43,9	70,3
Kapitalmarktkredite	143,9	487,8	460,9	436,0	408,9	202,0
Sonstige Auslandsschulden	73,1	88,2	78,3	68,9	60,7	52,1

*) Zu Tageskursen bewertet.

Singapur galt noch bis in die siebziger Jahre als Billiglohnland. Inzwischen haben die Lohnkosten den Stadtstaat zu einem der teuersten Plätze Asiens gemacht. Ein "National Wages Council" fungiert als gemeinsames Organ von Regierung (bis 1983), Gewerkschaftsvertretern und Arbeitgeberverbänden. In den vergangenen Jahren hat er die Ecklöhne jeweils Mitte des Jahres zu beachtlichen Prozentraten (1979 und 1980: + 20 %, 1981: + 12 bis + 16 %, 1982: + 10 %, 1983: + 3,6 bis + 7,7 %, 1984: + 8 bis + 11 %, 1985: + 3 bis + 7 %) erhöht. Es bestehen keine umfassende gesetzliche Sozialversicherung (keine Arbeitslosenversicherung, keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall), jedoch eine Reihe von öffentlichen und z.T. auch privaten Einrichtungen zur Unterstützung sozial Schwacher. Arbeitslose, Kranke etc. erhalten Sozialhilfe. Bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sind Entschädigungszahlungen gesetzlich vorgeschrieben, außerdem fördert die Regierung die Wiedereingliederung in den Arbeitsprozeß. Arbeitszeit, Jahresurlaub, Kündigungsfrist usw. sind gesetzlich geregelt. Stellenvermittlung durch Arbeitsämter erfolgt kostenlos. Seit Oktober 1979 besteht ein Fonds für Fortbildungsprogramme ("Skills Development Fund"), in den die Arbeitgeber (auch der Öffentliche Dienst) 2 % vom Lohn aller Arbeitnehmer, die nicht mehr als 750 S\$ je Monat verdienen, einzahlen müssen. In einen Rentenversicherungsfonds für Arbeitnehmer ("Central Provident Fund") haben sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer (von der Höhe der Lohn- oder Gehaltszahlungen abhängige) Beiträge einzuzahlen. Seit 1978 besteht die Möglichkeit für Arbeitnehmer, die eingezahlten CPF-Beiträge für Aktien der staatlichen Busgesellschaft oder für den Kauf einer Wohnung zu verwenden.

Die Indizes der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste zeigten vor allem in den Jahren 1979 bis einschließlich 1982 einen erheblichen Anstieg. In einigen Wirtschaftsbereichen, z.B. im Bergbau, Verkehr- und Nachrichtenwesen und Handel, setzte sich diese Entwicklung auch 1983 fort, nicht jedoch im Baugewerbe.

14.1 Index der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen *)
Mai 1978 = 100

Wirtschaftsbereich	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Landwirtschaft und Fischerei	98,0	111,9	132,2	149,5	184,0	184,4
Bergbau	85,9	117,2	136,4	191,0	206,5	267,9
Verarbeitendes Gewerbe	86,8	111,5	125,8	146,8	162,0	179,8
Öffentliche Versorgungsbetriebe ...	84,1	115,2	131,1	135,2	177,8	191,2
Baugewerbe	82,3	112,4	129,5	160,2	165,9	162,2
Handel	83,8	113,6	132,7	156,8	172,5	186,1
Verkehr und Nachrichtenwesen	86,8	113,7	127,1	140,0	163,0	181,2
Kreditgewerbe 1)	85,7	112,6	125,6	138,6	157,8	173,9
Sonstige Dienstleistungen	88,0	112,3	125,6	134,7	173,7	189,4
Insgesamt ...	87,1	112,0	126,5	144,3	166,4	181,4

*) Stand: August.

1) Und ähnliche Dienstleistungen (business services).

Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Arbeitnehmer haben zwischen 1975 und 1983 um 108 % zugenommen, wobei die Landwirtschaft—Fischerei (+ 88 %), das Baugewerbe (+ 83 %), das Kredit- und Versicherungsgewerbe (+ 103 %) und das Verarbeitende Gewerbe unter dem Durchschnitt blieben. Höchsten Zuwachs zeigte der Bergbau (+ 212 %), die öffentlichen Versorgungsbetriebe (+ 128 %) sowie die sonstigen Dienstleistungen (+ 115 %).

14.2 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Arbeitnehmer
nach Wirtschaftsbereichen *)

S\$

Wirtschaftsbereich	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Landwirtschaft und Fischerei	103,3	118,0	139,4	157,7	194,0	194,4
Bergbau	157,4	214,7	249,9	350,0	378,3	490,7
Verarbeitendes Gewerbe	92,5	118,8	134,1	156,4	172,6	191,6
Öffentliche Versorgungsbetriebe ..	120,5	165,2	188,0	193,8	254,9	274,1
Baugewerbe	109,9	139,3	160,3	198,5	205,5	200,9
Handel	99,4	134,7	157,4	186,0	204,6	220,7
Verkehr und Nachrichtenwesen	124,0	162,4	181,6	200,0	232,8	258,9
Kreditgewerbe 1)	147,5	193,8	216,3	238,5	271,7	299,5
Sonstige Dienstleistungen	128,8	164,3	183,9	197,1	254,3	277,2
Insgesamt ...	111,1	142,8	161,4	184,1	212,3	231,3

*) Stand: August.

1) Und ähnliche Dienstleistungen (business services).

Eine Statistik des Internationalen Arbeitsamtes informiert über Stundenverdienste nach Wirtschaftsbereichen. Zwischen 1975 und 1983 haben sich die Stundenverdienste teilweise mehr als verdoppelt (Bergbau, Verkehr und Nachrichtenwesen). Relativ niedrig liegen die Verdienste im Verarbeitenden Gewerbe, was wohl im wesentlichen auf den hohen Anteil weiblicher Arbeitskräfte mit geringerer Qualifikation zurückzuführen ist.

14.3 Stundenverdienste der Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen *)

S\$

Wirtschaftsbereich	1975 ¹⁾	1980	1981	1982	1983
Landwirtschaft und Fischerei ²⁾	1,54	2,27	2,64	2,94	3,18
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1,69	.	3,65	4,02	3,69
Verarbeitendes Gewerbe	1,46	2,13	2,50	2,73	3,01
Baugewerbe	1,64	2,43	3,00	3,23	3,21
Verkehr und Nachrichtenwesen	1,82	2,92	3,18	3,70	4,05

*) Erhebungsmonat: August.

1) Juli. - 2) Einschl. Verdienste im Seetransportwesen.

Singapur verzeichnet seit Jahren relativ stabile Preise. Auch 1984 konnte die Preisstabilität weitgehend gewahrt bleiben. Der Index der Verbraucherpreise lag 1984 insgesamt nur 2,6 % über dem Vorjahresstand. Preistreibend wirkten auf Jahresbasis hauptsächlich die Wohnungskosten, die Kosten für Transport und Kommunikation sowie die Ausgaben für die Position "Verschiedenes", die u.a. alkoholische Getränke, Tabakwaren und Gesundheitskosten enthält. 1983 war der Gesamtindex um 1,2 %, 1982 um 3,9 % gestiegen.

15.1 Index der Verbraucherpreise

Jahr	Insgesamt	Nahrung	Kleidung	Wohnung	Verkehr, Kommunikation	Verschiedenes
1975	73,9	75,3	88,1	73,4	66,1	71,8
1976	72,5	70,7	88,7	77,8	68,8	72,6
1977	74,8	74,2	90,1	79,0	69,2	73,6
1978	78,4	78,6	92,7	80,0	72,3	77,6
1979	81,5	80,8	96,0	83,8	78,8	80,2
1980	88,4	87,0	97,8	93,2	89,0	85,8
1981	95,7	95,3	99,6	97,3	97,4	93,2
1982	99,4	100,1	100,0	99,4	99,8	97,3
1983	100,6	100,4	100,1	99,7	100,6	102,0
1984	103,2	101,9	99,7	101,8	104,4	107,7
1985 Mai .	103,7	100,4	97,5	104,3	109,2	108,6

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1975	2,6	1,1	- 1,3	5,8	4,0	5,7
1976	- 1,9	- 6,1	0,7	5,9	4,1	1,2
1977	3,2	4,9	1,5	1,5	0,6	1,4
1978	4,8	5,9	2,9	1,2	4,4	5,4
1979	4,0	2,8	3,5	4,8	9,0	3,4
1980	8,5	7,7	1,9	11,2	12,9	7,0
1981	8,2	9,6	1,8	4,3	9,5	8,6
1982	3,9	5,0	0,4	2,2	2,4	4,4
1983	1,2	0,3	0,1	0,3	0,8	4,8
1984	2,6	1,5	- 0,4	2,1	3,8	5,6

Die Notierungen der durchschnittlichen Einzelhandelspreise für ausgewählte Nahrungsmittel zeigten zwischen 1979 und 1984 im ganzen nur mäßige Erhöhungen, wenngleich es bei einzelnen Waren erhebliche Preissteigerungen gab.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Nahrungsmittel

S\$

Ware	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Reis, Thai 100 %	kg	0,94	1,05	1,28	1,10	1,08	1,07
Weizenmehl	kg	0,71	0,83	0,83	0,83	0,83	0,83
Brot	400 g	0,52	0,60	0,62	0,63	0,62	0,67
Reis-Fadennudeln im Paket 1)	400 g	0,70	0,70	0,70	0,63	0,68	0,70
Schweinefleisch	kg	4,71	5,89	6,50	7,00	6,98	6,33
Schweinefleisch, mager	kg	5,39	6,53	7,15	7,86	7,96	7,33
Rindfleisch, frisch ...	kg	9,13	11,33	11,87	12,21	12,60	12,60

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Nahrungsmittel

S\$

Ware	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Hammelfleisch, frisch .	kg	7,60	8,95	10,30	11,00	10,98	10,98
Hühner	kg	3,90	3,95	4,34	4,80	4,59	4,62
Hühnereier	10 St	1,51	1,47	1,73	1,67	1,54	1,67
Kondensmilch, in Dosen	397 g	0,85	0,93	1,14	1,15	1,15	1,12
Speiseöl, gereinigt ...	2 kg Fl	5,46	5,46	5,24	5,03	4,96	5,50
Makrelen, spanische ...	kg	5,39	6,17	7,12	8,64	8,54	8,61
Stöckerfisch	kg	3,24	3,31	3,70	4,52	4,65	4,77
Dorab (Parang Cut) 2) .	kg	6,63	7,57	8,61	10,54	10,58	10,62
Weißer Promfret	kg	12,53	13,51	14,72	15,53	13,85	14,40
Garnelen, frisch	kg	20,60	20,08	20,45	23,02	23,59	23,13
Garnelen, getrocknet ..	kg	10,40	11,05	12,97	14,48	13,77	15,82
Kohl	kg	1,21	1,29	1,52	1,48	1,65	1,42
Spinat	kg	0,94	1,07	1,14	1,40	1,55	1,86
Senfgemüse	kg	1,47	1,77	1,77	2,20	2,42	2,50
Paprika, rot	kg	2,84	3,57	3,79	4,96	7,84	6,09
Gurken	kg	0,74	0,78	0,86	0,90	1,13	1,07
Bohnen	kg	1,14	1,32	1,41	1,58	1,85	1,89
Kartoffeln	kg	0,98	1,03	1,12	1,10	1,10	1,13
Ananas	St	0,43	0,50	0,58	0,68	0,64	0,64
Äpfel	St	0,29	0,30	0,32	0,35	0,30	0,32
Apfelsinen	St	0,36	0,32	0,35	0,42	0,35	0,39
Bananen	kg	0,81	0,93	1,08	1,19	1,22	1,25
Papayas	kg	0,69	0,76	0,80	0,88	0,96	0,92
Zucker	kg	1,20	1,24	1,35	1,26	1,25	1,22
Kaffee, gemahlen	kg	11,86	12,08	10,90	10,62	11,65	11,65
Tee	100 Beutel	4,26	4,50	4,75	4,83	4,70	4,74
Getränke 3)	400 g Dose	3,77	3,94	4,00	3,67	3,71	3,55

1) Preise vor 1982 beziehen sich auf das 500 g-Paket. - 2) Indischer Hering. -
3) Preise vor 1982 beziehen sich auf die 500 g-Dose.

Der Allgemeine Großhandelspreisindex hatte 1982 insgesamt um 4,2 %, 1983 um 3,7 % abgenommen. Auch 1984 war ein Rückgang (- 0,6 %) zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr waren 1984 vor allem die Großhandelspreise für tierische und pflanzliche Fette sowie für Getränke und Tabakwaren angestiegen. Preisrückgänge verzeichnete man vor allem bei mineralischen Brennstoffen, Chemieprodukten und Maschinen.

Der allgemeine Preistrend wurde neben der gedrosselten Binnenmarktnachfrage und den verhältnismäßig langsam steigenden Importen auch durch die niedrige Geldmengenausweitung gestützt.

15.3 Allgemeiner Großhandelspreisindex

Jahr	Insgesamt	Nahrung	Getränke, Tabak	Rohstoffe	Mineral. Brennstoffe
1974 = 100					
1976	105,1	102,0	115,2	113,3	112,9
1977	109,9	112,1	116,6	118,8	121,1
1978	111,6	110,1	121,8	127,7	114,6
1979	127,7	115,5	126,3	161,5	157,4
1980	152,7	124,7	138,7	175,1	255,6
1981	158,6	129,1	148,6	144,9	300,3
1982	151,9	125,7	156,8	127,8	279,6
1983	146,4	120,4	164,8	141,6	250,0
1984	145,5	121,3	179,0	141,4	241,2
1985 Mai .	144,0	119,5	182,3	131,3	252,3

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

15.3 Allgemeiner Großhandelspreisindex

Jahr	Insgesamt	Nahrung	Getränke, Tabak	Rohstoffe	Mineral. Brennstoffe
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1976	6,7	3,4	2,6	29,9	7,5
1977	4,5	9,9	1,2	4,8	7,2
1978	1,6	- 1,7	4,4	7,5	- 5,4
1979	14,4	4,9	3,7	26,5	37,3
1980	19,6	8,0	9,9	8,5	62,4
1981	3,9	3,5	7,1	- 17,3	17,5
1982	- 4,2	- 2,6	5,5	- 11,8	- 6,9
1983	- 3,7	- 4,2	5,1	10,8	- 10,6
1984	- 0,6	0,7	8,6	- 0,1	- 3,5

Jahr	Tier. und pflanzl. Fette	Chemie- Produkte	Industrie- waren	Maschinen und Zubehör	Sonstige Waren
1974 = 100					
1976	70,6	102,1	97,0	105,4	105,8
1977	89,0	103,3	99,6	107,6	111,0
1978	89,9	101,6	104,8	110,1	114,5
1979	101,6	123,1	114,2	113,6	125,0
1980	89,3	148,7	124,6	121,0	142,6
1981	84,9	150,0	127,7	125,5	138,7
1982	72,8	144,9	123,6	126,9	133,3
1983	78,8	137,3	117,9	125,0	133,9
1984	113,2	134,3	116,0	127,5	131,3
1985 Mai .	98,9	131,4	111,1	125,3	129,8

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1976	- 7,8	6,1	3,7	3,6	2,0
1977	26,0	1,2	2,8	2,1	4,9
1978	1,1	- 1,7	5,2	2,3	3,2
1979	13,0	21,2	9,0	3,1	9,2
1980	- 12,1	20,8	9,1	6,5	14,0
1981	- 4,9	0,9	2,4	3,7	- 2,7
1982	- 14,3	- 3,4	- 3,2	1,1	- 3,9
1983	8,2	- 5,2	- 4,6	- 1,5	0,4
1984	43,7	- 2,2	- 1,6	2,0	- 1,9

Für einige Handelswaren, für die Singapur als wichtiger Umschlagsplatz gilt, liegen durchschnittliche Großhandelspreise vor. Für die Preisschwankungen sind hauptsächlich außenwirtschaftliche Entwicklungen maßgebend.

15.4 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Erzeugnisse

Gegenstand der Nachweisung	Einheit ¹⁾	1980	1981	1982	1983	1984
Naturkautschuk, "Ribbed Smoked Sheet"						
International 1	S\$/kg	3,08	2,35	1,82	2,27	2,03
International 2	S\$/kg	2,95	2,13	1,73	2,18	1,97
International 3	S\$/kg	2,92	2,08	1,67	2,14	1,94
International 4	S\$/kg	2,86	2,01	1,60	2,05	1,87
SSR 20 2)	S\$/kg	2,74	2,08	1,63	2,04	1,95
SSR 50 2)	S\$/kg	2,71	2,05	1,60	2,01	1,93
"Blanket Crep", dick (Amber), Inter- national 3	S\$/kg	2,53	1,85	1,46	1,76	1,71

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.4 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Erzeugnisse

Gegenstand der Nachweisung	Einheit ¹⁾	1980	1981	1982	1983	1984
Pfeffer, schwarz						
"Lampong"	S\$/100 kg	367,53	277,92	278,36	305,73	436,72
Pfeffer, weiß						
"Muntok Genuine"	S\$/100 kg	476,28	397,25	346,37	405,98	658,21
Kaffee"AP 1"	S\$/100 kg	650,16	441,73	419,79	452,17	583,75
Kokosöl, roh (in Behältern)	S\$/100 kg	154,17	130,52	106,68	143,82	218,58
Palmöl, f.o.b. 3)	M\$/t	1,15	1,10	0,92	0,91	1,49

1) Fob. - 2) Singapore Specified Rubber. - 3) Monatliche Durchschnittspreise.

Der Index der Großhandelspreise einheimischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse zeigte 1983 und 1984 ebenfalls deutliche Rückgänge.

15.5 Index der Großhandelspreise einheimischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse
1974 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Gesamtindex	118,0	134,1	139,8	138,5	123,8
Schweine	109,3	125,6	132,3	133,3	100,8
Geflügel 1)	101,5	114,8	112,4	104,9	99,7
Enten	126,8	157,0	142,8	128,2	135,7
Hühnereier	97,7	118,8	103,5	94,5	106,1
Gemüse 2)	207,4	212,8	293,0	320,6	307,4
Sonstiges Gemüse	173,0	183,5	241,6	249,8	243,2
Wurzelgemüse	179,4	214,0	236,9	271,3	307,7
Fisch, frisch	185,7	202,6	215,2	214,7	232,1

1) Einschl. sonstiger für den Verzehr geeigneter Vogelarten. - 2) Hauptsächlich Blattgemüse.

Seit etwa 1981 ist ein Rückgang des Index der Großhandelspreise im Verarbeitenden Gewerbe zu bemerken, wenngleich es bei einzelnen Warengruppen zwischen 1980 und 1984 auch Steigerungen gab, z.B. bei Getränken und Tabakwaren, tierischen und pflanzlichen Fetten, Maschinen und Zubehör.

15.6 Index der Großhandelspreise der Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes
1974 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	156,6	161,1	152,7	146,9	143,8
Nahrungsmittel	126,6	128,8	122,9	120,4	123,9
Getränke und Tabakwaren	138,5	149,4	159,3	169,3	188,0
Rohstoffe	183,9	146,9	125,9	143,5	136,9
Mineralische Brennstoffe	240,1	273,6	258,7	228,6	216,8
Tierische u. pflanzliche Fette	83,9	79,5	71,9	73,6	100,8
Chemikalien und chemische Erzeugnisse	163,9	171,2	166,6	154,8	150,0
Industrieerzeugnisse	130,7	132,7	127,1	123,1	119,5
Maschinen und Zubehör	88,4	92,9	89,9	88,4	92,4
Sonstige Erzeugnisse	149,8	148,3	144,9	146,7	142,1

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Singapurs werden vom Department of Statistics erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf nationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1985 (S. 529 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis-komponente	In Preisen von 1968 je Einwohner	Einwohner
	in Jeweiligen Preisen	in Preisen von 1968			
	Mill. S\$		1968 = 100	S\$	1968 = 100
1960	2 149,6	2 304,5	93	1 414	81
1970	5 804,9	5 579,3	104	2 695	103
1975	13 373,0	8 790,3	152	3 890	112
1976	14 575,2	9 447,4	154	4 126	114
1977	15 968,9	10 193,2	157	4 375	116
1978	17 750,6	11 074,0	160	4 712	117
1979	20 452,3	12 114,1	169	5 090	118
1980	24 284,8	13 366,5	182	5 546	120
1981	28 696,0	14 695,2	195	6 023	121
1982	31 946,0	15 627,5	204	6 327	123
1983	35 171,4	16 869,0	208	6 748	124

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981.....	+ 18,2	+ 9,9	+ 7,5	+ 8,6	+ 1,2
1982	+ 11,3	+ 6,3	+ 4,7	+ 5,0	+ 1,2
1983	+ 10,1	+ 7,9	+ 2,0	+ 6,7	+ 1,2
1960/1970 D	+ 10,4	+ 9,2	+ 1,1	+ 6,7	+ 2,4
1970/1980 D	+ 15,4	+ 9,1	+ 5,7	+ 7,5	+ 1,5
1980/1983 D	+ 13,1	+ 8,1	+ 4,7	+ 6,8	+ 1,2

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	übrige Bereiche 1)
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe			

in jeweiligen Preisen
Mill. S\$

1960	1 985	75	363	236	72	713	283	552
1970	5 320	133	1 602	1 048	386	1 608	595	1 382
1980	22 466	315	8 615	6 475	1 530	5 532	3 287	4 717
1981	26 523	338	10 478	7 911	2 010	6 037	3 699	5 971
1982	29 467	329	11 188	7 653	2 841	6 619	3 960	7 371
1983	32 252	327	12 224	7 793	3 653	6 908	4 306	8 487

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 18,1	+ 7,6	+ 21,6	+ 22,2	+ 31,4	+ 9,1	+ 12,5	+ 26,6
1982	+ 11,1	- 2,7	+ 6,8	- 3,3	+ 41,3	+ 9,6	+ 7,0	+ 23,4
1983	+ 9,5	- 0,8	+ 9,3	+ 1,8	+ 28,6	+ 4,4	+ 8,7	+ 15,1
1960/1970 D	+ 10,4	+ 5,9	+ 16,0	+ 16,1	+ 18,3	+ 8,5	+ 7,7	+ 9,6
1970/1980 D	+ 15,5	+ 9,0	+ 18,3	+ 20,0	+ 14,8	+ 13,2	+ 18,6	+ 13,1
1980/1983 D	+ 12,8	+ 1,3	+ 12,4	+ 6,4	+ 33,7	+ 7,7	+ 9,4	+ 21,6

in Preisen von 1968
Mill. S\$

1960	2 122	88	420	280	79	713	298	604
1970	5 107	129	1 514	1 007	343	1 538	593	1 333
1980	12 161	159	3 921	2 910	611	3 139	2 335	2 606
1981	13 369	156	4 350	3 192	718	3 319	2 657	2 889
1982	14 218	145	4 463	3 011	979	3 513	2 957	3 140
1983	15 340	147	4 859	3 075	1 259	3 667	3 186	3 482

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981.....	+ 9,0	- 2,3	+ 10,9	+ 9,7	+ 17,5	+ 5,7	+ 13,8	+ 10,9
1982	+ 6,3	- 7,0	+ 2,6	- 5,7	+ 36,3	+ 5,9	+ 11,3	+ 8,7
1983	+ 7,9	+ 1,5	+ 8,9	+ 2,1	+ 28,6	+ 4,4	+ 7,7	+ 10,9
1960/1970 D	+ 9,2	+ 3,9	+ 13,7	+ 13,7	+ 15,8	+ 8,0	+ 7,1	+ 8,2
1970/1980 D	+ 9,1	+ 2,2	+ 10,0	+ 11,2	+ 5,9	+ 7,4	+ 14,7	+ 6,9
1980/1983 D	+ 8,0	- 2,6	+ 7,4	+ 1,9	+ 27,2	+ 5,3	+ 10,9	+ 10,1

1) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 1) (Sp. 6 + Sp. 7)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Saldo der Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
	1	2	3	4	5	6	7

in jeweiligen Preisen

Mill. S\$

1960	2 150	1 922	162	205	+ 40	2 328	- 301
1970	5 805	3 920	693	1 889	+ 356	6 857	- 1 179
1980	24 285	12 979	2 447	9 567	+ 1 425	26 418	- 2 268
1981	28 696	14 577	2 789	11 988	+ 793	30 146	- 1 794
1982	13 946	15 612	3 564	14 795	- 370	33 601	- 1 637
1983	35 171	16 622	3 984	16 623	- 757	36 473	- 1 115

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 18,2	+ 12,3	+ 13,9	+ 25,3	X	+ 14,1	X
1982	+ 11,3	+ 7,1	+ 27,8	+ 23,4	X	+ 11,5	X
1983	+ 10,1	+ 6,5	+ 11,8	+ 12,4	X	+ 8,5	X
1960/1970 D	+ 10,4	+ 7,4	+ 15,7	+ 24,9	X	+ 11,4	X
1970/1980 D	+ 15,4	+ 12,7	+ 13,5	+ 17,6	X	+ 14,4	X
1980/1983 D	+ 13,1	+ 8,6	+ 17,6	+ 20,2	X	+ 11,4	X

in Preisen von 1968

Mill. S\$

1960	2 305	2 104	179	220	+ 20	2 522	- 277
1970	5 579	3 873	672	1 712	+ 335	6 592	- 1 080
1980	13 367	7 651	1 338	4 494	+ 518	14 001	- 606
1981	14 695	8 174	1 408	5 204	+ 277	15 064	- 364
1982	15 628	8 615	1 559	6 416	- 135	16 455	- 792
1983	16 869	9 165	1 720	6 913	- 287	17 511	- 663

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1981	+ 9,9	+ 6,8	+ 5,3	+ 15,8	X	+ 7,6	X
1982	+ 6,3	+ 5,4	+ 10,7	+ 23,3	X	+ 9,2	X
1983	+ 7,9	+ 6,4	+ 10,3	+ 7,7	X	+ 6,4	X
1960/1970 D	+ 9,2	+ 6,3	+ 14,2	+ 22,8	X	+ 10,1	X
1970/1980 D	+ 9,1	+ 7,0	+ 7,1	+ 10,1	X	+ 7,8	X
1980/1983 D	+ 8,1	+ 6,2	+ 8,7	+ 15,4	X	+ 7,7	X

1) Einschl. einer statistischen Differenz.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen des Department of Statistics of the Government of Singapore stützt. Die Abgrenzungen entsprechend weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR *)

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	10 372	13 961	16 627	17 554	18 977
Einfuhr	12 732	17 211	21 867	23 728	24 477
Saldo der Handelsbilanz	- 2 361	- 3 250	- 5 241	- 6 174	- 5 499
Transportleistungen 1) Einnahmen	1 504	1 990	2 506	2 872	2 688
Ausgaben	652	951	1 165	1 386	1 433
Reiseverkehr	868	1 101	1 520	1 707	1 852
Einnahmen	210	247	307	422	496
Ausgaben	624	669	881	1 051	1 283
Kapitalerträge	657	1 024	1 289	1 439	1 595
Einnahmen	38	45	56	50	53
Ausgaben	9	10	14	29	22
Sonstige Dienstleistungen . Einnahmen	1 029	1 472	3 115	4 033	3 868
Ausgaben	715	959	1 181	1 336	1 496
Dienstleistungen insgesamt Einnahmen	4 062	5 278	8 078	9 712	9 743
Ausgaben	2 244	3 191	3 957	4 612	5 042
Saldo der Dienstleistungsbilanz	+ 1 818	+ 2 087	+ 4 121	+ 5 100	+ 4 701
Private Übertragungen	65	62	72	61	83
Einnahmen	89	97	114	153	166
Ausgaben	1	2	2	2	2
Staatliche Übertragungen .. Einnahmen	5	6	12	14	15
Ausgaben	- 27	- 39	- 52	- 104	- 97
Saldo der Übertragungen	- 569	- 1 202	- 1 172	- 1 178	- 894

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen Singapurs					
im Ausland .....	.	.	.	.	.
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Singapur	- 728	- 1 282	- 1 625	- 1 633	- 1 299
Portfolio-Investitionen	+ 10	+ 10	+ 10	+ 18	+ 84
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	+ 3	+ 2	+ 4	- 5	-
der Geschäftsbanken .....	.	.	.	.	.
anderer Sektoren	- 199	+ 79	+ 75	- 83	- 74
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	-	-	-	-	-
der Geschäftsbanken	+ 142	- 104	- 399	- 303	- 1 251
anderer Sektoren .....	.	.	.	.	.
Übrige Kapitaltransaktionen 2)	-	-	-	-	-
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven 3)	+ 53	- 223	- 566	- 136	- 171
Währungsreserven 4)	+ 347	+ 732	+ 1 337	+ 1 201	+ 1 162
Saldo der Kapitalbilanz	- 372	- 786	- 1 164	- 941	- 1 549
Ungeklärte Beträge	- 197	- 415	- 8	- 237	+ 655

*) 1 SZR = 1979: 2,8095 S\$; 1980: 2,7868 S\$; 1981: 2,4912 S\$; 1982: 2,3626 S\$; 1983: 2,2589 S\$.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschließlich bewertungsbedingter Änderung.

Die für die Durchführung der Entwicklungspläne zuständige Behörde (Economic Development Board) wurde 1961 gegründet. Für langfristige Perspektivpläne, insbesondere für die Landnutzung, den Wohnungsbau und den Infrastrukturausbau, besteht eine eigene Planungsabteilung im "Ministry of Law and National Development". Seit Jahren arbeiten alle beteiligten Behörden mit Unterstützung ausländischer und UN-Experten an einem Zwanzigjahresplan für die Stadtentwicklung.

Der erste Entwicklungsplan von 1961 bis 1965 sah Gesamtinvestitionen von 936 Mill. S\$ vor. Ein großer Teil der Investitionen war für den Ausbau der Infrastruktur und der sozialen Einrichtungen vorgesehen. Die Finanzierung erfolgte durch Haushaltsüberschüsse, Regierungsguthaben, Anleihen sowie Schenkungen Großbritanniens.

Für die Jahre 1966 bis 1970 wurde ein zweiter Fünfjahresplan aufgestellt. Er sah im öffentlichen Sektor Ausgaben von 1,9 Mrd. S\$ vor. Hauptaufgabe war, die Wirtschaftsstruktur Singapurs soweit zu verändern, daß aus dem Handelszentrum Südostasiens ein leistungsfähiges Wirtschaftsgebiet entsteht.

Seit Anfang 1967 besteht ein Sonderprogramm zur Förderung der Exportindustrie. Es sieht im wesentlichen vor: verstärkte Ausbildung von Fachkräften, Erhöhung der Produktqualität bei gleichzeitiger Senkung der Produktionskosten und Gewährung von Steuererleichterungen für Exporte und Investitionen. Außerdem wurden eine Reihe fiskalischer Maßnahmen ergriffen, die ausländischen Investoren besondere Vergünstigungen für Kapitalanlagen in Singapur gewähren. 1968 übernahm die neugegründete "Jurong Town Corporation" die Entwicklungsaufgaben in den vom Staat geschaffenen Industriezonen, hauptsächlich im neuen Industriebezirk Jurong. Die im gleichen Jahr mit privater Beteiligung gegründete "Development Bank of Singapore" übernahm die Bankfunktionen des "Economic Development Board". Ende 1968 wurde die halbstaatliche Außenhandelsgesellschaft "Intraco" gegründet. Ihre Hauptaufgaben sind die Förderung der Ausfuhr von Industriewaren und die Beschaffung von Rohstoffen.

Für den Zeitraum 1970/79 bestand ein Zehnjahresplan. Hauptziele waren die Umstrukturierung der Wirtschaft durch Entwicklung hochwertiger Industrieproduktion, die Verbesserung des Investitionsklimas und die Beseitigung der Arbeitslosigkeit. Der bereits eingetretene Strukturwandel der Wirtschaft nach Einführung moderner Technologien und Dienstleistungen soll weitergeführt werden. Arbeitsintensive Niedriglohnproduktion soll weitgehend durch automatisierte und rationalisierte Erzeugung ersetzt werden. Die Regierung stellt jährlich hohe Beträge für berufliche Aus- und Weiterbildungsprogramme zur Verfügung.

Auch in den achtziger Jahren blieb Singapurs Entwicklungs- und Modernisierungswille ungebrochen. Die Umstrukturierung hin zu "höherwertiger Industrie" und "geistiger Produktion" (Computer-Software) wurde begonnen. Die anhaltend hohe Investitions-

bereitschaft des Auslands wird allgemein als Beweis des Vertrauens zur Regierung und zur wirtschaftlichen Expansion gewertet. Der hohe Anteil des Auslands an den Investitionen bedingt allerdings eine beträchtliche Abhängigkeit. Vorhandene Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung Hongkongs können dazu beitragen, Singapurs Attraktivität als regionalen Schwerpunkt Südostasiens zu festigen.

Singapur gilt als eines der "Schwellenländer" Südostasiens. Schon 1978 stellte der Weltwährungsfonds Überlegungen an, Singapur aufgrund seiner starken wirtschaftlichen Position den Status eines Entwicklungslandes abzuerkennen und es fortan als entwickeltes Land zu behandeln. Zwar hatte Singapur schon seit längerem keine günstigen Kredite mehr von der Weltbank und der Asiatischen Entwicklungsbank erhalten, doch kann es wegen seines noch fortbestehenden Entwicklungsland-Status einen großen Anteil (um 20 %) seiner gesamten Exporte zu Vorzugsbedingungen (nach dem Generalized Scheme of Preferences, GSP) abwickeln. Dennoch wird eine Statusänderung vom Entwicklungsland zum entwickelten Land für Singapur in naher Zukunft unvermeidlich werden.

I. Bilaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland
1950 bis 1984 - Nettoauszahlungen Mill. DM
1 632,1

	<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) ¹⁾	109,8
a) Zuschüsse	105,2
- Technische Zusammenarbeit	103,4
- Sonstige Zuschüsse	1,8
b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen	4,6
2. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF) ¹⁾	77,1
3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen	1 445,2
a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr	1 403,0
b) Öffentlich garantierte Exportkredite (100 %)	42,2

II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder²⁾ Mill. US-\$
481,14

	<u>Mill. US-\$</u>		
darunter:			
Vereinigte Staaten	185,01	} = 90,3 %	
Japan	106,16		
Großbritannien	81,49		
Bundesrepublik Deutschland	62,01		

III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen Mill. US-\$
206,18

	<u>Mill. US-\$</u>		
darunter:			
Asiatische Entwicklungsbank	119,08	} = 99,5 %	
Weltbank	51,96		
UN	34,16		

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit
der Bundesrepublik Deutschland

Ausbildungsinstitut für Industriemeister und technische Ausbilder; Entsendung von integrierten Fachkräften.

1) ODA = Official Development Assistance = nicht rückzahlbare Zuschüsse sowie Kredite und sonstige Kapitalleistungen zu Vorzugsbedingungen. OOF = Other Official Flows = sonstige öffentliche Leistungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Singapore, Department of Statistics, Singapore	Yearbook of Statistics 1983/84 Monthly Digest of Statistics Census of Population 1980
Ministry of Communications and Information, Singapore	The Mirror

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über
S i n g a p u r

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
5000 Köln 1, Blaubach 13, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.193.85.474 Weltwirtschaft zur Jahresmitte 1985
10.061.85.474 Weltwirtschaft am Jahreswechsel 1984/85

Marktinformationen

26.057.85.474 Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation, Ausgabe 1985

Ferner Rechts- und Zollinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt
5000 Köln 60, Barbarastr. 1, Fernruf (0221) 7780-0

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer

Merkblatt Nr. 122 - Singapur - Stand Januar 1983

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Singapur 1985

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1. 10. 1985

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70; 1985 = DM 7,90. – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1985 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 (siehe Staatengruppen) Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Malta 1985 Nordische Staaten 1985 Dänemark Finnland Island Norwegen Schweden Polen 1984 Portugal 1985 Rumänien 1983 Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Ägypten 1984 ¹⁾ Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 ¹⁾ Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botsuana 1985 Burkina Faso 1984 ²⁾ Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1985 Gambia 1985 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1985 Kenia 1985 Komoren 1985 Kongo 1983 Lesotho 1985 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1985 Mauritius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1983 Niger 1985 Nigeria 1985 Ruanda 1985 Sambia 1985 Senegal 1985 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1985 Somalia 1984 Sudan 1985 Südafrika 1981 ¹⁾ Swasiland 1985 Tansania 1984 ¹⁾ Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaïre 1985 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1985 Barbados 1985 Belize 1985 Bolivien 1984 Brasilien 1984 ¹⁾ Chile 1984 Costa Rica 1985 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1985 Guatemala 1984 Guayana, Franz - 1977 Guyana 1985 Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ¹⁾³⁾ Kolumbien 1984 Kuba 1985 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 ¹⁾ Panama 1985 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1985 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1985 Venezuela 1985 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1985 Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep 1983 ¹⁾ Hongkong 1984 Indien 1984 ¹⁾ Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab Rep. 1985 Jemen, Dem Volksrep 1985 Jordanien 1984 Kamputschea 1974 ¹⁾⁴⁾ Katar 1984 Korea, Dem Volksrep 1984 Korea, Republik 1985 Kuwait 1985 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1984 Mongolei 1985 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1985 Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1985 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1985 Vereinigte Arabische Emirate 1985 Vietnam 1985	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ⁵⁾ <hr/> 6 Staatengruppen <hr/> Wichtigste westliche Industriestaaten 1985 Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirland Italien Kanada Vereinigte Staaten Japan RGW-Staaten 1985 Bulgarien Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost) Kuba Mongolei Polen Rumanien Sowjetunion Tschechoslowakei Ungarn Vietnam EG-Staaten 1984 Belgien Bundesrepublik Deutschland Danemark Frankreich Großbritannien und Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande

1) Vergriffen – 2) Noch unter dem Namen „Obervolta“ erschienen – 3) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 4) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – 5) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Hinweise auf Fachserien mit auslandsstatistischen Daten enthält das Veröffentlichungsverzeichnis des Statistischen Bundesamtes

Verlag W. Kohlhammer, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (061 31) 59094/95